1900. — Sonntag, 17. Juni.

Der Gesellige.

No. 139. — 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. — General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Unsere geehrten auswärtigen Leser ersuchen wir, ihre Bestellung für das dritte Vierteljahr 1900 bei den Postanstalten oder Landbriefträgern baldmöglichst bewirken zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt.

Der „Gesellige" kostet wie bisher **1 Mk. 80 Pf.** das Vierteljahr, wenn man das Blatt von einem Postamt abholt — 2 Mk. 20 Pf., wenn es durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Theil des Romans **„Gesprengte Fesseln"** von Reinhold Ortmann kostenlos nachgeliefert, wenn sie diesen Wunsch der Expedition des „Geselligen" — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 81. Sitzung am 15. Juni.

Die vom Herrenhause in abgeänderter Fassung zurückgelangten Gesetzentwürfe kommen heute zur Berathung; und zwar zuerst der Gesetzentwurf betr. die **Gewährung von Zwischenkredit bei Rentengutsgründungen.** Das Abgeordnetenhaus hatte die Zweckbestimmung für Gewährung von Zwischenkredit, daß der Zwischenkredit nur zur Abstoßung der Schulden und Lasten und zur erstmaligen Besetzung der Rentengüter mit den nothwendigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden zu verwenden sei, aus der ursprünglichen Regierungsvorlage gestrichen; das Herrenhaus hat nun seinerseits diese Bestimmung wieder hergestellt.

Die Abgeordneten Frhr. v. Zedlitz, Frhr. v. Wangenheim und Dr. Porsch waren der Ansicht, man müsse aus der Noth eine Tugend machen und sich, im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes, den Bestimmungen des Herrenhauses fügen; auch Finanzminister Dr. **v. Miquel** befürwortete warm ein derartiges Vorgehen. „Im Herrenhause, so sagte der Minister, habe ich zur Annahme der Fassung des Abgeordnetenhauses gerathen; hier trete ich für die Beschlüsse des Herrenhauses ein; ich bin nur der ehrliche Makler. Aber meine Herren, wie der bezeichnet wird, der nachgiebt, das brauche ich Ihnen doch nicht erst zu sagen!" Dieser Hinweis spornte denn auch die große Mehrheit des Hauses an, für die Fassung des Herrenhauses zu stimmen; nur einige ganz links sitzende Abgeordnete erhoben sich bei der Abstimmung nicht von ihren Sitzen. Bedeutend schwieriger gestaltete sich die Sache bei der auch vom Herrenhause zurückgelangten **Waarenhaussteuervorlage.** Die Vorlage ist von dort mit der Verschlechterung zurückgelangt, daß als steuerfähiger Mindestumsatz 400000 Mk. gelten und die Waarenhäuser der Beamten und Offiziere, die gerade den Kleingewerbtreibenden eine besonders schwere Konkurrenz bereiten, von der Besteuerung ausgenommen sein sollen.

Rundweg erklärte sich namens der Nationalliberalen der Abgeordnete Hausmann dagegen und behielt die Stellungnahme der Fraktion in der Gesammtabstimmung je nach den weiteren Beschlüssen vor. Der freisinnige Abgeordnete Dr. Barth verglich den Umstand, daß ursprünglich die Regierung 500000 Mk. Umsatz als Mindestgrenze bezeichnet, während das Abgeordnetenhaus 300000 beschlossen und das Herrenhaus 400000 vorschlägt, als ein Verfahren, das bei Auktionen, aber nicht bei der Behandlung von Gesetzen am Platze ist.

Finanzminister Dr. v. Miquel rieth, in der Festsetzung der unteren Umsatzsteuergrenze den Beschlüssen des Herrenhauses beizutreten, konnte aber über die Stellungnahme der Staatsregierung sich noch nicht bestimmt erklären und wandte sich dann gegen die Bevorzugung der Beamten- und der Offiziervereine. In der Generaldiskussion erklärte sich das Centrum bereit, für die 400000 Mark-Grenze zu stimmen, womit die Situation klar war. In der Spezialdebatte beantragte der nationalliberale Abgeordnete Hausmann, den steuerfähigen Umsatz mit 500000 Mark beginnen zu lassen. Die Abstimmung blieb bei Probe und Gegenprobe zweifelhaft, die Auszählung ergab 115 Stimmen dagegen und 66 Stimmen dafür, aber zugleich auch, daß das Haus nicht beschlußfähig war, denn dazu gehören 217 Stimmen.

Eine Stunde später wurde die Berathung wieder aufgenommen, der Antrag Hausmann abgelehnt, der steuerfähige Umsatz auf 400000 Mark normirt und einstimmig die vom Herrenhaus beschlossene Freilassung der Beamten- und Offiziers-Vereine gestrichen. Bei § 5 aber kam die Berathung wieder zu einem jähen Ende; über diesen Paragraphen, der über Konsumvereine und Konsumanstalten besondere Bestimmungen trifft, wurde auf den Antrag des freisinnigen Abg. Dr. Barth namentlich abgestimmt, und da das Haus sich wieder als nicht beschlußfähig erwies, für heute aufgehört. Das Herrenhaus hatte sich bereits gerüstet, die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses sofort seinerseits in Empfang zu nehmen, damit morgen die Session geschlossen werden könne. Nun kann der Schluß erst Anfang der nächsten Woche erfolgen.

Herrenhaus. 15. Sitzung am 15. Juni.

Die Gesetzentwürfe, betr. die Erweiterung des Stadtkreises Frankfurt a. M. und betr. das Ruhegehalt und die Reliktenversorgung der Organisten, Kantoren und Küster werden ohne Debatte nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses angenommen.

Es folgt die Berathung des Gesetzentwurfs, betr. die Maßnahmen zur **Verhütung von Hochwassergefahren in der Provinz Schlesien.**

Die Kommission beantragt Annahme des Gesetzes nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses. Außerdem ersucht die Kommission die Staatsregierung, 1. einen Gesetzentwurf über die Regulirung der unteren Oder möglichst schon im nächsten Jahre, und zwar unabhängig von etwaigen anderen Vorlagen, einzubringen; 2. alle Arbeiten an den linksseitigen Nebenflüssen der Oder, welche eine vermehrte oder beschleunigte Hochwasserzuführung in letztere verursachen, so lange zurückzustellen, bis die Verbesserung der Vorfluth in der unteren Oder in Angriff genommen ist.

v. Levetzow beantragt, den Punkt 2 der Resolution als letzten Paragraphen dem Gesetz hinzuzufügen und bemerkt: Ich bin ein warmer Freund des Gesetzes und lege großen Werth auf sein Zustandekommen, aber bei allem Wohlwollen für die Provinz Schlesien ist mein Interesse für meine Heimath an der unteren Oder doch größer. Diese einst reiche Gegend ist in Folge der Hochwasserschäden verarmt; Abhilfe ist dringend nöthig. Mein Antrag deckt sich mit der Resolution. Wer etwa sagt, er mache das Gesetz unannehmbar, der sagt damit, daß die Resolution ein Monolog bleiben wird. (Sehr gut! und Heiterkeit.) Wird der Landtag geschlossen, bevor dies Gesetz an das andere Haus zurückgekommen ist, so haben nicht wir, sondern die Regierung sein Zustandekommen vereitelt. Leider kann ich die Spree- und Havel-Regulirung mit dem Gesetz nicht in Verbindung bringen, obwohl ich auch diese Maßnahmen für dringend nothwendig halte. (Beifall.)

Minister Frhr. **v. Hammerstein:** Das Zustandekommen dieses Gesetzes abhängig zu machen von dem Zustandekommen eines anderen in Aussicht gestellten Gesetzes, ist ein parlamentarisch ganz ungewöhnlicher Vorgang. Das hat selbst der Abg. Graf Limburg-Stirum anerkannt. Die Regierung beabsichtigt, im nächsten Jahre dem Landtag einen Gesetzentwurf betr. die Oder-Regulirung vorzulegen, und sie wird zweifellos die Ausführung aller Arbeiten, die die Anwohner der unteren Oder schädigen können, vorläufig zurückhalten. Materiell stimmt der Antrag Levetzow mit dem im Abgeordnetenhause gestellten Antrag Arnim überein. Wird der Antrag angenommen, so ist die Regierung nicht im Stande, das Gesetz zu publiziren; eine bestimmte Erklärung kann ich allerdings noch nicht abgeben. Ich bitte das Haus dringend, das Zustandekommen des Gesetzes nicht zu hindern. Der Landtag würde dadurch eine schwere Verantwortung auf sich laden, denn der Antrag würde das Gegentheil von dem zur Folge haben, was der Antragsteller beabsichtigt. Bringen Sie das Gesetz jetzt zum Scheitern, so werden Sie voraussichtlich bewirken, daß diese Meliorationsvorlage in Zusammenhang mit der Kanalvorlage gebracht wird. (Hört! hört!)

Minister **v. Thielen:** Ich kann mich den Ausführungen meines Kollegen nur anschließen. Das Gesetz hat den Zweck, Gerölle und Wasser zurückzuhalten, wird also die Verhältnisse an der unteren Oder nicht verschlechtern, sondern verbessern. Der Antrag geht noch weiter als der im Abgeordnetenhause gestellte; ich empfehle dringend seine Ablehnung.

Fürst **von Hatzfeldt-Trachenberg** spricht sich im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes gegen den Antrag von Levetzow aus.

Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein erklärt sich trotz mehrfacher Bedenken für das Gesetz und hofft, daß, auch wenn der Antrag Levetzow angenommen werde, die Regierung das Gesetz in wohlwollende Erwägung ziehen werde.

Oberbürgermeister Bender-Breslau tritt für das Gesetz ein, welches den Gemeinden keineswegs zu große Lasten auferlege, indem 40 Millionen hergegeben, der Verwaltung der Provinz übertragen und nur die wirklichen Unterhaltungskosten den Interessenten auferlegt werden. Redner bemerkt, er sei in der Kommission vergeblich bemüht gewesen, die Verschlechterungen, die das Abgeordnetenhaus in das Gesetz gebracht habe, herauszubringen, und erklärt sich gegen den Antrag Levetzow, der das Zustandekommen des Gesetzes gefährde.

Der Antrag Levetzow wird angenommen, das ganze Gesetz wird darauf angenommen. Die Resolution der Kommission zu 1 wird angenommen, während die Resolution zu 2 durch Annahme des Antrags Levetzow erledigt ist.

Es folgen Petitionen.

Zur Tagesordnung wird übergegangen über die Petition um Zahlung einer entsprechenden Entschädigung aus Staatsmitteln an die Mitglieder der mit den früheren Lehrerwittwen- und Waisenkassen verbundenen Sterbekassen für die ihnen durch die Ausführungsbestimmungen zum Lehrerreliktengesetz gewordenen Schädigungen.

Nächste Sitzung: Montag 3 Uhr.

— **Die Schlußsitzung** der vereinigten Häuser des preußischen Landtages wird wahrscheinlich Montag Abend stattfinden.

Der preußische Staat und die Unterstützung des Deutschthums.

Die „Berl. Polit. Nachr.", Organ des Ministers v. Miquel — der ja kürzlich in Posen vor Eröffnung der Ausstellung der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft eine Rede gehalten hat, in welcher er betonte, daß die preußische Staatsregierung von der „Nothwendigkeit der kulturellen Entwickelung im Osten" erfüllt sei und daß zur Selbsthilfe kräftige Staatshilfe hinzukommen müsse — diese offiziöse Zeitungskorrespondenz bringt folgende Betrachtungen und Versicherungen:

„Mit der Annahme der Flottenvorlage, welche bisher im Mittelpunkte der gesetzgeberischen Thätigkeit und des öffentlichen Interesses innerhalb und außerhalb der gesetzgeberischen Körperschaften stand, kann sich die Aufmerksamkeit wieder voll einer anderen ebenso wichtigen wie dringlichen Aufgabe zuwenden. So unerwünscht, so hochbedenklich diese Thatsache ist, so kann man sich doch der Ueberzeugung nicht mehr verschließen, daß das **Polenthum** in stetigem raschen Fortschreiten begriffen ist und auch schon in bisher überwiegend deutsche Landestheile, bis an die brandenburgische Grenze vordringt. Selbst in den Kreisen Meseritz, Bomst, Birnbaum, Schrimm drängt das polnische Element das früher dort entschieden vorwiegende deutsche immer weiter zurück. Und zwar nicht sowohl in Folge natürlicher Entwickelung der Verhältnisse, sondern in Folge planmäßiger energischer und zäher einheitlich geleiteter Polonisirungsarbeit. Man sucht mit der größten Sorgfalt, wo immer sich die Gelegenheit bietet, deutschen bäuerlichen Besitz zu erwerben, und benützt ebenso eifrig die Gelegenheit, um die betreffenden Grundstücke in polnische Hände zu bringen. So werden bisher ganz deutsche Bauernschaften immer mehr mit nationalpolnischen Elementen durchsetzt, gemischtsprachige Gemeinden in überwiegend oder selbst ganz polnische verwandelt. Hand in Hand damit geht die planmäßige Polonisirung der kleinen und Mittelstädte. Man begnügt sich nicht, einen starken Stamm polnischer Handwerker herangezogen zu haben, man beseitigt auch planmäßig die vorhandenen deutschen Gewerbetreibenden, indem man sie boykottirt und so der zu ihrer Existenz nothwendigen Kundschaft beraubt. Dabei arbeiten sich beide Zweige polonisirender Thätigkeit planmäßig in die Hand. Die neuen polnischen Ansiedler auf dem flachen Lande liefern die nöthige Kundschaft für die in den Städten zu etablirenden polnischen Gewerbetreibenden. Und diese wiederum drücken auf den Ersatz deutscher Bauern durch Polen.

Die Gefahr der weitergehenden Polonisirung und der weitergehenden Verdrängung des Deutschthums in den preußischen Ostmarken ist daher eminent und schleunige Abhilfe dringend geboten. Es ist die unabweisbare Pflicht des preußischen Staates und seiner Regierung, mit vollster Kraft das große nationale Werk wirksamen Schutzes und der Erhaltung des Deutschthums in den Ostprovinzen in Angriff zu nehmen und in dauernder planmäßiger Arbeit durchzuführen. Kein Opfer darf für diesen hochwichtigen Zweck zu groß erscheinen. **Die volle persönliche und finanzielle Kraft des Staates und seiner Organe muß und wird in den Dienst derselben gestellt werden.** (Auch in den „Berl. Polit. Nachr." ist dies fett gedruckt. D. Red.) Aber auch das deutsche Volk im Ganzen muß sich dessen erinnern, daß in dem vorliegenden Falle von ihm selbst das Wort gilt: tua res agitur (Deine Sache wird betrieben!) und demzufolge die Politik Preußens zur Wahrung des Deutschthums in seinen Ostmarken mit allen Kräften unterstützen und fördern. Nur so kann und wird dem Vordringen des Polenthums in die deutschen Landstriche und Bevölkerung Halt geboten und dem Osten die deutsche Kultur erhalten werden. Das preußische Staatsministerium soll sich mit diesen Fragen in letzter Zeit ganz besonders befaßt haben."

So erfreulich diese Versicherungen sind, so sind uns im Osten die vielen schönen Worte, die wir von Berlin aus schon seit Jahren vernommen haben, doch naturgemäß weit weniger werthvoll als die That. Die „volle persönliche und finanzielle Kraft des Staates" soll in den Dienst der Erhaltung des Deutschthums gestellt werden! Das klingt sehr wuchtig, aber bei unendlich vielen Gelegenheiten ist bisher nicht einmal ein angemessener Theil jener auch von uns als sehr bedeutend geschätzten Kraft in dem Maße verwendet worden, wie sie die Vertheidiger des Deutschthums im Kampfe gegen das Polenthum in des Deutschen Reiches Ostmark zu fordern berechtigt sind. Gerade der Vizepräsident des preußischen Staatsministeriums, der ja zugleich Finanzminister ist, drückt häufig den Daumen auf den strotzenden Staatsgeldbeutel, wenn z. B. bessere Verkehrsverbindungen, die für deutsche Kulturarbeit eine Vorbedingung sind, gefordert werden. Da wird die Rentabilität mitunter vom kleinlichsten Kalkulator-Standpunkte aus gegen wohlbegründete Forderungen ins Feld geführt, während gerade im Osten, selbst wenn z. B. das geforderte staatliche Verkehrsunternehmen nicht gleich rentabel wäre, die Förderung des Staatswohls wichtiger ist, als eine fiskalische Münzensammlung oder ein Zuschuß zu den Ueberschüssen der Staatskassenverwaltung. Der Landestheil, der dem ganzen Staate den Namen gegeben hat, hat nicht bloß vermöge der Dienste, die er seit Napoleons I. Tagen dem preußischen Staate mit Gut und Blut geleistet hat, ein besonderes Anrecht auf Meliorationen, d. h. Verbesserungen im weitesten Sinne, sondern es ist auch ein Gebot der einfachsten Staatsklugheit, die deutsche Kultur in der Ostmark thatkräftig zu unterstützen.

Aber die Anschauung ist selbst innerhalb der Regierung noch nicht einmal ausreichend überwunden, daß der Osten mit „abgelegten Sachen" ausstaffirt werden könne; ein zwar kleines, aber lehrreiches Beispiel ist dafür, daß z. B. von der Reichspostverwaltung — auf die ja wohl das preußische Ministerium auch einigen Einfluß hat — die schlechtesten Telephon-Apparate nach dem Osten geschickt werden, die „alten Sachen", während gerade, schon wegen der weiten Entfernung, die denkbar besten und neuesten dem Osten zugewendet werden sollen, damit man uns in Berlin noch besser und deutlicher versteht! In Summa: Wir werden fortan bei jeder sich darbietenden praktischen Gelegenheit das Organ des Herrn Finanzministers an die Worte vom Einsetzen der vollen Kraft des preußischen Staates für das Wohl unserer Ostprovinzen erinnern!

Baukontrolle.

Der geschäftsführende Ausschuß des Innungsverbandes deutscher Baugewerksmeister hatte, wie wir schon mitgetheilt haben, den Wunsch ausgesprochen, daß die Vertrauensmänner der Baugewerks-Berufsgenossenschaften zu der polizeilichen Beaufsichtigung der Bauausführungen herangezogen werden. Da den Polizeibehörden in der Regel technische Kräfte bei Ausübung der Baukontrolle nicht in hinreichendem Maße zur Verfügung stehen, so ist, wie die ministerielle „Berl. Korresp." erklärt, der Minister der öffentlichen Arbeiten grundsätzlich damit einverstanden, daß der gegebenen Anregung entsprochen wird, wenn die Betheiligung der Vertrauensmänner in der Weise erfolgt, daß sie neben den berufenen polizeilichen Organen thätig sind und sich besonders die „außerterminliche" Ueberwachung der Bauausführungen angelegen sein lassen. Die Uebertragung polizeilicher

Exekutivbefugnisse, wie sie der geschäftsführende Ausschuß gewünscht hat, kann dabei, meint der Minister, nicht in Frage kommen. Die Vertrauensmänner würden vielmehr nur ihre Wahrnehmungen der Polizeibehörde mitzutheilen haben, worauf diese dann das Weitere zu veranlassen hätte. Voraussetzung für eine derartige Betheiligung an der Baukontrolle würden — abgesehen davon, daß Kosten dadurch nicht entstehen dürfen — sein, daß eine entsprechende Anzahl von Vertrauensmännern vorhanden ist, daß ihre technische Vorbildung sie der ihnen zu stellenden Aufgabe gewachsen erscheinen läßt und daß schließlich keine Bedenken gegen ihre Unparteilichkeit obwalten. Den Regierungspräsidenten wird es überlassen bleiben müssen, zu prüfen, ob und in welchem Umfange hiernach in ihrem Bezirk die Organe der Baugewerks-Berufsgenossenschaften zur Mitwirkung bei der Ausübung der polizeilichen Bauaufsicht veranlaßt werden können.

Berlin, den 16. Juni.

— **Der Kaiser** hat am Donnerstag in Homburg v. d. H. das Flottengesetz unterzeichnet.

— **Der Kronprinz** beabsichtigt, Ende Juni zu mehrtägigem Aufenthalt auf dem Schlosse zu Oels (Schlesien), seiner Besitzung, einzutreffen.

— **Am Sterbetage Kaiser Friedrichs III.** erschienen am Freitag früh die Prinzen August Wilhelm und Oskar im Mausoleum an der Friedenskirche zu Potsdam und legten dort einen Kranz nieder. — Im Auftrage des Kaisers und der Kaiserin überbrachte Geheimrath Mießner einen Kranz, auch von mehreren Offizierkorps wurden Kränze niedergelegt. Der Sarkophag des Kaisers war reich mit Blumen geschmückt.

— **Das Denkmal Kaiser Friedrichs** vor dem Brandenburger Thor in Berlin soll am 18. Oktober 1900, dem 70. Geburtstage des Kaisers, enthüllt werden.

— Eine **„Warnung an die Angestellten der Staatseisenbahnen“** erläßt die preußische Regierung durch die ministerielle „Berl. Korrespdz.“. Der „Verband der Eisenbahner Deutschlands“ veröffentlichte kürzlich im „Vorwärts“ einen Aufruf an die Eisenbahner Berlins, in welchem die Angestellten der Staatseisenbahnverwaltung unter Bezugnahme auf die Vorgänge bei dem Ausstande der Angestellten der Großen Berliner Straßenbahn aufgefordert werden, sich zur Verbesserung ihrer Lage zu organisiren und zu diesem Zwecke dem genannten Verbande beizutreten. Dazu bemerkt nun die Regierung:

„Der Versuch, die Beamten und Arbeiter der Staatseisenbahn für eine unter sozialdemokratischer Führung stehende Gewerkschaft anzuwerben und in weiten Kreisen derselben Unzufriedenheit zu verbreiten, ist nicht neu. Er ist seit dem Jahre 1890 an den verschiedensten Orten, zuletzt noch in Hamburg und Breslau, und in mannigfaltigen Formen wiederholt worden. Die Staatseisenbahn-Verwaltung ist allen diesen Bestrebungen stets mit der **bestimmten Erklärung** entgegengetreten, daß die Betheiligung an derartigen ordnungsfeindlichen Bestrebungen und Vereinen mit der Beschäftigung im Dienst der Staatsbahn unverträglich sei, und daß daher der Beitritt zu solchen Verbänden sowie die agitatorische Förderung ihrer Zwecke unnachsichtlich die Kündigung des Dienstverhältnisses zur Folge haben würde.“

— Der **Bevollmächtigte des Brenner-Ausschusses, Herr zu Puttlitz,** ist, wie die „Zeitschrift für Spiritus-Industrie“ vor einiger Zeit mittheilte, vom **Kaiser** in besonderer Audienz empfangen worden, um über die neue Lage des Brennereigewerbes Bericht zu erstatten. Bis ins Einzelne wurden die Bedingungen des Zusammenschlusses des Gewerbes zum Vortrag gebracht und die Mittel und Wege erörtert, welche der Spirituscentrale zur Verfügung stehen, um den Verbrauch des gewerblichen Spiritus zu heben.

Es ist bekannt, wie sich der Kaiser für die technische Verwerthung des Spiritus interessirt. Ist er doch, wie die „Zeitschrift für Spiritus-Industrie“ ausführt, der Erste gewesen, der das Spiritusglühlicht in großem Maßstabe für die öffentliche Beleuchtung angewendet hat; hat der Kaiser doch, als die Beschaffung von Selbstfahrern für das Heer in Frage kam, sofort Befehl ertheilt, daß zwei Wagen mit Spiritusmotoren auszurüsten seien.

Es wurde vom Vertreter des Brennereigewerbes insbesondere auch dem Wunsche Ausdruck gegeben, Se. Majestät möge für das Jahr 1901 einen Ehrenpreis für die beste Leistung auf dem Gebiete der Verwerthung des Spiritus zu gewerblichen Zwecken stiften. Der Kaiser hat denn auch in Anerkennung der hohen Bedeutung dieser Frage für das Brennereigewerbe und die deutsche Landwirthschaft und um dieser seiner Anschauung bestimmten Ausdruck zu verleihen, einen Kaiserpreis gestiftet für die Posener Ausstellung der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft und für die nächstjährige Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Halle. Eine herrliche Vase aus der königlichen Porzellan-Manufaktur war in Posen als Ehrenpreis für die beste Leistung in der Verwendung des Spiritus zur Außenbeleuchtung gespendet.

— Der alle zwei Jahre gemeinsam mit dem Deutschen Fischereirath zusammentretende **Deutsche Fischereitag** hat diesmal seine in Weimar stattfindende Tagung mit einer Konferenz deutscher Biologen begonnen. Die Konferenz will sich insbesondere darüber schlüssig werden, wie die verschiedenen biologischen Stationen in Deutschland durch eine geeignete Organisation für eine systematische Sammelforschung ausgenutzt werden könnten.

Aus dem Bericht über die Thätigkeit des Deutschen Fischereivereins ist zu entnehmen: der Vorstand hat an den Herrn Reichskanzler eine Petition gerichtet, dahingehend, es mögen die zur Zeit bestehenden Gesetze gegen den Fischereifrevel wirksamer gestaltet werden. Von besonderer Bedeutung ist die Erörterung der Frage eines Zolles auf Süßwasserfische, sowie der Verunreinigung der Gewässer. Nach langjährigen eingehenden Arbeiten seitens einer Kommission des Vereins liegt nunmehr der Abänderungsentwurf für das Fischereigesetz vom 30. Mai 1884 vor und ist den Behörden zur Begutachtung übermittelt worden.

— **Bei der Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause** im fünften Liegnitzer Wahlkreis (Haynau-Goldberg-Liegnitz) wurde der Landesälteste, Rittergutsbesitzer Nickisch von Rosenegk auf Kuchelberg (konserv.) mit 285 von 504 abgegebenen Stimmen gewählt. Stadtrath Kaufmann-Berlin (liberal) erhielt 219 Stimmen.

— **Dem Theater-Direktor Conried** in Newyork ist in Anerkennung seiner Verdienste um die deutsche Sache in den Vereinigten Staaten der Kronenorden 3. Klasse verliehen worden.

Oldenburg. In der am Dienstag, den 19. Juni, Vormittags 10 Uhr, stattfindenden Beisetzung des Großherzogs Peter wird Kaiser Wilhelm in der Residenzstadt Oldenburg eintreffen.

Lübeck. Zum Empfange des Kaisers sind die Straßen festlich geschmückt. Der Zufluß an Fremden ist sehr stark. Mit dem Dampfer „Freya“ traf u. a. auch der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Staatsminister v. Bötticher über Lauenburg hier ein. Auch sind verschiedene Schleppzüge aus Böhmen, Magdeburg und Hamburg angelangt.

China. Zwischen einzelnen Theilen der internationalen Streitkräfte (Franzosen und Engländern) waren Eifersüchteleien wegen angeblicher Begünstigung der Engländer durch die Verwaltung der Eisenbahn, ausgebrochen, die erfreulicherweise jedoch bald wieder beigelegt worden sind, so daß dem Vormarsch der Truppen auf Peking nicht noch mehr Schwierigkeiten erwachsen, als sie von Seiten der sehr starken Macht der Boxer bereitet werden. Diese sollen mehr als 30000 Mann zählen. Die kaiserlich chinesischen Truppen haben jetzt, wie es scheint, entgegen aller Versicherungen der Kaiserin-Regentin, mit den Boxers gemeinsame Sache gemacht. Davon, daß den Truppen der Mächte der Einzug in Peking ohne Weiteres gestattet werden wird, kann keine Rede mehr sein. Man vermuthet, wie aus Tientsin gemeldet wird, daß die kaiserlichen Truppen die gemischte ausländische Truppe in der Nähe Pekings, wahrscheinlich bei Fengtai, angreifen werden, und zwar werde General Tung-Fuh-Siang das Vordertreffen (10000 Mann), General Nieh die Nachhut befehligen, während die Forts von Taku und die chinesischen Kriegsschiffe die innerhalb der Peiho-Barre liegenden ausländischen Kanonenboote und Torpedoboote angreifen sollen. Die 10000 nach europäischer Art ausgebildeten Truppen des Generals Guan stehen noch in Shanghai.

In Peking ist die Lage der Ausländer sehr bedenklich; die Fremden können ohne Gefahr für ihr Leben die Gesandtschaften nicht mehr verlassen und auch diese sind schon bedroht.

In Tientsin hält man die internationale Truppenmacht für lächerlich gering gegenüber den nun doppelten Gefahren, die von Boxers und kaiserlich chinesischen Truppen drohen. Die Mächte wären aber wohl in der Lage, ihre Streitkräfte zu verstärken. Die fünf zum deutschen Kreuzergeschwader gehörigen Schiffe haben 2030 Mann an Bord; die beiden Kanonenboote „Iltis“ und „Jaguar“ zählen an Besatzung 242 Mann; die Kiautschoubesatzung in Tsingtau und den verschiedenen Lagern kann mit der Chinesenkompagnie auf etwa 2000 Mann angegeben werden, und der Ablösungstransport setzt sich aus 1200 Mann zusammen. Im Ganzen unterstehen also dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Bendemann, und dem Gouverneur in Tsingtau, Kapitän z. S. Jaeschke, gegenwärtig etwa 5500 Mann. Diese Truppen können in jeder Beziehung als ausgebildet gelten; auch die eintreffenden Mannschaften des Transports haben in der Heimath schon eine vollständig abgeschlossene militärisch-infanteristische Ausbildung genossen.

Ein französischer Schnellkreuzer hat den Befehl erhalten, nach Taku zur Verstärkung der französischen Schiffsdivision in See zu gehen.

Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika hält eine Landung amerikanischer Truppen in China entschieden für nicht angebracht. Für jede Unbill indessen, welche den Vereinigten Staaten durch Ermordung ihrer Staatsangehörigen oder Zerstörung von Missionseigenthum zugefügt wird, soll China mit einer hohen Entschädigung haftbar gemacht werden.

Südafrika. Eine Depesche des Feldmarschall Roberts' aus Pretoria vom 14. Juni besagt: Der Burenführer Cronje (der Oberführer jenes Namens ist bereits auf St. Helena kriegsgefangen) in Klerksdorp hat sich, wie ein Bote berichtet, einer von General Hunter entsandten Truppen-Abtheilung ergeben. Er beschloß die Uebergabe, als er von der Besitzergreifung von Pretoria erfahren hatte. Viele folgten in der Umgegend Cronjes Beispiel und das Gerichtsgebäude in Klerksdorp soll jetzt voll von eingelieferten Waffen sein.

Lord Kitchener berichtet: Die Buren griffen am 13. d. Mts. Morgens einige Meilen nördlich vom Rhenosterflusse eine Eisenbahn-Ausbesserungs-Kolonne an, doch wurden sie, bevor sie Schaden anrichten konnten, vertrieben. Die Engländer verloren 1 Todten und hatten 11 Verwundete, darunter 2 Offiziere.

-s- Der erste Tag der Gesellschaftsreise der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Ostpreußen

begann mit dem Besuch der berühmten Hopfenanlagen der Domäne Posorten (Pächter seit ca. 40 Jahren Herr Amtsrath Patzig). In der ersten Zeit war hier bedeutende Schafzucht (feines französisches Wollschaf). Infolge des wenig zusagenden Klimas ist sie seit ca. 25 Jahren durch Pferdezucht ersetzt, die Remonten werden jährlich nach Bayern verkauft. Der in der Nähe liegende Krummsee wurde mit einem Kostenaufwande von 60000 Mk. entwässert und der so gewonnene Boden, da für anderweitigen Anbau ungeeignet, zum Hopfenbau benutzt. Die Anlage, eine der größten Deutschlands, rentirt sich sehr gut, indem jeder Hektar durchschnittlich 8 Doppelzentner bringt (1 Dz. = 66 Scheffel Hopfen). Der Preis pro 1 Doppelzentner beträgt im Durchschnitt 200 Mk., schwankt aber von 80 bis 900 Mk. Der in Nürnberg auf den Markt gebrachte Hopfen kommt dann, durch den Zwischenhandel vertheuert, als „süddeutscher Hopfen“ meist wieder nach dem Osten zurück! — Ein in der Nähe von Posorten befindlicher zweiter See, der stellenweise nicht vollständig entwässert werden konnte, bietet 170 Schweinen mit den erforderlichen Schuppen einen vorzüglichen Weideplatz. Ein Torfbruch liefert mittelst Dampfpresse jährlich 500 000 Torfziegel.

Aehnlich wie in Westpreußen werden auch in Ostpreußen umfassende Vorkehrungen von den landwirthschaftlichen Vereinen getroffen werden. Schon Mittwoch Abend wurde die Reisegesellschaft in Allenstein von den benachbarten Gutsbesitzern begrüßt. Donnerstag früh begann dann die Fahrt nach den Hopfenanlagen, die, mitten im Walde in dem entwässerten Seenbette gelegen, auch einen großen Naturgenuß boten. Herr Amtsrath Patzig machte in liebenswürdiger Weise den Führer und erfrischte die Reisenden an einem besonders schön gelegenen Punkte durch ein Frühstück, während dessen er eine Beschreibung seiner interessanten Hopfenanlagen gab. Aus kleinen Anfängen ist die Anlage hervorgegangen, nachdem Versuche, auf andere Weise den entwässerten Seeboden zu nutzen, resultatlos verliefen. Als aber nach einigen Jahren die Hopfen-Ernte eines Jahres allein 60 000 Mark Einnahme brachte, wurde der Anbau dieser allerdings unsicheren, aber doch so wichtigen Handelspflanze weiter ausgedehnt und dann regelmäßig fortgesetzt. Es ist das ein Beweis, daß auch in unserem Osten Handelsgewächsbau wohl am Platze ist und daß hier durch Großbetrieb und intelligente Durchführung sogar besondere Vortheile gegenüber Süd- und Westdeutschland entstehen können.

Schon um 10 Uhr 25 Minuten führte die Eisenbahn die Reisegesellschaft weiter nach Rastenburg, wo 20 Equipagen der Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins harrten und in ihrer Bespannung zeigten, daß in Ostpreußen die Liebe zum edlen, feurigen Pferde nicht erkaltet ist. Die Fahrt ging an der Zuckerfabrik, der einzigen in Ostpreußen dieses Jahr im Betrieb befindlichen, vorbei nach der Kolonie Carlshof, einer Heilanstalt und Arbeiterkolonie, die durch Privatthätigkeit entstanden ist und auch jetzt hauptsächlich aus Privatmitteln unterhalten wird, obwohl sie über 1000 Personen jetzt umfaßt. Die unermüdliche Thätigkeit des Vorstehers Herrn Pfarrer Dembowsky trägt daran großen Antheil. Die Anstalt besitzt einen eigenen 494 Morgen großen Gutsbetrieb, auf dem zur Zeit 88 Kühe, 30 Stück Mast- und Jungvieh und 130 Schweine gehalten werden und jährlich ausschließlich Verzinsung ca. 17000 Mk. Ertrag herausgewirthschaftet werden. Die Einrichtungen, die Bedienung und Sauberkeit dieser der christlichen Nächstenliebe gewidmeten Anstalt sind mustergiltig. Der Posaunenchor der Anstalt empfing die Reisegesellschaft bei ihrem Eintreffen, Herr Pfarrer Dembowsky gab dann im Speisesaal einen Ueberblick über die Ziele und Einrichtungen und mit großem Interesse besichtigten dann die Theilnehmer den Gutsbetrieb, Bäckerei, Werkstätten 2c.

Auf der weiteren Fahrt bot sich Gelegenheit, die Felder der näheren Umgebung Rastenburgs zu besichtigen. Die Bodenverhältnisse in der Umgegend von Rastenburg sind im Allgemeinen recht günstig. Schwarzer humoser Boden, theils milde, theils streng. Der schwere gute Boden liegt unterhalb Rastenburg. Es wird Weizen und Gerste, auf dem milderen Boden Roggen und Hafer gebaut, Kartoffelbau sehr gering, daher keine Brennereien. — Die Trockenheit des Jahres zeigte auch hier ihren schädigenden Einfluß, obwohl der Nachtheil in Folge der späteren Vegetation Ostpreußens noch nicht so nachtheilig war, als an anderen Orten. Auch zeigte sich Tiefkultur und gute Bearbeitung auf vielen Feldern in ihrer großen Bedeutung zur Bekämpfung von Trockenheit.

Es folgte nunmehr eine Besichtigung des Königl. Landgestüts, welches mit 160 Hengsten besetzt ist, die aber größtentheils auf Stationen sich befanden. Nur acht Deckhengste und vier Dreijährige waren zur Stelle, die Herr Gestütsdirektor Rittmeister Werner vorführen und vorreiten ließ. Auch wurde der dreijährige „Echtgold“ im Traberwagen vorgefahren. Schon dieses der Zahl nach geringe Pferdematerial überzeugte die fremden Landwirthe, welche vorzügliche Qualität das ostpreußische Halbblut besitzt. Besonders imponirte durch seine idealen Formen der Hengst „Echtgold“, in Steinort gezogen, und andere Hengste durch ihre brillante Gangart. Auch die großartigen Stallungen und die militärische Ordnung des Landgestüts machten auf die Theilnehmer einen großen Eindruck. — Nach einem gemeinsamen Mittagessen, während dessen manche, die bessere Verbindung zwischen Osten und Westen feiernde Rede gehalten wurde, begleiteten noch die Herren Landwirthe ihre Gäste zur Bahn. Die Fahrt ging weiter nach Lötzen, wo ebenfalls die Mitglieder des Landwirthschaftlichen Vereins ihre Wagen zum Zuge geschickt hatten und auch selbst die Reisegesellschaft empfingen, um den Abend noch mit ihnen zu verbringen.

Zur Konitzer Mordsache.

Ein Theil der Presse beginnt jetzt wieder, sich mit Einzelheiten der Untersuchung zu befassen, frischt vieles längst Bekannte auf und stellt es als neue Thatsachen hin. Mit den Richtigstellungen, die sich dabei auf Mittheilungen von „unterrichteter Seite“ stützen, haben die Blätter zum Theil wenig Glück, denn sie sind derart, daß sie selbst der Berichtigung bedürfen.

Die „Berl. Neuesten Nachr.“ erhalten von „unterrichteter Seite“ folgende, die Untersuchung in Sachen der Ermordung Winters betreffende Mittheilungen: „Von mehreren Zeitungen war berichtet worden, daß bei einer Untersuchung des Synagogengrundstücks ein Behälter mit Blut beschlagnahmt und dieses nach Berlin zur chemischen Untersuchung, ob es sich um Menschenblut handle, gesandt sei. In Wahrheit hat damals der Kreisphysikus bei Gelegenheit der amtlichen Durchsuchung in dem Synagogen-Grundstück aus der offenen Geflügelschächtstelle neben der Synagoge, wo fortgesetzt, auch an dem Tage der Durchsuchung, Geflügel geschächtet wurde, eine Probe Blut entnommen, alsbald aber durch Untersuchung des Blutes festgestellt, daß es Geflügelblut sei. Daß dieses Blut, von dem ein Theil jetzt noch verwahrt wird, nach Berlin gesandt worden sei, ist unrichtig.“

Der „Gesellige“ hat schon bei mehreren Gelegenheiten hervorgehoben, daß das beschlagnahmte Blut, von dem hier die Rede ist, nicht nach Berlin gesandt worden ist, aber auch zu verschiedenen Malen erwähnt, daß eine Feststellung, es handle sich um Geflügelblut, nicht erfolgt ist. Der ärztliche Sachverständige in Konitz hat lediglich erklärt, daß der gefrorene Zustand des Blutes eine sichere Feststellung, ob das Blut von Menschen oder Geflügel bezw. anderen Thieren herstamme, nicht zugelassen habe.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. Juni.

— **Zur Einweihung der evangelischen Garnisonkirche** auf dem Festungsberge zu Graudenz trifft diesen Montag früh Prinz Friedrich Heinrich von Preußen als Vertreter unseres Kaisers hier ein. — Prinz Friedrich Heinrich ist der älteste (26 Jahre alte) Sohn des Prinzen Albrecht von Preußen, Prinzregenten von Braunschweig, Generalfeldmarschalls und Generalinspekteurs der 1. Armeeinspektion und Herrenmeisters des Ritterlichen Ordens St. Johannes vom Spital zu Jerusalem; der Vater ist den Graudenzern noch bekannt von dem Besuche im August 1896.

In letzter Zeit, so neulich erst auf der Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, ist Prinz Friedrich Heinrich oft mit der Vertretung des Kaisers bei mancher festlichen Gelegenheit betraut worden. Diesmal nimmt der junge Hohenzoller, der in der Armee als Rittmeister und Eskadronchef im 1. Garde-Dragoner-Regiment steht, an der Einweihung einer neuen evangelischen Kirche Theil, die für eine der größten Garnisonen in des Deutschen Reiches Ostmark bestimmt ist, für die Garnison, an deren Entwickelung und Wohlergehen die Bürgerschaft der Stadt Graudenz den lebhaftesten Antheil nimmt.

Wir heißen den Vertreter des Kaisers in der ehemaligen deutschen Ordensstadt, deren festlich geschmückte Straßen er auf seinem Wege zum Festungsberge hinan passiren wird, herzlich willkommen, mit ehrerbietiger und dankbarer patriotischer Gesinnung für das Haus Hohenzollern, und geben der Hoffnung Ausdruck, daß Se. Königliche Hoheit den festlichen Tag auf der Graudenzer Höhe, nahe der alten, von seinem großen Ahnen Friedrich II. angelegten Feste Courbière, ruhmvollen Angedenkens, dereinst in die Reihe seiner bedeutungsvollen Repräsentationstage

eingliedern wird mit der besten Erinnerung an den Aufenthalt in Graudenz.

Der Spruch aber, mit dem der Kommandant der Festung Graudenz, Herr Generalmajor Aldenkortt, seine Hammerschläge bei der Grundsteinlegung der Kirche am 5. Oktober 1897 begleitete,

Deutsches Haus im deutschen Land,
Schirm Dich Gott mit starker Hand!

gelte weiter von diesem neuen Gotteshause, das ein weithin sichtbares Wahrzeichen deutsch-evangelischen Glaubens ist und deutscher Baukunst zur Ehre gereicht!

— **Die Ankunft des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen** zur Einweihung der neuen evangelischen Garnisonkirche in Graudenz erfolgt am Montag früh mit dem fahrplanmäßigen Zuge um 8 Uhr 17 Min. über Thorn. Der Prinz verläßt unsere Stadt am Montag Nachmittag 5 Uhr 12 Min. mit dem Zuge über Laskowitz.

Der kommandirende General des 17. Armeekorps Excellenz v. Lentze trifft bereits am Sonntag Abend 7 Uhr 50 Min. in Graudenz ein, von wo er sich am Montag zur Truppen-Besichtigung nach Thorn begiebt. Dort bleibt er bis zum 21. Juni.

Zur Einweihungsfeierlichkeit kommen aus Danzig außerdem die Herren Generalsuperintendent D. Döblin und Konsistorial-Präsident Meyer.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 16. Juni bei Thorn 0,38 Meter (am Freitag 0,42 Meter), bei Fordon 0,42, Culm 0,22, Graudenz 0,82, Kurzebrack 1,02, Pieckel 0,88, Dirschau 1,04, Einlage 2,24, Schiewenhorst 2,40, Marienburg 0,48, Wolfsdorf 0,28 Meter.

— **Sturm und Unwetter** haben in der Gegend von Landsberg a. W. Schaden angerichtet. In den Dörfern hat der Blitz viele Gebäude in Asche gelegt, wobei eine größere Anzahl Vieh verbrannte. Der Hagel fiel strichweise in der Größe von Taubeneiern und hat in den Getreidefeldern großen Schaden verursacht. Sehr groß ist die Verwüstung, die der Sturm in den Forsten und Alleeen angerichtet hat. Der wolkenbruchartige Regen hat das Getreide niedergepeitscht.

Seit einigen Tagen brennt der Wald der Besitzer in Neuguth, Kreis Schlochau. Es ist dies eine torfige, mit alten Stubben und etwa 15jährigen Stämmen bewachsene Fläche. Ueber 8 Morgen sind bereits abgebrannt.

— **Zu dem von den beiden Zuchthäuslern Wierczoch und Kuß in Bitonia** verübten Einbruchsdiebstahl werden dem „Geselligen“, noch folgende Einzelheiten mitgetheilt: Herr Lehrer Zieske war mit Frau und Tochter nach Hochstüblau gegangen, wo eine Konferenz stattfand. Als die Lehrerfamilie und der pensionirte Lehrer Heydeck, der gleichfalls an der Konferenz theilgenommen hatte, etwa um 1/2 2 Uhr Nachts zurückkehrten, und Herr H. seiner Wohnung zuging, hörte er Frau Z. zu ihrem Manne sagen: „Komme doch mal her, hier scheint nicht Alles in Ordnung zu sein“. Darauf erfolgte ein gellender Aufschrei von Frau und Tochter. Ein Strolch war über den Kopf der Frau Z. zum Fenster herausgesprungen. H. machte sofort Kehrt und in demselben Augenblick krachte ein Schuß, dessen Geschoß hart am rechten Fuß des H. aufschlug. Als nun Lärm gemacht wurde, krachte ein zweiter Schuß und eine Kugel ging dem Z. zwischen den Beinen durch und schlug wiederum hart am rechten Fuße des H. auf. Darauf entfernte sich der Einbrecher langsam in der Richtung nach Hochstüblau zu. Mittlerweile war Hilfe herbeigeeilt, aber der Räuber war hinter einer Hecke verschwunden. Hierauf wurde die Thüre aufgeschlossen und alle Räume des Hauses abgesucht. Schreibtisch und Vertikow waren erbrochen. U. a. sind den Einbrechern zwei goldene Uhrketten, goldene Armbänder, ein silbernes Eßbesteck, silberne Nähkasten, ein Opernglas u. a. und die Sparbüchse der Tochter mit 23 Mk. und einig[illegible]

Der zweite G[illegible] strauch versteckt gelegen hatte, [illegible] benachbarten Garten gesprungen [illegible] Abend gegen 9 Uhr sind die [illegible] Maschkowski-Bitonia gewesen. D[illegible] Gastzimmer gekommen, und kau[illegible] Bier und für 20 Pfg. Semmel. [illegible] war, von draußen in das Zimm[illegible] der Dieb die beiden Glas Bier hastig aus und entfernte sich schleunigst, ohne sich in das Gesicht sehen zu lassen. Am Donnerstag sollen die Entsprungenen wieder in Bitonia gewesen sein, und zwar der eine als ein Weib verkleidet.

Die Verbrecher sind auch in der Marienburger Niederung gesehen worden. Am Donnerstag waren sie in den Montauer Kämpen. Gegen Mitternacht wurde von Montauer Knechten eine Jagd veranstaltet, die leider ergebnißlos war. Die Gendarmerie der Kreise Marienburg und Stuhm sowie die Unteroffiziere und Mannschaften des Marienburger Bezirkskommandos begaben sich in der Nacht zu Freitag mittelst Wagen nach dem Pieckeler Wald. Die Absuchung des Waldes war aber ohne Erfolg.

— **Das Fest der diamantenen Hochzeit** beging am heutigen 16. Juni das Arbeiter Michael Giese'sche Ehepaar, Culmerstraße 7 in Graudenz. Der Magistrat beglückwünschte das Jubelpaar schriftlich und ließ ihm ein Geschenk von 100 Mk. überreichen. Auch der Kriegerverein ließ Herrn Giese, seinem Mitgliede, seine Glückwünsche durch eine Deputation überbringen und machte ihm zugleich ein Geschenk von 30 Mk.

---

4 **Danzig**, 16. Juni. Für den Kreuzer „Bussard“, welcher auf der hiesigen kaiserlichen Werft einer Grundreparatur unterzogen worden ist, trifft die Besatzung am 20. d. Mts. hier ein. Das Schiff wird als Ersatz für den Kreuzer „Condor“ nach der ostafrikanischen Station gehen.

An der Realschule zu St.-Petri und Pauli wird zum nächsten Etatsjahre eine Oberlehrerstelle neu eingerichtet werden, deren Inhaber zur Ertheilung des russischen Sprachunterrichts befähigt sein muß.

4 **Danzig**, 16. Juni. Eine Konferenz der hiesigen Schauspielhauskommission fand gestern unter dem Vorsitz des Herrn Regierungspräsidenten v. Holwede statt. Auf die engere Wahl für die Direktorstelle sollen drei Bewerber gestellt werden. Die Gläubiger sollen eine Einigung beabsichtigen, um wenigstens einen kleinen Theil der Forderungen zu retten.

Zoppot, 15. Juni. Bis zum 14. d. Mts. ist die Zahl der Badegäste auf 2042 gestiegen.

* **Schlochau**, 15. Juni. In der vergangenen Nacht hat hier abermals ein größeres Feuer gewüthet. Entstanden ist das Feuer vermuthlich in einem zur Zeit leeren Stalle des Fleischermeister Ewald'schen Grundstücks. Mit großer Schnelligkeit griff das Feuer von hier aus nach beiden Seiten um sich und setzte in kurzer Zeit die Speicher und Stallungen der Herren Fleischermeister Ewald, Kaufmann und Pferdehändler Abr. Neumann und Kaufmann Hirsch in Flammen. Der energischen Löscharbeit unserer neugegründeten, zum ersten Mal in Thätigkeit tretenden Feuerwehr, sowie dem thatkräftigen Eingreifen der Bürger gelang es, des Feuers Herr zu werden, und besonders die Wohnhäuser am Markte zu halten. Das ganze lebende Inventar, besonders viele Pferde, konnten rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Von den bedeutenden Vorräthen der Mehlhandlung L. Groth, welche im Ewald'schen Speicher lagerten, wurde ebenfalls ein großer Theil gerettet, während etwa 150 Centner Kleie, Getreide und Mehl ein Raub der Flammen wurden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* **Aus dem Kreise Flatow**, 14. Juni. Heute fand in Soßnow die Einführung des neugewählten Predigtamtskandidaten Herrn Herrmann-Marienburg, der die hiesige Pfarrei bis zu seiner Ordination vertretungsweise verwalten wird, statt.

— Heute Nachmittag entstand auf der Besitzung des Gutsbesitzers P. in Grünlinde Feuer. Sämmtliche Gebäude bis auf das Wohnhaus wurden ein Raub der Flammen.

○ **Pr.-Stargard**, 15. Juni. Gestern Vormittag brannte in Saaben eine Herrn S. gehörige Instkathe vollständig nieder. Die dort wohnenden zwei Familien sind unversichert und haben ihr ganzes Hab und Gut verloren. Nachmittags wurde vom Landgestüt gemeldet, daß die nicht weit vom Gestüt liegende Schonung der königlichen Forst brenne. Durch Ziehen von Gräben um die Brandstelle, was mehrere Stunden in Anspruch nahm, wurde die weitere Ausdehnung verhindert. Die verbrannte Fläche ist etwa ein Morgen groß.

Aus dem Kreise Johannisburg, 15. Juni. In dem Grenzdorfe Czerwonnen wüthete gestern eine Feuersbrunst, welche etwa fünfzig Wohnhäuser nebst Stallungen einäscherte.

Rhein, 14. Juni. In den Nachmittagsstunden des gestrigen Tages brannten in dem Dorfe Rübenzahl zwei Gehöfte nieder. Die Baulichkeiten waren versichert, das Mobiliar nicht. Leider ist ein fünfjähriges Kind in den Flammen umgekommen.

Insterburg, 15. Juni. Der Oberrevisor Schönfeld, welcher seinerzeit den Rendanten des Darlehnkassenvereins zu Grünheide, Präzentor Kaddereit, um 1500 Mark prellte, ist in Marienburg ergriffen und befindet sich auf dem Transport hierher.

pp **Posen**, 15. Juni. Der 29jährige Dr. phil. Janowski von hier, Sohn eines hiesigen Lehrers, ist gestern beim Baden in der Weichsel bei Krakau ertrunken. Er sollte im Juli seine Hochzeit feiern.

h **Obornik**, 15. Juni. In der Nacht zum Donnerstag starb am Herzschlag Herr Kreisschulinspektor Schulrath Luft, kurz vor seinem 25jährigen Jubiläum als Kreisschulinspektor.

Stolp, 15. Juni. Vom Schwurgericht wurde gestern der Oberlehrer Dr. Gustav Kummer aus Stolp wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Verschiedenes.

— **[Schweres Brandunglück.]** Beim Brande einer Miethskaserne in der Jaftonstraße zu New-York, der auf Brandstiftung zurückgeführt wird, kamen 10 Personen in den Flammen um, 6 Personen wurden schwer verletzt.

— **[Distanzritt.]** Freitag Abend 7 Uhr ist der Rittmeister Spielberg vom westfälischen Dragonerregiment Nr. 7 zu Pferd in Rom eingetroffen. Er hat den Ritt von seiner Garnison Saarbrücken bis nach Rom in 13 Tagen zurückgelegt.

— **Der Giftmord vom Teufelssee** gelangt am Montag zur Verhandlung vor dem Schwurgericht zu Potsdam. Die Anklage richtet sich, wie erinnerlich sein wird, gegen den Töpfer und „Wahrsager“ Wilhelm Jänicke, der beschuldigt wird, die Schneiderin Louise Berger ermordet zu haben.

— **Des Raubmörders Gönczi** Revision gegen das Todesurtheil des Berliner Schwurgerichts ist am Freitag vom Reichsgericht verworfen worden. Die erhobenen prozessualen und materiellen Beschwerden wurden als unbegründet zurückgewiesen.

Neuestes. (T. D.)

: London, 16. Juni. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Tientsin von Donnerstag: Es gilt das Gerücht, daß die Truppen der fremden Mächte heute (Sonnabend) Abend versuchen werden, sich des Forts bei Taku zu bemächtigen.

: London, 16. Juni. General Nieh rückt mit 2500 Mann von Lutai nach Chungliangsheng vor, welches auf halbem Wege von Tientsin nach Taku liegt. General Tung rückt mit Truppen auf Peking vor.

) Tientsin, 16. Juni. In der Chinesenstadt traten Boxerbanden auf und brannten drei Kapellen nieder. Zwischen Tientsin und Langfang sind zwei Eisenbahnbrücken von den Boxern unbrauchbar gemacht worden, wodurch der Vormarsch der internationalen Streitkräfte unterbrochen wurde. Inzwischen ist die deutsche Abtheilung auf Landwegen nach Peking weiter marschirt. Der Einmarsch fremder Truppen in Peking soll vom Tsungli-Yamen in Höhe von 1200 Mann genehmigt worden sein.

⊙ Washington, 16. Juni. Der amerikanische Konsul in Tientsin telegraphirt, daß Pöbelhaufen die Herren der Stadt seien. Die Behörden scheinen nicht im Stande zu sein, etwas gegen sie zu unternehmen, doch seien die Ausländer in Tientsin noch alle wohlbehalten.

: London, 16. Juni. Nach einer Meldung der „Cap-Times“ hat Kommandant de Wet kürzlich nicht nur ein Bataillon, sondern außerdem noch zwei Kompagnien Schützen-Freiwillige gefangen genommen.

: London, 16. Juni. General-Leutnant Baden-Powell sandte aus seinem Lager, 40 Meilen südwestlich von Rustenburg, eine Depesche: er habe über 100 Aufständische festgenommen und sei mit einer Truppe von 800 Mann in Transvaal eingerückt; er stelle jetzt planmäßig die Ordnung wieder her, indem er Waffen und Vorräthe ansammle. 600 Buren hätten sich ergeben. Auch seien 230 Gefangene gemacht worden.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 16. Juni, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	759,6	Windstille	Windstille	bedeckt	12,8°
Blacksod	758,8	SW.	mäßig	wolkig	13,3°
Shields	760,6	WSW.	Windstille	wolkig	16,0°
Scilly	762,8	SSO.	stark	Dunst	14,4°
Isle d'Aix	768,1	NNW.	sehr leicht	bedeckt	16,0°
Paris	766,0	WNW.	leicht	wolkig	16,9°
Vlissingen	764,2	W.	mäßig	halb bed.	15,9°
Helder	761,0	W.	leicht	wolkenlos	15,5°
Christiansund	758,2	ONO.	frisch	wolkenlos	10,6°
Skudesnaes	756,5	Windstille	Windstille	bedeckt	10,4°
Skagen	754,8	O.	mäßig	bedeckt	13,9°
Kopenhagen	754,1	WNW.	frisch	bedeckt	13,2°
Karlstad	757,2	NNO.	mäßig	heiter	12,4°
Stockholm	756,0	NNO.	stürmisch	bedeckt	10,6°
Wisby	754,6	ONO.	mäßig	wolkig	11,0°
Haparanda	760,9	NNO.	mäßig	wolkig	5,5°
Borkum	760,4	WNW.	mäßig	bedeckt	13,9°
Keitum	757,8	W.	schwach	bedeckt	13,3°
Hamburg	759,1	WNW.	schwach	wolkig	14,4°
Swinemünde	756,9	WSW.	mäßig	heiter	15,4°
Rügenwaldermd.	755,5	N.	leicht	Regen	15,4°
Neufahrwasser	755,7	WSW.	mäßig	heiter	13,0°
Memel	752,5	WSW.	schwach	bedeckt	13,0°
Münster (Westf.)	761,3	W.	sehr leicht	halb bed.	17,6°
Hannover	760,3	Windstille	Windstille	bedeckt	15,4°
Berlin	759,0	W.	schwach	wolkig	15,7°
Chemnitz	761,8	SSW.	mäßig	wolkig	15,5°
Breslau	760,1	W.	schwach	bedeckt	17,4°
Metz	765,8	W.	frisch	bedeckt	16,9°
Frankfurt a. M.	763,0	W.	schwach	wolkig	18,0°
Karlsruhe	764,9	SW.	stark	wolkig	19,0°
München	766,3	W.	schwach	halb bed.	15,9°

Uebersicht der Witterung.

Ein Maximum über 767 mm liegt über Frankreich, ein Minimum von 750 mm über Riga. Deutschland hat meist westliche und südwestliche Winde, es ist trübe und meist etwas wärmer. Trübes, ziemlich kühles Wetter mit Regenfall ist wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 17. Juni: Heiter bei Wolkenzug, schwül, warm, vielfach Gewitter. — **Montag, den 18.:** Meist heiter, warm, Gewitterneigung. — **Dienstag, den 19.:** Schön, veränderliche Bewölkung, normale Wärme, gewitterhaft.

Graudenz, 16. Juni. (Amtlicher Marktbericht der Marktkommission und der Handelskammer zu Graudenz).

Weizen, gute Qual. 140—148 Mk., mittel — bis — Mk., gering unter Notiz. — Roggen, gute Qualität 140—146 Mark, mittel — bis — Mk., geringer unter Notiz. — Gerste, Futter- 125—130 Mk., mittel —,— Mark, Brau- 130—140 Mark. — Hafer 130—132 Mk. — Erbsen, Futter- —,— Mk., Koch- 130 bis 150 Mk.

Danzig, 16. Juni. **Marktbericht** von Paul Kuckein.

Butter per 1/2 Kgr. 0,95—1,20 Mk., Eier p. Mandel 0,65, Zwiebeln per 5 Liter 1,20 Mk., Weißkohl Mandel —,— Mark, Rothkohl Mdl. —,— Mk., Wirsingkohl Mdl. —,— Mk., Blumenkohl Mdl. 1,50 Mk, Mohrrüben 15 Stück 5—10 Pf., Kohlrabi Mdl. 0,50—1,00, Gurken St. 0,25—0,40 Mk., Kartoffeln p. Ctr. 3,50 Mk., Wrucken p. Scheffel —,— Mk., Gänse, geschlachtet per Stück —,— Mk., Enten geschlachtet p. St. —,— Mk., Hühner alte p. Stck. 1,50—2,50 Mk., Hühner junge p. St. 0,90—1,50 Mk., Rebhühner St. —,— Mk., Tauben Paar 1,00 Mk., Ferkel p. St. —,— Mk., Schweine lebend p. Ctr. 28—39 Mk., Kälber p. Ctr. 30—42 Mk., Hasen —,— Mk., Puten —,— Mark.

Bromberg, 16. Juni. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.

Auftrieb: — Pferde, 124 Stück Rindvieh, 282 Kälber, 714 Schweine (darunter — Bakonier), 679 Ferkel, 225 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 21—28, Kälber 24—33, Landschweine 28—33, Bakonier —,—, für das Paar Ferkel 12—24, Schafe 19—26 Mk. Geschäftsgang: Schleppend.

Danzig, 16. Juni. **Getreide-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	16. Juni.	15. Juni.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
Umsatz:	100 Tonnen.	10 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	750, 783 Gr. 148-153 Mk	724 Gr. 145,50 Mk.
„ hellbunt	145,00 Mk.	142,00 Mk.
„ roth	804 Gr. 154,00 Mk.	143,00 „
Trans. hochb. u. w.	113,00 Mk.	113,00 „
„ hellbunt	109,00 „	109,00 „
„ rothbesetzt	108,00 „	108,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländisch., neuer	720 Gr. 144,00 Mk.	143,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	694, 714 Gr. 103,00 Mk.	745 Gr. 103,50 Mk.
Gerste gr. (674-704)	133,00 Mk.	133,00 Mk.
„ kl. (615-656 Gr.)	126,00 „	126,00 „
Hafer inl.	127,00 „	128,00 „
Erbsen inl.	132,00 „	130,00 „
„ Trans.	112,00 „	112,00 „
Wicken inl.	120,00 „	113,00 „
Pferdebohnen	123,00 „	123,00 „
Rübsen inl.	225,00 „	225,00 „
Raps	235,00 „	235,00 „
Kleesaaten p. 50 kg	—,— „	—,— „
Weizenkleie p. 50 kg	4,12 1/2—4,20 „	4,10—4,25 „
Roggenkleie p. 50 kg	4,00—4,85 „	4,85 „

H. v. Morstein.

Königsberg, 16. Juni. **Getreide-Depesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	155,00.	Tend. —,—.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	138,00.	„ unverändert.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	—,—.	„ fest.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	128,00.	„ —,—.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„ —,—.

Zufuhr: inländische 8, russische 71 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 16. Juni. **Produkten- u. Fondsbörse** (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter

Getreide 2c.	16./6.	15./6.
Weizen	unverändert	behauptet
a. Abnahme Juli	154,50	154,25
„ „ Septbr.	158,00	158,75
„ „ Oktbr.	158,50	—,—
Roggen	ermattd.	fest
a. Abnahme Juli	148,50	149,00
„ „ Septbr	145,50	145,75
„ „ Oktbr.	145,25	—,—
Hafer	still	fest
a. Abnahme Juli	132,50	132,50
„ „ Septbr.	128,50	128,50
Spiritus loco 70er	50,00	50,00
Werthpapiere.		
3 1/2 % Reichs-A. kv.	95,40	95,40
3 % „	87,25	87,10
3 1/2 % Pr. St.-A. kv.	95,40	95,30
3 % „	87,00	86,80
3 1/2 Wpr. rit. Pfb. I	94,40	94,40
3 1/2 „ neul. II	92,40	92,20
3 % „ rittersch. I	83,50	82,30

	16./6.	15./6.
3 % Wpr. neul. Pfb. II	83,40	83,10
3 1/2 % opr. ldj. Pfb.	93,90	93,90
3 1/2 % pom. „ „	93,00	—,—
3 1/2 % pos. „ „	93,90	—,—
4 % Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4 % Rente	94,60	94,50
Oest. 4 % Goldrnt.	97,90	97,50
Ung. 4 % „	96,6[illegible]	96,50
Deutsche Bankakt.	193,75	194,00
Disk.-Com.-Anl.	180,75	180,50
Drsd. Bankaktien	152,00	151,60
Oester. Kreditanst.	220,40	220,50
Hamb.-A. Packtf.-A.	124,30	124,60
Nordd. Lloydaktien	121,50	121,50
Bochumer Gußst.-A.	227,40	224,50
Harpener Aktien	206,00	205,70
Dortmunder Union	110,00	109,00
Laurahütte	238,50	236,00
Ostpr. Südb.-Aktien	88,50	88,60
Marienb.-Mlawka	74,90	74,00
Oesterr. Noten	84,30	84,35
Russische Noten	216,00	216,00
Schlußtend. d. Fdsb.	fest	fester
Privat-Diskont	5 1/4 %	5 1/8 %

Chicago, Weizen, fest, v. Juli: 15./6.: 73 1/4; 14./6.: 72 1/4

New-York, Weizen, fest, v. Juli: 15./6.: 78 1/4; 14./6.: 77 1/8

Bank-Discont 5 1/2 %. Lombard-Zinsfuß 6 1/2 %.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 16. Juni 1900.

Zum Verkauf standen: 4606 Rinder, 1759 Kälber, 13314 Schafe, 9711 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 59 bis 63; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 56 bis 58; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 54 bis 55; d) gering genährte jeden Alters Mk. 50 bis 53.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 55 bis 59; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 52 bis 54; c) gering genährte Mk. 49 bis 52.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 52 bis 54; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 50 bis 51; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 46 bis 48; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 42 bis 44.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 72 bis 74; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 64 bis 68; c) geringe Saugkälber Mk. 55 bis 60; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 34 bis 48.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 62 bis 65; b) ält. Masthammel Mk. 56 bis 60; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 51 bis 55; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1 1/4 J. Mk. 45—46; b) Käser Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 43—44; d) gering entwickelte Mk. 41 bis 42; e) Sauen Mk. 39 bis 40

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft verlief ruhig, es bleibt Ueberstand. — Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. — In Schafen war der Markt ruhig; es bleibt kleiner Ueberstand. — Der Schweinemarkt verlief ruhig, zum Schluß matt, er wird kaum ganz geräumt.

Weitere Marktpreise siehe Fünftes Blatt.

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 139.

Graudenz, Sonntag] [17. Juni 1900.

Die evangelische Garnisonkirche zu Graudenz

wird am Montag, den 18. Juni, eingeweiht werden. Der Kaiser hat bekanntlich bestimmt, daß ihn Prinz Friedrich Heinrich von Preußen — ein Vetter des Kaisers, der 1874 geborene, älteste Sohn des Prinzregenten von Braunschweig, Albrecht von Preußen — bei der Einweihung des neuen für die Garnison Graudenz bestimmten Gotteshauses vertreten soll.

Für die evangelische Militärgemeinde in Graudenz diente seit dem Jahre 1836 die Kapelle des ehemaligen Benediktinerklosters mit etwa 350 Sitzplätzen als evangelische Garnisonkirche. Nach der wiederholten Garnison-Verstärkung in den letzten Jahren zählt jetzt die Gemeinde etwa 5000 Seelen; das bisherige Gotteshaus entspricht dem vorhandenen Bedürfniß daher nicht mehr. Es wurden deswegen vor etwa drei Jahren die Mittel zum Neubau im deutschen Reichshaushalt zur Verfügung gestellt.

Für die Ermittelung der erforderlichen Anzahl von Sitzplätzen der neu zu erbauenden Kirche war die Bestimmung der Garnisonkirchen-Ordnung, daß jeder Person der Gemeinde wenigstens einmal im Monat Gelegenheit zur Betheiligung am Gottesdienst gegeben werden soll, maßgebend. Nach Abzug von 20 Prozent der Seelenzahl für Abkommandirte und Kinder ergab sich hierbei die Zahl von rund 1000 Sitzplätzen. (Außerdem kommen noch 280 Stehplätze in Betracht.)

Die neue Garnisonkirche ist am Abhange des Festungsberges nahe der von der Stadt nach der Feste Courbière führenden Straße erbaut. Die hohe, nach allen Seiten freie Lage des Kirchenplatzes läßt das Gotteshaus weithin zu günstiger Wirkung kommen.

Mit dem auf 250 000 Mark veranschlagten Bau wurde am 9. August 1897 begonnen; die feierliche Grundsteinlegung erfolgte am 5. Oktober 1897. Gekostet hat der nun vollendete Bau wenig über den Anschlag, rund 257 000 Mark.

Die Kirche ist im Styl der Frühgothik in Ziegel-Rohbau unter Verwendung von Verblend- und Formsteinen als zweischiffige Hallenkirche erbaut. (Siehe das Bild.) Die lichte Breite des Langschiffes beträgt 17,40 Meter, die aus Mauerziegeln hergestellten Sterngewölbe mit Rippen sind daher 8,70 Meter weit gespannt und werden von zwei schlanken monolithen Sandsteinsäulen getragen. Die Höhe des Kirchenschiffes vom Fußboden bis zum Scheitel des Gewölbes beträgt 13,50 Meter. Der am Westgiebel errichtete Glockenthurm mit Dachreiter hat eine Höhe von 66,50 Meter vom Erdboden bis zur äußersten Spitze. Die beiden Glocken (von der bekannten Firma Gebr. Ullrich in Laucha a. d. Unstrut geliefert) sind zusammen 1646 Kilogramm schwer, und zwar wiegt die größere 1082, die kleine 564 Kilogramm. Die Inschriften lauten bei der ersten: „Ehre sei Gott in der Höh', Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen", bei der andern: „Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und stark".

Durch zwei seitliche Haupteingänge gelangt man in die durch doppelte Säulenstellung vom Kirchenschiff getrennte Vorhalle. Beide Eingänge, sowie die vier direkt ins Freie führenden Thüren des Querschiffes sind zur Abhaltung der Zugluft mit inneren Pendelvorthüren versehen.

Der Dachstuhl über dem Kirchenschiff besteht aus Eisen, auch der Dachreiter ist im Innern aus Eisen konstruirt. Die Dachbekleidung besteht aus deutschem Schiefer.

Die Innen-Architektur der Kirche ist unter reichlicher Verwendung von Bildhauerarbeit (in schlesischem Sandstein) theilweise in Ziegelrohbau durchgebildet; die so belebten Wand- und Deckenflächen bedurften keiner reichen Bemalung, diese konnte sich im Allgemeinen auf farbige Bänder, Friese und Rankenwerk beschränken; Bibelsprüche und die Wappen der Provinz Westpreußen und der Stadt Graudenz dienen zur weiteren Belebung der Flächen. Nur im Chorraum wurden die Flächen der Bedeutung des Raumes entsprechend, reicher behandelt. Die Wappen eines Hochmeisters der Marienburg und des letzten, in der Schlacht bei Tannenberg 1410 gefallenen Comthurs von Graudenz (Wilhelm von Helffenstein) erinnern an den Deutschen Ritterorden.



Die Fenster der Kirche sind durchweg mit Kathedral- und Antikglas in Bleiverglasung ausgeführt (von Didden u. Busch-Schoeneberg), theils einfach gemustert, theils in reicheren Teppichmustern durchgebildet und verbreiten über den Kirchenraum ein wohlthuendes gedämpftes Licht. Den schönsten Eindruck machen die beiden großen Rosenfenster im Querschiff.

In dem um zwei Stufen gegen das Kirchenschiff erhöhten Chorraum, dessen Fußboden ebenso wie derjenige in der Vorhalle und in den Gängen zwischen dem Gestühl in Terrazzo hergestellt ist, steht der Altartisch aus Sandstein mit einem (von Kuntzsch-Wernigerode) aus Eichenholz mit ornamenter Verzierung gearbeiteten und reich bemalten Aufsatz, dessen seitliche Felder mit den Symbolen der Evangelisten geschmückt sind. In der Mitte des Aufsatzes ist das Kruzifix aus der alten Garnisonkirche angebracht. Die aus Eichenholz hergestellte, mit wirkungsvollen Schnitzereien versehene Kanzel (von Witthaus in Graudenz) befindet sich an der Nordseite des großen Chorbogens gegenüber der „über Eck" gebauten Orgel mit 25 klingenden Stimmen (von A. Terletzki, Inh. E. Wittek-Elbing geliefert). Den Taufstein von Sandstein an der Südseite des Chorbogens hat S. Graupe-Graudenz angefertigt. Die Emporenbrüstung und das Gestühl wurden von Houtermanns u. Walter-Thorn, die gesammte Dekorationsmalerei von W. Sievers-Hannover ausgeführt.

Hinter dem Chorraum befindet sich einerseits die Sakristei, anderseits das Konfirmandenzimmer, beide sowohl von außen als auch vom Chorraume aus zugänglich. Drei von außen erreichbare Treppen führen zu den Plätzen auf den Emporen.

Geheizt wird die Kirche durch eine Niederdruck-Dampfheizung, deren Kesselanlage sich in den Kellerräumen der Kirche befindet (ausgeführt von Fritz Käferle-Hannover). Zur Beheizung der Nebenräume dienen altdeutsche Kachelöfen von Th. H. Weiß-Graudenz. Die Beleuchtung wird durch hohe Kandelaber, Hängearme und Wandarme in Kunstschmiedearbeit vermittelt und besteht in offenem Gaslicht. (Die Beleuchtungskörper fertigte C. Kramme-Berlin, die Herstellung der Leitungen, Montirung 2c. war der Firma Kutzner-Graudenz übertragen.)

Die Bauleitung lag in Händen des Königlichen Garnison-Bauinspektors Rahmlow und des Königlichen Regierungs-Bauführers Borowski.

Im Ganzen waren mehr als 40 Unternehmer am Kirchenbau betheiligt. Wir erwähnen noch die Firmen:

Gramberg-Graudenz für Maurer- und Zimmerarbeiten, Kampmann u. Co.-Graudenz für die Betonirung, Joh. Odorico-Berlin für den Terrazzo-Estrich im Innern, Born u. Schütze-Mocker für die eiserne Dachkonstruktion, Esselbrügge Nfl. (W. Demant)-Graudenz Klempner- und Schieferdeckerarbeiten, C. F. Lehmann-Striegau und Zeidler u. Wimmel-Bunzlau Steinmetzarbeiten, H. Anders-Bunzlau Bildhauerarbeiten in Sandstein, Schröder-Graudenz Thüren und Fenster, Heldt-Graudenz Kunstschmiedearbeiten, R. Gramberg u. Beyer-Graudenz Schlosserarbeiten, Preuß-Graudenz Anstreicherarbeiten, Scheven-Bochum für unterirdische Entwässerungs- und Wasserzuführungsanlage, Götze-Graudenz Pflasterung und Bekiesung des Kirchenplatzes, Ringer-Graudenz Anpflanzungen. Die Blitzableiteranlage fertigte Xaver Kirchhoff-Friedenau. Die Maurer-Materiallieferungen lagen sämmtlich in Händen von Graudenzer Firmen. Verschiedene Ausstattungsgegenstände lieferten Kronthal u. Söhne-Posen u. Aßmann u. Söhne-Lüdenscheid. Die Thurmuhr mit sonorem, schönem Schlage hat Herzer-Graudenz geliefert.

Von der Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Posen.

(Bericht für den „Geselligen".)
(Schluß.)

Schließlich bleibt nur noch die **Molkerei-Ausstellung** zur Besprechung übrig, und das ist der einzige Theil der Ausstellung, über den der Kenner keine reine Freude zu äußern im Stande ist. Die Betheiligung mit 301 Butterproben ist ziemlich unbedeutend, zieht man aber die Zahl der aus der entferntesten Provinz Schleswig-Holstein eingesandten 169 Proben ab, so bleiben für die übrigen Provinzen und Länder nur 132 Proben übrig, und das ist jämmerlich wenig. Namentlich Westpreußen mit acht Proben ist schlecht vertreten, und früher waren die dortigen Milchwirthe ja immer zur Betheiligung bereit. Lebhafte Anregung wäre sehr wünschenswerth, wenn nicht das bisher Erreichte bald wieder verloren gehen soll. Das zeigt sich schon hier, denn eine so schlechte Qualität ist bisher nicht geliefert, so lange Molkerei-Ausstellungen bestehen. Man urtheilte früher nach mündlicher Berathung und hatte die drei Urtheile „Gut", „Fein" und „Hochfein" als Belobigung. An Stelle dieser Art wird jetzt nach Punkten geurtheilt und für Geschmack 50, Geruch 10, Ausarbeitung 20, Gefüge 10 Punkte ertheilt. 80 bis 90 Punkte gilt entsprechend der alten Bezeichnung „gut", 91 bis 95 „fein", 96 bis 100 „hochfein". Bei früheren Schauen hatten die Kollektiv-Ausstellungen 60 bis 75 Prozent Belobigungen, d. h. unter 100 Proben wurden 60 bis 75 Proben gelobt. Und heute? Am besten stehen Schleswig-Holstein und Ostpreußen mit 62 Prozent da, dann folgen Bayern mit 53, Hannover mit 50, Westpreußen mit 12,5 Prozent (ein „gut" auf acht Proben). Nun war die Zeit ungünstig, durch die späten Fröste und die Dürre der Weidegang oder das Grünfutter verspätet. Es gab viel sog. Blendlingswaare, d. h. im Uebergang zwischen Winter- und Sommerfutter bereitet. Außerdem war es heiß bei dem Transport, aber alle Aussteller hatten unter den gleichen Einflüssen zu leiden und die beiden entferntesten Länder stehen doch oben an. Wir wissen ja, daß die Herstellung feiner Butter überall auch in Westpreußen sich verbessert hat, aber die diesjährige, wie die vorangegangenen Ausstellungen zeigen, daß die Sicherheit, unter allen Umständen feine Butter zu bereiten, keineswegs so weit verbreitet ist, als man es wünschen und verlangen kann. Es muß deshalb die dringende Mahnung ausgesprochen werden, daß es nothwendig ist, alle Kräfte an die Hebung des Molkereiwesens anzusetzen. Nirgends wäre die Ruhe auf den Lorbeeren verkehrter und nachtheiliger als hier. Von Käse sind nur 54 Proben eingegangen, gegen 225 im Durchschnitt der letzten vier Ausstellungen. Während die Bedeutung der Käsefabrikation überall in Deutschland gestiegen ist, während wir für etwa 5 Millionen Mark mehr ein- als ausführen, eine so winzige Betheiligung bei der Ausstellung! Leider war auch die Güte der Käse gering, nur weniges war wirklich gut, das Meiste konnte bei der Prämiirung nicht berücksichtigt werden. Möchte die Einsicht der deutschen Milchwirthe wachsen, möchte die nächstjährige Ausstellung in Halle uns Besseres bringen!

Jahres-Versammlung des Westpreußischen Provinzial-Vereins für innere Mission in Thorn.

(Schluß.)

Zur General-Versammlung des Provinzial-Vereins, die unter Vorsitz des Herrn Konsistorial-Präsidenten Meyer-Danzig tagte, war der große Saal des Artushofes bis auf den letzten Platz gefüllt. Unter den anwesenden Vorstandsmitgliedern befand sich auch Herr General-Superintendent D. Döblin. Als Vertreter des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler war Herr Oberpräsidialrath v. Barnekow-Danzig, als Vertreter der Provinzial-Synode Herr Superintendent Kähler-Neuteich anwesend. Vom Thorner Ortsausschuß hatten sich u. A. eingefunden die Herren Kommandant Oberst v. Löbell, Bürgermeister Stachowitz, Landrath v. Schwerin und Kreisschulinspektor Prof. Dr. Witte. Eingeleitet wurde die General-Versammlung durch eine Morgenandacht, welche Herr Pfarrer Kollin-Güttland (der Begründer des Bundes) abhielt. An Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler wurde ein Telegramm abgesandt, in dem ihm ehrerbietigster Dank für die Unterstützung und Mitarbeit beim Provinzial-Verbande der inneren Mission ausgesprochen wird. Herr Bürgermeister Stachowitz begrüßte die Versammlung im Namen der Stadt Thorn. Herr Superintendenturverweser Pfarrer Waubke-Thorn im Namen des Kirchenkreises Thorn, Herr Pfarrer lic. Dembowski-Karlshof im Namen des Central-Ausschusses für innere Mission, zugleich Dank sagend für die der Anstalt für Epileptische seither gewährte Unterstützung. Endlich überbrachte der Versammlung Grüße Herr Pfarrer Graf-Königsberg im Namen des Ausschusses für Jünglings-Vereine in Ostpreußen und des Ausschusses des Gesammt-Verbandes der Arbeiter-Vereine Deutschlands.

Der Vorsitzende erstattete den Jahresbericht. Von den Verhandlungen des Vorstandes aus jüngster Zeit ist zu erwähnen, daß die Abhaltung eines Instruktionskursus für innere Mission für junge Geistliche beschlossen und die Begründung einer Idioten-Anstalt für die Provinz Westpreußen geplant ist.

Der Kassenbericht, erstattet von Herrn Pfarrer Scheffen-Danzig, ergab 18038 Mk. Einnahme und 8218 Mk. Bestand. Unter den Einnahmen befinden sich 12104 Mk. Ertrag der Hauskollekten, 1164 Mk. Beiträge von Mitgliedern und Geschenke und 1000 Mk. Zuwendung von der Provinzial-Synode. Verausgabt wurden u. a. 3713 Mk. als Gaben des Vereins, 4560 Mk. für Gehälter und 589 Mk. als Reisekosten. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder, die Herren Oberlehrer Dr. Gaede-Danzig, Oberpräsident Dr. v. Goßler, Major a. D. v. Hindenburg-Neudeck, Superintendent Karmann-Schwetz und General-Superintendent D. Döblin Danzig, wurden wiedergewählt.

Herr Superintendent Plath-Karthaus hielt dann einen Vortrag über „die innere Mission auf dem Lande". Die innere Mission ist, so führte er aus, auch auf dem Lande nothwendig wegen der mannigfachen schädigenden Einflüsse der Städte auf das Land und der besonderen Schäden auf dem Lande. Vor Allem hat das Pfarramt den Beruf, mit Wort und That missionirend voranzugehen. Seine Mitarbeiter wird der Geistliche zunächst in den Mitgliedern der Kirchen-Körperschaften zu suchen haben. Ferner werden möglichst die Lehrer zur Mitarbeit heranzuziehen und über die Werke der inneren Mission zu unterrichten sein. Der Geistliche wird aber auch die in seiner Gemeinde geweckten Glaubens- und Lebenskräfte zur Mitbethätigung anzuleiten haben. Die innere Mission auf dem Lande muß, was gefährdet ist, behüten durch Sammlung der Kinder von drei bis sechs Jahren in Kleinkinderschulen, der schulpflichtigen Kinder in Kindergottesdiensten, durch Ueberwachung der Erziehung der Waisen bezw. deren Unterbringung in Waisenhäusern, ev. durch Sammlung der konfirmirten Jugend in Jünglings- und Jungfrauen-Vereinen, durch möglichste Behütung der in die Städte oder zur Außenarbeit Ziehenden. Sie hat endlich zu heilen und zu retten, was krank und verloren ist: bei wirthschaftlichen Schäden durch Gründung von Raiffeisen-Vereinen, bei leiblichem Elend durch Einrichtung von Gemeindepflege- und Siechenstationen, bei geistlichen Schäden durch Verbreitung guter Schriften und ev. durch Evangelisation.

Herr Landrath v. Schwerin-Thorn erstattete zu demselben Thema ein Korreferat. Er betonte zuerst die Aufrechterhaltung der Sonntagsheiligung, wobei er bemerkte, daß Sonntagsruhe noch keine Heiligung ist. Den Bauern und Gutsbesitzern muß das Gewissen geschärft werden, damit die Geschäfte am Sonntagmorgen aufhören. Weiter ist danach zu streben, daß die Sonntagsabende nicht mit wüstem Genusse verbracht werden. Leider ist das geistige und Gemüthsleben auf dem Lande recht verarmt. Die Zeiten, wo die Dorfbewohner sich auf dem Anger zu frohem Spiele einfanden, sind dahin. Familienabende sind zu veranstalten. Ein ausgezeichnetes Mittel für diese ist die Vorführung von Lichtbildern. Werden dabei auch religiöse Bilder verwandt, so tragen die Familienabende auch zur Erbauung bei. Ferner muß dem Landbewohner auch die Belehrung und Erbauung ins Haus gebracht werden durch Volksbüchereien und Lesezirkel. Die zweckmäßigste Organisation für diese sind wohl die Wanderbüchereien. Eine große sittliche Gefahr auf dem

Lande bilden die Hütekinder. Für sie müssen Pfleger bestellt werden, welche über das geistige und sittliche Leben der Kinder zu wachen haben. Alle angeführten Mittel müssen ihren Mittelpunkt im evangelischen Geistlichen haben. Weiter erhob der Korreferent die Forderung eines Gemeindehauses auf dem Lande, in welchem eine Diakonissin und Kleinkinderschule sowie die Volksbücherei unterzubringen sind; auch ein Raum für Familienabende, Jünglings- und Jungfrauen-Vereine wäre darin zu schaffen.

In der Besprechung betonte Herr Pfarrer Erdmann-Graudenz die Wichtigkeit einer guten Kolportage. — Herr Kreisschulinspektor Professor Dr. Witte-Thorn bat die Lehrer, weiter für die innere Mission thätig zu sein. Die Geistlichen ersuchte er, den Lehrern eine geachtete Stellung dadurch zu verschaffen, daß sie sich dahin verwenden, daß die Gemeinden die Lehrer in den Schulvorstand wählen. Auch möge man die Lehrerfrauen mehr als bisher bei der Ertheilung des weiblichen Handarbeitsunterrichtes unterstützen. — Herr Generalsuperintendent D. Döblin zollte den Lehrern für ihre Wirksamkeit auf dem Gebiete der innern Mission hohe Anerkennung und betonte die Nothwendigkeit, die Mitglieder der kirchlichen Gemeindekörperschaften immer mehr für die innere Mission zu gewinnen.

Herr Pfarrer Stengel-Danzig bat, dem Mutterhause neue Schwestern zuzuführen, erklärte sich auch bereit, Hilfsschwestern durch Abhaltung eines Instruktionskursus auszubilden. — Herr Mittelschullehrer Paul bemerkte, die Fürsorge für die Arbeiter müsse sich nicht nur auf Dorfbewohner, sondern auch auf die Leute auf den Gütern erstrecken. — Herr Pfarrer Ebel-Graudenz machte auf eine Schrift aufmerksam, welche die innere Missionsthätigkeit im Landkreise Königsberg behandelt und jetzt auf der Pariser Weltausstellung ausliegt.

Nachmittags fand dann noch eine Jungfrauen-Vereinskonferenz statt, in der Herr Pfarrer Gürtler-Marienburg die Frage behandelte: „Wie werden in den Jungfrauen-Vereinen die Schwierigkeiten überwunden, welche durch die Standesunterschiede hervorgerufen sind?"

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. Juni.

— **[Sonderzug zum Provinzial-Sängerfest in Tilsit.]** Die Eisenbahndirektion Danzig beabsichtigt für die Theilnehmer am Provinzial-Sängerfest in Tilsit am 30. Juni einen Sonderzug von Danzig abzulassen, und zwar soll der Zug von Danzig um 10.00 V., von Praust um 10.13 V., Hohenstein um 10.27 V., Dirschau um 10.47 V., Simonsdorf um 11.00 V. und von Marienburg um 11.17 V. abfahren. Von einer späteren Ablassung des Zuges in Danzig (etwa gegen 12 Uhr Mittags) muß aus Betriebsrücksichten abgesehen werden. Von Elbing wird der Zug von der Eisenbahndirektion in Königsberg bis Tilsit durchgeführt werden und in Tilsit gegen 6 Uhr Nachmittags eintreffen. Zu diesem Sonderzuge sollen — soweit der Direktionsbezirk Danzig in Frage kommt — auf den Stationen der Strecke Danzig-Dirschau-Elbing und auch auf den Anschlußstrecken Konitz-Dirschau und Graudenz-Marienburg Rückfahrkarten mit fünftägiger Geltungsdauer zum einfachen Fahrpreise ausgegeben werden. Im Falle zur Rückbeförderung gleichfalls ein Sonderzug gestellt werden sollte, würden die Fahrkarten nur zu diesem Zuge Giltigkeit haben.

— **[Westpreußischer Feuerwehr-Verband.]** Zu dem 4. Brandmeisterkursus hatte sich am Freitag eine stattliche Anzahl von Brandmeisterschülern und auswärtigen Kameraden in Konitz eingefunden. Sie wurden Abends von der Konitzer Wehr empfangen und mit Musik nach dem Hotel „Geccelli" begleitet, wo ein Empfangsschoppen eingenommen wurde und die Begrüßung stattfand. Im großen Saale hielt Abends der Verbandsvorsitzende Herr Oberlehrer Riewe-Dt.-Krone einen Vortrag über die Gründung und Leitung von Wehren.

— **Der Pferde-Versicherungsfonds des Provinzial-Verbandes Westpreußen** hatte beim Abschluß des vergangenen Geschäftsjahres einen Bestand von 37325,7 Mk.; für die Verwaltung des Fonds waren 1200 Mk. zu zahlen und für die auf Grund des Gesetzes getödteten Pferde 972,50 Mk. Entschädigung zu leisten. Der Reservefonds hat die Höhe von 25804,57 Mk. erreicht, außerdem befinden sich an Effekten im Provinzial-Depositorium 100000 Mk. Der Rindvieh-Versicherungsfonds hatte eine Einnahme von 200 Mk. und eine gleich hohe Ausgabe. Im Reservefonds waren 64650,35 Mk. und im Depositorium 75000 Mk.

— **[Flurschäden.]** Der Minister des Innern hat im Einverständniß mit dem Kriegsminister die Anordnung getroffen, daß Besitzer, welche durch die Herbstübungen der Truppen Flurschäden erlitten und angemeldet haben, nicht nur von der Theilnahme an der Abschätzung des eigenen Flurschadens ausgeschlossen sind, sondern während der Abschätzungsperiode überhaupt nicht der Abschätzungskommission angehören dürfen. Die militärischen Organe haben vom Kriegsminister Anweisung erhalten, ihre Mitwirkung bei Kommissionen, deren Zusammensetzung dieser Bestimmung nicht entspricht, abzulehnen.

— **[Tollwuth.]** Im Jahre 1899 sind nach einer Bekanntmachung des Kultusministers 287 auf Tollwuth verdächtige Bißverletzungen von Menschen amtlich gemeldet worden. In 29 Fällen unterblieb die ärztliche Behandlung und Schutzimpfung der Gebissenen. Von den 287 gebissenen Personen starben zwei, welche nicht in ärztliche Behandlung getreten waren, an Tollwuth. Dies Ergebniß beweist den hohen Werth der Schutzimpfung. Ein Fall, in welchem die Impfung unterblieb, weil der kurz darauf geisteskrank gewordene Thierarzt den obducirten Hund fälschlich für nicht tollwuthverdächtig erklärt hatte, führte zum Tode des Verletzten. Es ist daher durchaus rathsam, die Schutzimpfung nicht von dem Ergebniß der Obduktion abhängig zu machen, sondern diese bei jeder verdächtigen Bißverletzung ungesäumt herbeizuführen.

— **[Meliorations-Genossenschaft.]** Die Eigenthümer der dem Meliorationsgebiete angehörigen Grundstücke im Gemeinde-Bezirk Brotzen, Kreis Dt.-Krone, haben sich zu einer Genossenschaft vereinigt, um den Ertrag dieser Grundstücke durch Entwässerung zu verbessern.

— **[Kirchenkollekten.]** Für den nothwendigen Bau eines Bethauses in Dulzig, Kirchengemeinde und Diözese Schwetz, sind von den auf 12000 Mark veranschlagten Baukosten noch 8000 Mark ungedeckt, weshalb zur Gewinnung weiterer Mittel die Veranstaltung einer einmaligen Provinzial-Kirchen-Kollekte genehmigt worden ist. Desgleichen ist eine Kollekte zur Minderung der auf den Reinstedter Anstalten ruhenden Schuldenlast von etwa 60000 Mark angeordnet.

— **[Erledigte evangelische Pfarrstelle.]** In Czersk, Diözese Konitz. Grundgehalt 1800 Mark neben Miethsentschädigung.

— **[Auszeichnung.]** Herrn Apothekenbesitzer Seligsohn, Inhaber der 1784 privilegirten Apotheke zu Schneidemühl, ist auf der internationalen Hygiene-Ausstellung zu Paris die goldene Medaille und das Ehrendiplom und auf der internationalen Hygiene-Ausstellung zu Brüssel die goldene Medaille für das von ihm hergestellte Präparat Dynamogen-Mittel gegen Blutarmuth ertheilt worden.

— **[Bestätigung.]** Die Ersatzwahl des Kreisbauinspektors Bucher zum Rathsherrn der Stadt Strasburg und die Wahl des praktischen Arztes Dr. Schimanski zum Rathmann der Stadt Stuhm ist bestätigt.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Gerichtsassessor Grüneberg in Köslin ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Schwetz, der Gerichtsassessor Witte zum Staatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft in Konitz ernannt. Der Rechtsanwalt Max Schulz in Steglitz ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Rosenberg Westpr. zugelassen.

— **[Personalien von der Regierung.]** Es sind ernannt der Oberregierungsrath Dr. Freiherr v. Lützow in Bromberg zum Stellvertreter des Regierungspräsidenten im Bezirksausschusse zu Bromberg, abgesehen vom Vorsitz, und der Regierungsassessor Hassenstein in Stralsund zum zweiten Mitgliede des Bezirksausschusses in Stralsund auf Lebenszeit. Der Regierungsassessor Krause in Franzburg ist der Regierung zu Frankfurt a. O. überwiesen.

Die Regierungs-Assessoren v. d. Osten in Stuhm und Kritzler in Strelno und der Rittergutsbesitzer Freiherr v. Schacky auf Neulände, Kreis Rawitsch, sind zu Landräthen ernannt.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Versetzt: die Regierungs- und Bauräthe Köhne von Danzig nach Halle a. S. unter Verleihung der Stelle eines bautechnischen Mitgliedes bei der Eisenbahndirektion und Werren von Stralsund nach Danzig zur Wahrnehmung der Geschäfte eines bautechnischen Mitgliedes bei der Eisenbahndirektion.

— **[Amtsvorsteher.]** Im Kreise Culm ist der Besitzer Gottlieb Bitzer zu Kaldus zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Althausen auf eine fernere Amtsdauer von sechs Jahren, im Kreise Flatow der Domänenpächter Palm zu Proch zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Poln.-Wisniewke ernannt.

— **[Standesbeamter.]** Der Lehrer und Gemeindevorsteher Kuchenbecker in Schönau ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Schönau im Kreise Schwetz ernannt.

R **Culm**, 15. Juni. In Battlewo streikten gestern die russischen Arbeiter und liefen davon. Die Gutsverwaltung war machtlos, da die Arbeiter eine drohende Haltung annahmen. Es wurde nach Thorn und Graudenz telegraphirt, um die Ausreißer festzuhalten. — Zu einem Krawall kam es an demselben Tage Abends in Kamlarken. Die polnischen Arbeiter griffen die Beamten des Gutes an. Herr Rittergutsbesitzer Schleich mußte in der Nacht aus Culm einen Arzt holen, da auch Verletzungen nicht unbedeutender Art vorgekommen sind. — In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde die Erhöhung des Zinsfußes für aus den städtischen Kassen ausgeliehene Hypothekendarlehen von 4 auf $4\frac{1}{2}$ Proz. beschlossen. Die jetzt beendete Ausmessung der städtischen Weidenkämpen hat eine Größe von 186 ha ergeben; Pächterin ist die Schulitzer Reifenfabrik. Die Pacht beträgt jährlich 14600 Mk. Der freiwilligen Feuerwehr wurden 400 Mk. als Beihilfe zur Feier des Feuerwehrtages, zu dem auch Herr Regierungspräsident v. Horn seine Theilnahme zugesagt hat, bewilligt, ferner 625 Mk. für Löschgeräthe. Schließlich gelangte noch ein Regulativ betr. die Aufnahme erkrankter Dienstboten in das Krankenhaus der barmherzigen Schwestern zur Annahme.

* **Briesen**, 14. Juni. Herr Lindenheim hat den „Schwarzen Adler", das erste Hotel unserer Stadt, an Herrn Bergholz aus Graudenz verkauft. — Frau Gurtatowski die älteste Bürgerin Briesens, starb heute im Alter von 105 Jahren.

* **Stuhm**, 15. Juni. Wegen Sittlichkeitsvergehens in mehreren Fällen wird der erst 11 bis 12 Jahre alte Waisenknabe Andreas Kornowski aus Parpahren, der diesen Ort verlassen hat und sich verborgen hält, durch den Landrath des Kreises Stuhm gesucht.

[] **Dirschau**, 15. Juni. Von der verstorbenen Frau Rentiere Mittwoch ist testamentarisch eine „Mittwochstiftung" in Höhe von 12000 Mk. gegründet worden, deren Zinsen nach dem Tode der Stifterin an in Dirschau geborene und dort längere Zeit ansässige, würdige, christliche Arme vertheilt werden sollen. In den nächsten Tagen gelangen nun zum ersten Male diese Zinsen, 600 Mark, zur Vertheilung; die Zahl der Bewerber ist groß.

Elbing, 16. Juni. Ein Unglücksfall kam auf der Haffuferbahn zwischen Braunsberg und Frauenburg vor. Als der Lokomotivheizer Puschkeit sich hinausbog, um die Strecke zu überschauen, prallte er gegen einen Pfahl der Fernsprechleitung und fiel von der Maschine. Dabei wurde ihm ein Bein abgefahren. Der Verunglückte wird wohl dem Leben erhalten bleiben.

! **Wartenburg**, 14. Juni. Gestern fand eine Haupt-Versammlung des Männer-Turnvereins statt. In den Vorstand wurden die Herren Rechtsanwalt Lück, Gerichtssekretär Kieselbach, Lehrer Senff, Gerichtssekretär Linck, Buchdruckereibesitzer Ehrnigkeit und Friseur Kahlau gewählt.

L **Aus dem Kreise Gerdauen**, 15. Juni. Der Altsitzer Dexel aus Lönkendorf wollte dieser Tage Wasser aus dem Brunnen holen. Hierbei muß der alte Herr von einem Schwindelanfall befallen sein; er stürzte in den Brunnen und fand seinen Tod.

L **Heinrichswalde**, 15. Juni. Vor einigen Tagen ist in Schneckenmoor auf einer Kolonistenparzelle bei einer Feldarbeit in einer Tiefe von etwa $\frac{1}{2}$ Meter ein Sarg freigelegt worden, in dem sich eine Mannesleiche befand. Tuchreste eines grünen Stoffes und Theile langer Stiefel lassen die Vermuthung zu, daß es sich um die Leiche eines Forstbeamten handelt. Von glaubwürdiger Seite wird mitgetheilt, daß hier vor längeren Jahren ein Forstbeamter spurlos verschwunden sei.

Insterburg, 14. Juni. Der Minister für Landwirthschaft hat dem Kreis Insterburg 1800 Mk. zur Pflanzung von Obstbäumen an den Kreischausseen bewilligt.

* **Lötzen**, 15. Juni. Vor längerer Zeit hatten Knaben in Villa nova in die Holzwand eines Hauses eine noch nicht abgeschossene Militärpatrone hineingeschlagen. Gestern nun nahm der zehnjährige Sohn des Arbeiters K. einen Nagel und schlug ihn mit einem Stein in die Patrone. Diese explodirte und ein Theil der Messinghülse drang dem Knaben in den Kopf, andere Stücke drangen ihm in die Brust und in einen Arm. Der Knabe liegt schwer krank darnieder.

* **Inowrazlaw**, 15. Juni. Ein neuer Industriezweig blüht in unserer Stadt auf; Herr Selterwasserfabrikant B. Wolter errichtet nämlich eine Fabrik zur Herstellung von Nudeln, Hefe und Mostrich. — Der zum Ersten Bürgermeister gewählte Bürgermeister Dr. Treinies hat die Wahl angenommen.

∠ **Posen**, 14. Juni. In nächster Zeit wird hier ein sechswöchentlicher Ausbildungskursus für Lehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen abgehalten. Im Anschluß daran finden Vorträge statt, deren Besuch für Handwerker unentgeltlich ist. In Aussicht genommen sind Vorträge über Entwickelung der Technik und des Gewerbes im verflossenen Jahrhundert, über das Genossenschaftswesen und seine Bedeutung für Gewerbe und Handwerk, über die neuere Gesetzgebung für das Handwerk, über Gesundheitspflege im Gewerbe und Handwerk, die Verwendung und Ausnutzung der Elektrizität, über Arbeitstheilung und Maschinen im Gewerbebetriebe, über Buchführung und Kalkulation. Für die Errichtung von Meisterkursen in Verbindung mit der Ausstellung von Maschinen und Werkzeugen bewilligt die Regierung einen einmaligen Zuschuß von 23000 Mk., einen laufenden von 35000 Mk. jährlich und 5000 Mk. für Stipendien. Es werden jährlich vier Kurse von etwa 10 Wochen Dauer mit je 10 Theilnehmern für jede Gruppe eingerichtet und zwar für Metall- und Holzarbeiter, Elektrotechniker, Schuhmacher und Schneider. Für dieses Jahr sind provisorische Kurse vorgesehen, bis ein besonderes Gebäude erbaut ist. Die Ausstellungsräume sollen möglichst groß bemessen werden. Der Unterricht wird namentlich Werkstätten- und Materiallehre, Kalkulation und Buchführung umfassen. Die Einrichtung soll weiter möglichst für die Ausbildung von Lehrlingen nutzbar gemacht werden.

n **Pleschen**, 15. Juni. In der letzten Nacht brannte ein in der Nähe des hiesigen Bahnhofes stehender Schuppen der Kleinbahngesellschaft Krotoschin-Pleschen vollständig nieder. In dem Schuppen befanden sich außer vielem, den Bahnarbeitern gehörigen Handwerkzeug noch 250 Centner Steinkohlen und zwei Lowren.

╫ **Meseritz**, 15. Juni. Die diesjährige Generalstabsreise des 3. Armeekorps findet vom 18. Juni bis 4. Juli in der Gegend von Unruhstadt, Meseritz, Tirschtiegel, Bentschen und Bomst statt. — Vom 23. bis 25. Juni findet hier das erste Gau-Sommerfest des Gaus 26 des Deutschen Radfahrerbundes statt, wozu gegen 600 Radfahrer erwartet werden.

-z **Pinne**, 14. Juni. Heute Nachmittag brannten auf dem, dem Ackerwirthe Valentin Ciszak zu Senkowo gehörigen Grundstück eine Scheune und ein Stall bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die in der Scheune lagernden Erntevorräthe und Geräthe, sowie mehrere Schweine und Hühner sind mitverbrannt.

Jutroschin, 14. Juni. Zum Neubau einer einklassigen katholischen Schule in Niebart hat der König ein Geschenk von 9000 Mk. bewilligt.

Ueckermünde, 13. Juni. Der Kaiser hat zum Bau der evangelischen Kapelle in Hohenwalde ein Geschenk von 2300 Mk. bewilligt.

Verschiedenes.

— **Der kostbare Goldschatz des Westgothenkönigs Athanarich**, Enkels Theodorichs des Großen, ist vom Museum in Bukarest zur Weltausstellung nach Paris gesandt und im Louvre-Museum untergebracht worden. Der Schatz enthält ausgezeichnete Meisterwerke der Goldschmiedekunst des 5. und 6. Jahrhunderts, die einen Werth von etwa drei Millionen Francs darstellen. Der Schatz wurde im Jahre 1837 von Bauern des Dorfes Pietroassa bei Buzën während der Ausführung von Erdarbeiten gefunden. Er bestand aus Gefäßen und Schmuckstücken im Gewicht von etwa 110 Pfund reinen, 21 karätigen Goldes, die mit Tausenden von Edelsteinen und Halbedelsteinen besetzt waren. Die Finder, die von dem Werthe des Schatzes keine Ahnung hatten, schenkten die kleineren Stücke ihren Kindern und tauschten größere bei herumziehenden Zigeunern gegen Kupfergefäße ein. Zwei Jahre später erkannte ein Grieche den Werth der Gegenstände und kaufte für wenige Francs alles auf, dessen er habhaft werden konnte. Endlich gelangte die Kunde von dem werthvollen Funde nach Bukarest und allmählich gelang es, einen großen Theil des Fundes in den fürstlichen Sammlungen zu Bukarest zu vereinigen. In den fünfziger Jahren wurde der Schatz bis auf wenige Gegenstände gestohlen. — Diebe hatten die Decke des Saales, in dem die Kostbarkeiten ruhten, durchbrochen und den Raub unbemerkt in Sicherheit gebracht. Erst nach langen Bemühungen wurden die meisten geraubten Gegenstände wieder herbeigeschafft, jedoch die Mehrzahl der größeren Stücke nur in stark zerstörtem Zustande. Anfang der achtziger Jahre wurde der Fund zur Ergänzung und Ausbesserung nach Paris gesandt, wo jedoch diese Arbeit so ungenügend vorgenommen wurde, daß sich König Carol von Rumänien in den neunziger Jahren veranlaßt sah, den Berliner Goldschmied Paul Telge zur Ergänzung und Reparatur des Schatzes nach Bukarest zu berufen. Der deutsche Meister hat es verstanden, die Spuren der Zerstörung zu verwischen und ganz im Geiste seiner Kollegen aus dem 5. und 6. Jahrhundert zu arbeiten.

— **Eine Stadt aus Zink** ist der portugiesische Hafen Beira, der auf der Fahrt von Europa nach Transvaal längs der ostafrikanischen Küste passiert werden muß. Privathäuser sowie die öffentlichen Gebäude, der „Palast" des Gouverneurs, die Kasernen, die Waarenhäuser, die Hotels, die Musikhallen, alles in dieser Stadt ist aus Zink und Wellblech gebaut. Als das Spekulationsfieber in Südafrika begann, wanderte eine so große Zahl von Leuten ein, daß für sie eine Unterkunft möglichst schnell und mit möglichst wenig Kosten hergestellt werden mußte. Die Stadt war in weniger als sechs Monaten fertig, und daher konnte sie nicht aus den Baumaterialien errichtet werden, die sonst üblich sind. Tausende von Tonnen galvanisirten Eisens wurden aus England, Frankreich und Nordamerika eingeführt, chinesische Zimmerleute richteten in Eile ein hölzernes Fachwerk her, das mit den Zinkplatten bedeckt und dann mit Oelfarbe gestrichen wurde. Das Loos der Bewohner dieser wunderbaren Niederlassung ist unter dem tropischen Klima wenig beneidenswerth. Da das umgebende Land nichts hervorbringt, so müssen alle Nahrungsmittel aus Europa eingeführt werden, und man sieht in den Waarenhäusern ganze Berge von Konservenbüchsen und getrockneten Früchten, aber keine frischen Nahrungsmittel. Vor einiger Zeit hat man mit dem Bau zweier Steinhäuser begonnen, die als größte Sehenswürdigkeit der Stadt gelten; das eine ist ein Waarenhaus, das andere, das 120000 Mark gekostet hat, ist der Sitz der Agenten eines französischen Handelshauses.

— **Die Cigarre** hat Ludwig Barnay, der frühere Schauspieler und Theaterdirektor, der jetzt in Wiesbaden lebt und ab und zu schriftstellert, einer Reihe von geistreichen Vergleichen unterzogen. U. a. sagt er: Cigarren sind wie Menschen: so schwer zu behandeln, so leicht zu verletzen. — Cigarren werden wie die Menschen in ihrer frühesten Jugend gewickelt; aber die Cigarre kommt aus der Kiste, wenn sie gebraucht wird, während der Mensch dann in die Kiste kommt, wenn er verbraucht ist. — Beide aber werden zu Asche. — Cigarren sind wie Hausfrauen: sie taugen nicht viel, wenn sie immerfort ausgehen. — Die Männer beurtheilen Cigarren meist so, wie sie Frauen beurtheilen: nach der Außenseite; innen steckt oft der beste Tabak, aber wegen des Deckblattes allein verschmäht man sie sehr oft. — Cigarren sind wie gute Hausfrauen: sie hängen glühend am Munde des Mannes; der Mann aber wirft oft die halbgerauchte Cigarre fort, wenn er zufällig anderswo eine Sorte findet, die ihm besser schmeckt. — Cigarren sind wie Liebesschwüre: man weiß niemals genau, ob sie echt sind. — Cigarren sind wie politische Reden: wenn man sie an der unrechten Stelle in den Mund nimmt, verbrennt man sich das Maul.

— **[Der erste Patient.]** Herr (im Wartezimmer, ungeduldig): „Wann kommt denn endlich der Herr Doktor? Ich warte ja schon beinahe eine halbe Stunde!" — Diener: „Na, was ist das?! . . . Auf Sie haben wir mindestens vier Monate gewartet!"

Fl. Bl.

„Ich bin ja doch auch ein Mensch!" sagt Mancher, wenn er sich zurückgesetzt glaubt; „ich bin ja doch nur ein Mensch!" wenn er gefehlt hat.

Fl. Bl.

Amtliche Anzeigen.

Steckbriefserledigung.

1430] Der hinter dem früheren Rechnungsführer und Amtsschreiber **Hugo Nowack** unter dem 7. Januar 1897 erlassene, in Nr. 10 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: 2 J 1104/96.

Graudenz, den 14. Juni 1900.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Die zu der Martha Lipinski'schen Konkursmasse gehörigen Waarenbestände, bestehend aus: [1501

Sonnen- und Regenschirmen, Fächern, Stöcken und Parfümerien, abgeschätzt auf 2200 Mk., **sowie die Utensilien,**

beabsichtige ich

Montag, den 25. Juni, Vormittags 11½ Uhr,

in dem Geschäftslokale der Frau Martha Lipinski, hier, Marienwerderstraße Nr. 4, freihändig zu verkaufen.

Die Einsicht der Inventur und Besichtigung der Waaren kann an den Wochentagen nach vorheriger Anmeldung bei mir erfolgen.

Carl Schleiff,
Konkursverwalter in Graudenz.

Zwangsversteigerung.

1379] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Penkuhl „im Dorfe", bezw. „am Wege in Eickfier", bezw. „Weide im Abfindungsgebiete" belegenen, im Grundbuche von Penkuhl a) Band 6 Blatt Nr. 198, b) Band 7 Blatt Nr. 213, c) Band 7 Blatt Nr. 225, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Müller Markus und Anna geb. Schülke-Taube-schen Eheleute eingetragenen Grundstücke bestehend aus:

a) Bl. Nr. 198 — Hofraum, bebaut mit Wohnhaus, 2 Ställen und Windmühle, eingetragen in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 3 mit 60 Mark jährlichem Nutzungswerth, 3,30 a,
b) Bl. Nr. 213 — Wiese und Acker, eingetragen in der Grundsteuermutterrolle unter Artikel Nr. 229, Größe 27,60 a, Reinertrag 0,93 Thaler,
c) Bl. Nr. 225 — Weide, eingetragen in der Grundsteuermutterrolle Artikel Nr. 238, Größe 54,31 a, Reinertrag 0,21 Thaler,

am 10. August 1900, Vorm. 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Die Versteigerungsvermerke sind am **26. Mai 1900** in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Baldenburg, den 10. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

Die Rechtsnachfolger des am 19. Mai 1885 zu Montau verstorbenen Besitzers Peter Kliewer, nämlich:

1. dessen Wittwe Frau Eva Kliewer pr. vot. Boldt geb Thiart zu Montau,
2. deren Kinder:
   a) Frau Buchhalter Martha Krüger geb. Kliewer, im Beistande ihres Ehemannes, des Buchhalters Gustav Krüger zu Berlin,
   b) Fräulein Elise Kliewer zu Neuenburg,
   c) Fräulein Minna Kliewer zu Montau,

vertreten durch den Rechtsanwalt Entz in Neuenburg, haben das Aufgebot der auf den Namen des Besitzers Peter Kliewer in Montau lautenden Aktien Nr. 285, 678, 679, 680 der Zuckerfabrik Schwetz über je 400 Mark beantragt.

Der Inhaber dieser Aktien wird aufgefordert, spätestens im Termine:

den 30. April 1901, Vormittags 10 Uhr

bei dem Königlichen Amtsgericht Schwetz, Zimmer Nr. 2, seine Rechte anzumelden und die Aktien vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung erfolgen wird.

Schwetz, den 20. April 1900.

Königliches Amtsgericht. [3995

Bau-Verdingung.

Die Arbeiten für die Entwässerungs-Genossenschaft Adamsguth-Sallmeyen im hiesigen Kreise, bestehend in dem ungefähren Umfange von 6600 cbm Bodenaushub, 18400 qm Grasansaat und Anfertigung von Faschinen sollen vergeben werden.

Die Bewerber werden ersucht, ihre Angebote bis zum

25. d. Mts., Vormittags 11 Uhr

an den Unterzeichneten einzureichen. [1402

Das Projekt und die Bedingungen liegen im Bureau des Unterzeichneten im Kreishause zur Einsicht offen.

Abschrift der Bedingungen und des Preisverzeichnisses werden gegen eine Schreibgebühr von 1,20 Mk. verabfolgt.

Ferner können dieselben bei dem Genossenschafts-Vorsteher, Gutsbesitzer Wallner in Adamsguth, eingesehen werden.

Osterode, den 14. Juni 1900.

Der Kreis-Wiesenbaumeister. Lixfeld.

Konkurswaarenlager.

Das zur R. Joseph'schen Konkursmasse gehörige Manufakturwaarenlager, taxirt auf Mk. 7395,18, soll nach Beschluß des Gläubigerausschusses [1401

am 30. Juni cr., Mittags 1 Uhr,

an Ort und Stelle meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden. Der Zuschlag wird um 2 Uhr Mittags desselben Tages ertheilt.

Besichtigung des Lagers nach vorheriger Meldung bei dem Konkursverwalter am **16. d. Mts., Mittags von 12 bis 2 Uhr,** und am Verkaufstage von **12 Uhr ab.**

Im Bietungstermin ist eine Kaution von 10% des Gebots zu hinterlegen.

Gilgenburg, den 15. Juni 1900.

Der Konkursverwalter. E. Fechter.

Bekanntmachung.

1495] Beim Kreisausschusse hierselbst ist die Stelle eines gewandten

Expedienten

sofort zu besetzen. Anfangs-Remuneration monatlich 75 Mk. Bewerber, welche in allen Geschäftszweigen der Kreisausschuß-Verwaltung gut ausgebild. sind u. selbst. arbeit. können, w. ersucht, ihre Meld. unt. Beifüg. v. Zeugnißabschr. u. eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs an d. Unterzeichneten einzureichen.

Mohrungen, d. 15. Juni 1900.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses v. Volt, Landrath.

Am Mittwoch, den 20. d. Mts.,
von Mittags 1 Uhr ab, findet der Verkauf der Georg Neumann'schen Nachlaßsachen, bestehend aus verschiedenen **Plüschgarnituren, Spinden, Tischen, Stühlen, Spiegeln, Bettstellen** mit **Matratzen, 1 Pianino,** sowie anderen Gegenständen, in der Behausung des **Herrn I. Adamsohn** durch den Gerichtsvollzieher **Herrn Krause** meistbietend gegen gleich baare Bezahlung statt.

Tuchel, den 13. Juni 1900.

Max Fabian,
Vormund der Georg Neumann-schen Erben.

Steckbriefserneuerung.

1441] Der hinter dem Schmied **Emil Stelter** unter dem 6. Februar 1899 erlassene, in Nr. 34 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: J 52/99.

Strasburg, den 13. Juni 1900.

Der Staatsanwalt.

Holzmarkt

Bauholz-Verkauf

im Wege des schriftlichen Gebots in der **Königlichen Oberförsterei Reußwalde** bei Ortelsburg. [1494

Schutzbezirk	Loos-Nr.	Jagen und Abtheilung	Holzmasse in Festmtr. Kiefer	Bemerkungen
Luccabude	1	5b, 14b, 15b, 15c, 17c, 18b, 26, 27a, 27c, 31a, 32a, 33a c d	38	Tot.
"	2	17b, 33a	158	Schlag
Wilhelmsthal	3	49b, 54c, 55c, 60b, 61a, 62a, 66a	40	Tot.
"	4	61b	242	Schlag
Lysack	5	69b c, 70a, 71c, 72b c, 73, 74a, 74c, 75a, 78b, 79a, 81a, 82a c, 83c, 87b, 91g, 93a c	121	Tot.
"	6	91a, 96b, 116b	150	Schlag
"	7	97b, 98a c, 99c, 101a, 104c, 105d, 106b, 112b, 115a b, 116c, 117c, 118b c, 119a c	130	Tot.
Olotowken	8	152b, 154d, 156b, 157b, 159b, 183d, 184c, 185b, 188f	93	Tot.
Lipnick	9	192a, 193d, 203a, 204a, 212a c, 215a, 225, 227a, 230a, 231b, 232a, 234c, 235a	86	Tot.
Pieczisko	10	107b, 108d, 109c, 121a, 126a, 139d 139e, 140a, b, c, 141a, 142g, 143d, 144a b c, 145a c, 146c, 147c e, 148a, 149a	161	Tot.

Die Gebote sind für die einzelnen Loose und innerhalb derselben für die einzelnen Taxklassen getrennt, pro Festmeter auf volle 10 Pf. abgerundet, verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Bauholz" bis Sonntag, den 24. Juni d. J., Mittags 12 Uhr, hierher einzureichen und unterwirft der Bieter sich durch Einreichung des Gebots den allgemeinen und besonderen für Submission geltenden Verkaufsbedingungen. Die Eröffnung der Gebote erfolgt Montag, den 25. Juni, Vormittags 10 Uhr, im Hotel Sareika zu Ortelsburg. Verkaufsbedingungen und Aufmaßlisten gegen Schreibgebühren durch hiesiges Geschäftszimmer.

Reußwalde, den 14. Juni 1900. **Der Kgl. Oberförster.**

Holzverkaufs-Bekanntmachung. [1470

Königl. Oberförsterei **Stronnau.**

Der auf den 22. Juni im Gasthause zu Wudschin anberaumte Holzverkaufstermin **fällt wegen Holzmangels aus.**

Dampfswk. Gr.-Jauth bei Rosenberg Westpr. stellt f. gr.

Kiefern-, Rothb.-, Birk.-, Rüst.-, Esch.-, Weißb.-Einschnitt, Birk.-Deichs., gr. Post. Kief.-Klob.

zum Verkauf. Letzt. pro rm ab Wald 4,10 Mk. [1364

Papist, Verw.

Für Kapitalisten.

Großes Kalklager

in einer 78 Meter Mächtigkeit 92% Kalkgehalt, ist zu verkaufen oder auf Aktien zu vergeben. Das Kalklager ist sehr günstig dicht an der Bahn und Weichsel gelegen, es läßt sich daher ein sehr großes Absatzgebiet auch nach Rußland sehr leicht erzielen. Näheres bei J. Modrzejewski in Czernewitz b. Thorn II. [1261

Um den Aufenthalt des Kellners **Alex Achtabowski** wird freundlich gebeten. Gefl. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 1492 durch den Geselligen erbeten.

Koch- und Haushaltungsschule

Gegr. 1888. **mit Pensionat** Präm. m. d. silb. Med.

Bromberg, Gammstr. 3 u. 25.

Beginn des Einmachekursus Anfang Juli. **Lehrplan:** Einf. u. fein. Küche, Einmachen v. Früchten 2c., Wirthschaftsführg., Waschen, Plätten, Hand-, Maschine- u. Wäschenähen, Schneidern, Putz, feine Handarb. 2c. Fortbild. in wissenschaftl. Lehrfäch., Sprachen, Musik 2c. Gründl. Ausbildg. f. Haus u. d. Erwerb. Man verlange Prospekte. Rechtzeitige Anmeld. erbeten a. d. Vorsteherin Frau **M. Kobligk.** [1477

Molkereikursus

für Studirende der Landwirthschaft und sonstige Interessenten zu **Kleinhof-Tapiau vom 6. August bis 1. September.** Honorar 40 Mk., für Ausländer 50 Mk. Näh. Auskunft erth. **Dr. Hittcher.**

Vorwerk

Grüneberg

ca. 170 Morg., drainirt, in hoher Kultur, gutes Inventar u. Felder, 4 Kilometer v. Bahnhof Angerburg, sofort billig **zu verkaufen.**

Meldung Wassermühle Angerburg Opr.

Dank.

1325] Meine Frau war schon seit 20 Jahren magenleidend, ohne daß je dauernde Besserung zu erzielen war. Nur die leichtesten Speisen wurden vertragen, nach Fleisch, Fisch und dergl. erfolgte Aufstoßen und häufig sogar Erbrechen. Magenschmerzen, Angstgefühl, Herzklopfen traten häufig auf und auch heftige Kopfschmerzen und Stiche in den Schläfen. Meine Frau war dadurch abgemagert und blutarm und klagte stets über kalte Füße. Auf Empfehlung Geheilter wandte ich mich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Kronenstr. 64 I** (11—1, 5—7) und schilderte das Schreiben schriftlich. Die uns übersandten einfachen Verordnungen brachten sofort Besserung und in etwa 8 Wochen völlige Heilung. Meine Frau fühlt sich schon seit Monaten völlig gesund; wir sprechen deshalb unsern innigsten Dank aus.

G. Plötzing,
Besitzer, Braunswalde.

Dampfmolkerei Strasburg Westpr. hat wöchentlich 12 bis 15 Kisten [1433

Magerkäse

à Centner 12 Mark gegen Nachnahme abzugeb. M. Hörburger, Strasburg Westpr.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Dank.

1330] Neun Jahre lang quälte mich ein fast unerträgliches Leiden, welches sich durch Magenkrampf, Magendrücken, Appetitlosigkeit, große Schwäche, Kopfschmerzen, Ohrensausen, Schwindel, Bleichsüchtigkeit, Reißen im ganzen Gesicht, Angstgefühl, Schlaflosigkeit und Herzklopfen äußerte. Von Stunde zu Stunde verschlimmerte sich mein Zustand immer mehr. Viele ärztliche Hilfe war bei mir erfolglos geblieben. Schon oftmals hatte ich von Hrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I,** Schweidnitzerstraße 37, gelesen, wie er durch seine einfache, briefliche, leicht durchführbare Heilmethode so zahlreiche Leidende wieder gesund und glücklich gemacht hat. Vertrauensvoll begab auch ich mich in seine Behandlung. Schon beim Durchlesen seiner Broschüre ersah ich, daß seine Methode seit 16 Jahren sich außerordentlich bewährt hat und somit wohl die älteste ist, wodurch mein Vertrauen ein unbedingtes wurde. Voll innigster Freude kann ich heute sagen, daß ich nach sechswöchentlicher Behandlung von meinem schweren Leiden vollkommen befreit bin und werde nach meiner Ueberzeugung allen ähnlich Leidenden überall Herrn Braun als Helfer und Wohlthäter nur wärmstens empfehlen und stets mit herzlichstem Danke seiner gedenken.

Fräulein **Helene Janz.**
Treul bei Neuenburg Westpr.

1301] Ein neues, feines

Damenrad

„Pfeil", Preis 240 Mk., steht für Mk. 180 zum Verkauf bei [1301

Emil Gottschling, Lessen Westpreußen.

Haben Sie Hühneraugen?? Dieselb. werden schnell, sich. u. vollstd. beseit. durch meinen **Reform-Hühneraugentödter.** D. Brennen dersel b. hört innerh. 2 Min. auf. Pr. p. Cart. 1 Mk. 25 Pf. frc., Nachn. 40 Pf. mehr. Nur allein echt zu bez. v. **Robert Husberg, Neuenrade Nr. 19, Westf. 100 Mk. Belohnung** Demjenigen, der beim Gebrauch seine Hühneraugen nicht verliert. [1403

Unterricht.

Haushaltungs- und Handelsschule

Fröbel-Oberlin-Verein, Berlin, Wilhelmstraße 10.

Ausbildung junger Mädchen in drei Abtheilungen. [1326

I. **Hausmädchenschule.** Lehrplan: **Serviren u. Tischdecken, Anstandslehre, Schneidern, Glanzplätten 2c.,** jede Schülerin erhält nach beendigtem Lehrkursus durch uns Stellung als **Jungfer oder besseres Hausmädchen** bei vornehmer Herrschaft.

II. **Seminar für Kinderfräulein.** Lehrplan: **Fröbelsche Erziehungs-Methode, Handarbeiten, Schneidern, Kinderpflege** 2c. Nach beendigtem Kursus sofort Stellung als Kinderfräulein.

III. **Handelsschule.** Ausbildung für das Handelsfach, **Buchführung, Maschinenschreiben, Stenographie** 2c. Nach beendigtem Kursus unentgeltlicher Stellennachweis.

Die Lehrkurse währen 3 bis 5 Monate. Schulgeld in den ersten beiden Abtheilungen monatlich 10 Mark, in der Handelsschule 20 Mark. Auswärtige erhalten im Schulhause billige Pension.

Prospekte mit vollständigen Lehrplänen versenden wir franko. Aufnahme neuer Schülerinnen am 1. und 15. in jedem Monat.

Frau Erna Grauenhorst,
Vorsteherin,
Berlin, Wilhelmstraße 10.

Fröbel-Oberlin-Verein

zu Berlin.

Ausbildung der Töchter u. Mündel zu **Kinderfräulein, Jungfern u. besseren Hausmädchen und zu Komtoristinnen.**

1. Abtheil., Kinderfräulein. Der Lehrkursus währt drei Monate, Lehrhonorar f. d. ganzen Kursus 30 Mk. Lehrplan: **Fröbel'sche Erziehungs-Methode, Kinderbeschäftigung, Kinderspiele, Fröbel-Handarbeiten, Anfertigen von Kinderkleidchen, Bügeln** 2c.

2. Abthlg., Ausbildung zu Jungfern u. besseren Hausmädchen. Der Lehrkursus währt f. Jungfern 4 Monate, f. Hausmädch. 3 Monate. Schulgeld monatl. 10 Mk. Lehrplan: **Anstandslehre z. Aneignung guter Manieren, Serviren u. Tischdecken, Frisiren, Glanzplätten, Schneidern, Feinstopfen, Zimmerreinigen** 2c.

3. Abth., Handelsschule. Der Kursus währt 3, auch 4 Monate.

Lehrplan: **Buchführung (einfache u. doppelte), Korrespondenz, Kaufmännisches Rechnen, Wechsellehre, Handelskunde, Stenographie, Maschinenschreiben** 2c. Lehrhonorar monatl. 20 Mk. Jede Schülerin erhält durch uns nach beendigtem Lehrkursus Stellung als **Kinderfräulein, Jungfer u. besseres Hausmädchen oder als Schülerin der Handelsschule in ein. gut. Komtor od. Bureau.** Die Schülerinnen sämmtlicher Abtheilungen erhalten im Schulhause Pension zu dem billigen Preis v. 35 Mk. pro Monat. Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet an jedem 1. u. 15. im Monat statt. Der nächste Kursus beginnt am 1. Juli. **Prospekte gratis.** Anmeldungen zum Eintritt nimmt entgegen [1289

Die Vorsteherin
Frau Erna Grauenhorst,
Wilhelmstr. 10.

Kinderfräulein, Stützen

Stubenmädchen, Jungf. bildet die **Fröbelschule,** verbund. mit Koch-, Haushaltungsschule und Kindergarten, Berlin, Wilhelmstr. 105, in 2- bis 6monatigem Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaft. können jederzeit engagiren. Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Bethesda

Mutterhaus für Schwestern vom Roten Kreuz in Gnesen, bietet Jungfr. u. Wittwen v. guter Erziehung unentgeltl. gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimath u. gesich. Lebensstell. m. Pensionsberechtigung. Auch find. Pensionärinnen f. kurz. Kursus Aufnahme. Auskunft ertheilen die Oberin, Frau Superintendent **Kaulbach** und Frau Rittmeister **Kieckebusch,** Vors. des Vaterländ. Fr.-Zw.-Vereins. [4369

Für Wiederverkäufer!

Versende: [1467

Knoblauchwurst p. Ctr. 45 Mk., **Schwartenwurst** p. Ctr. 25 Mk. überallhin franko.

Arthur Klein
Königsberg i. Pr., Schoenstr. 13
Wurstfabrik m. elektr. Betrieb.

Heirathen.

Heirath. Für ein brav., wohlerzog. Mädch. v. schlank. Wuchs u. symp. Ausf., m. Verm. u. Ausst. w. e. pass. Lebensgef. in gesich. St. ges. Beamt. u. Lehr. bevorz. Bew. w. vertrv. Meld. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 1337 d. d. Gesell. eins. Verschwiegenheit zugesich. u. verlangt.

Anst. Fräul. v. tadell. Ruf u. edl. Gemüth, ev., Anf. 20er, mittelgr. f. wirthschl., m. Ausst. u. 3000 Mk. bald, sp. m., wünscht **Heirath** m. Lehrer o. and. Königl. Beamten, auch Militär. Reelle Off. f. bis 21. Juni briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1446 d. d. Ges. einzus. Anon. verb.

1320] Für vermög. Damen jed. Konf. b. Million. Mk. Vermög. suche Lebensgef. Vermittle jede Heirathsparth. Frau Margareth Bornstein, Berlin, Weißenburgerstr. 83. Rckp. Tel.-Amt III, 8857.

F. **hübsche j. Wittwe,** o. Anh., ev., üb. 30000 M. V., **f. Parthie** Frau Kobeluhn, Königsberg i. Pr. V., Retourmarke.

Administrator, 30 Jahre alt, mit einem Gehalt von 5000 Mk. jährlich, lebenslänglich angest., sucht auf dies. Wege, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt, eine

Lebensgefährtin

mit etwas Vermögen. Gefl. Meldungen mit Bild werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1493 d. den Geselligen erbeten. Verschwiegenheit Ehrensache. Anon Papierkorb.

Reelles Heirathsgesuch.

Kaufm., ev., 30 Jahre, sichere Exist., wünscht d. Bekanntsch. ein. jung. Dame od. Wittwe aus gut. Fam. beh. spät. Verheirathg. zu machen. Vermög. erwünscht. Diskretion zugesich. Ernstgem. Meldg. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1266 d. d. Geselligen erbet.

Civil-Beamter, 27 J., ev., 1500 Mk. Eink., fr. Wohn., s. Bek. ein. hübsch., liebensw., intellg. Mädch. zw. **bald. Heirath** z. mach. J. Dam., wirthsch., w. wirkl. Sinn f. e. einf., glückl. Häuslichk. hab., w. näh. Ang. m. Bild briefl. u. Nr. 1340 d. d. Ges. einsd. Etw. Verm. erw., Hauptf. jed. d. Pers. Str. Diskr. zuges., An. unberücks.

Heirath

streng reell u. diskr., nur durch Reunion internationale, Ernst Gärtner, Dresden, Sachsenplatz 3. Prosp. g. 20 Pf.-M. a. Länd.

Heirath suchen über 500 reiche Damen Ausk. u. Bild. erhalt. Siesof. z. Ausw. **„Reform"** **Berlin 14.** Send. Sie nur Adr.

Wohnungen.

Dirschau.

Zwei Läden

mittelgr., m. kl. Wohn., Wasserl. 2c., im eleg. Neub., f. ff. Friseur-, Papiergesch. od. dergl., evtl. mit groß. Wohn. z. Kondit. geeign., gute Geschäftsgeg., i. d. Nähe d. Bahnh., mehr. Restaur., Hotels, Gasth., z. 1. Juli ev. auch früh. zu verm. 4304] Pruszynski, Dirschau.

Mewe.

5390] **Laden** m. 2 Schauf. u Einricht. nebst Wohn., am Markt, pass. für Kurz-, Putz- od. ähnl. Gesch., vom 1. Juli od. Oktober ab zu vermiethen.

Domzalski, Mewe Westpr.

Thorn.

Ein Laden

in guter Lage Thorns, von sofort oder 1. Oktober 1900 zu vermiethen. [614

J. Murzynski, Thorn.

Freundl. Ladenräume

im Centrum der Stadt (beste Lage), mit Auslagen und Verkaufshalle, auch im Kellergesch., geräumigen Waaren- u. Wohnräumen, für Damen-Konfektion, Weiß-, Putz- und Modewaaren geeignet, per 1. Oktober d. J. z. vermiethen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr 549 durch den Geselligen erbet.

Briesen Westpr.

Mein hiers. am Marktplatze bel.

Ladenlokal

nebst anschl. Wohnung, in welch. seit viel. Jahren ein Uhrmachergesch. und Fahrradhandlung betrieben wird, ist anderweitig zu vermiethen. Eignet sich zu jed. Geschäft, Uhrmacher bevorzugt.

Apelius Cohn.

Elbing.

Centrum, lebhaft. Geg., ist e. groß

Geschäftslokal

zu jedem Geschäft geeignet, sof. od. spät. günstig zu vermiethen.

Frau Popp, Elbing, Hlg. Geiststr. 33/34. [1460

Berlin W., Werderscher Markt 5/6. Herrmann Gerson Telegramm-Adresse: Modegerson.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin. [6828

Neuheiten in

Kostümen

Minka, Kostüm aus gemustertem Cattun in blau, roth, schwarz und lila m t weissen Blenden besetzt M. **9.50**

Derby, Kostüm aus englisch. Leinenstoff, bestehend aus Rock und Eaton-Jäckchen mit gestreiftem Revers-kragen in blau, roth und weiss M. **24.—**

Sportrock aus Covercoat in verschieden. Farben M. **21.—**

Morgenröcken

Ninon, Morgenrock aus Percal mit Bordure in weiss mit rosa, hellblau, marine, schwarz . . . M. **6.75**

Hortense, Morgenrock aus reinwollenem Foulé mit Seidenbandschleife in electric, marine, bordeaux, reseda, lila und grau . . M. **18.50**

Matrosencostume aus englischen Leinen mit Stickerei u. Piqué besetzt, in marine, écru, electric und weiss, Mk. **15.—**

Unterröcken

Jupon aus écru Leinen mit gleichfarbiger Spitze M. **3.50**

Jupon aus Alpacca, Volant mit Tressenbesatz, in allen Farben . . . . . M. **5.75**

Bluse aus gestreifter Waschseide, in Säumchen abgenäht, in hellblau, rosa, lila und schwarz-weiss gestreift . . M. **16.50**

Blusenhemden

Germa, Blusenhemd mit abknöpfbarem Steh-Umlegekragen a. karr. Percal in hellblau, rosa, lila . . M. **2.75**

Claire, Blusenhemd aus weissem Piqué mit abknöpfbarem Kragen . . . . . . M. **7.50**

Bluse aus reinseidenem karriertem Taffetas in allen modernen Farben . . . . M. **24.—**

Bei Bestellung wird um gefl. Angabe der **Halsweite** gebeten.

Bei einer Anfertigung nach Maass erhöht sich der Preis um 3 Mark.

Katalog auf Wunsch sofort.—Proben gratis u. franco.—Franco-Versand aller Aufträge.

1360] Jede Gattung von

Schindel-Dächern

liefere u. fertige aus dem besten ostpr. Tannenkernholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln aus selbstgekauften Waldungen anfertigen lasse, und übernehme 30jährige Garantie für Haltbarkeit der Dächer bei vorzügl. Ausführung und koulanten Bedingungen. Lieferung der Schindeln zur nächst. Bahnstation. Um gefl. Aufträge bittet **S. Mendel,**
Schindelfabrikation u. Waldgesch., **Marienburg** Westpr.

Soolbad Czernewitz bei Thorn II.

1260] Vorzügliche Soolbäder und Trinkquelle gegen Rheumatismus, Ischias, Gicht, Schlaganfälle, Geschwüre, Blasen- und Nierenleiden 2c.

Czernewitz, inmitten Kämpen, Wiesen, Kiefernbeständen, liegt dicht an der Weichsel, 5 Klm. von Thorn und ist von dort aus in kurzer Zeit per Bahn, Dampfer, Fuhrwerk, Fahrrad und zu Fuß zu erreichen. Vollständig neu erbautes Kurhaus mit 15 Wohnzimmern.

Anmeldungen zum Kuraufenthalt sind zu richten an
J. Modrzejewski, Czernewitz.

Danzig. Drock's Hotel

neu eröffnet, 2 Minuten von der Bahn, empfiehlt gut eingerichtete **Zimmer** von 1,25 Mk.

Grand- und Sandberge in Mühle Slupp, Kr. Graudenz.

925] Alles ist jetzt theurer geworden. Löhne und Gehälter steigen, sogar die Gewerbesteuer ist mir um 200 pCt. erhöht worden, trotzdem meine Mühle durch die großen Dampfmühlen sehr geschädigt wird. Kohlen, Eisen, Spiritus, Zucker, Holz u. s. w., alles muß ich theuerer bezahlen. Deshalb muß auch Kies, Grand, Sand mir etwas mehr einbringen.

Es kostet also von jetzt an der Grand und Sand für 1 Pferd-Ladung 25 Pfennige. Jedermann, wer ohne Anmeldung oder Vorherbezahlung hier Grand zu holen versucht, wird durch einen Rechtsanwalt verklagt.

Also nochmals

pro Pferd 25 Pfennige.

Grober Kies kostet das Doppelte, also 50 Pfennige pro Pferd.
W. Rosenbaum.

Kaiser Wilhelm-Schützengilde Culm a. W.

Zum diesjährigen **Schützenfeste, 24/25. Juni,** sind noch Standplätze für Schau- u. Spielbuden zu vergeben. Meldungen sind an den Unterzeichneten zu richten. **Otto Peters,** Vorsitzender. [1188

Dachpappen Theer

empfiehlt billigst [367
Gustav Ackermann, Thorn, Fernspr. 9.

Einen Gasmotor

8pferdig, Deutzer Fabrikat, neu,

einen Gasmotor

4pferdig, etwas gebraucht, garantirt betriebsfähig, hat sehr preiswerth abzugeben
L. Zobel, Maschinenfabrik in Bromberg. [1313

1314] Ein ausziehbarer

Röhrenkessel

20 □m Heizfläche, 6 Atm. Arbeitsdruck, kompl. mit Armatur, **ein vertikaler, ausziehbarer**

Röhrenkessel

8 □m Heizfläche, 8 Atm. Arbeitsdruck, mit aller Armatur, eventl. transportabel, beide gebraucht, aber garantirt betriebsfähig, preiswerth abzugeben.
L. Zobel, Maschinenfabrik, Bromberg.

Pa. englische

Nusskohlen

Lieferung im Juli per Kahn u. Waggon, offerirt billigst [1427

H. Wandel, Danzig.

„Marienquelle"

Sauerbrunnen ersten Ranges

beste Erfrischung.

(Kistenversand nach allen Stationen.)

Man verlange Prospekt.

Brunnen-Verwaltung **Ostrometzko (Wpr.)**

Roman Bartsch, Pelplin Wpr.

Handlung landw. Maschinen und Ackergeräthe.
Anerkannt billigster Bezug nur auf der Höhe der Zeit stehender Maschinen und Geräthe, empfiehlt besonders:

Dampf-Dreschapparate von Robey & Comp., Lincoln.

Walter A. Wood's Getreide-Mähemaschinen in normaler und besonders **starker Ausführung.**

Royal, Gras- u. Klee-Mähemaschinen mit Handablage **für Getreide,** sehr fest gebaut.

Meine Mähemaschinen sind in Leistung u. Dauerhaftigkeit unübertroffen.

Beste Pferde-Rechen, Heuwender 2c. 2c. sowie **sämmtliche Maschinen und Geräthe** für Saat, Ernte und Hofwirthschaft 2c.

Jede Maschine wird an Ort und Stelle fertig montirt.
Anfragen und Aufträge bald erbeten, damit keine Verspätung in der Lieferung eintritt.

Die einzige Ansichts-Postkarte

welche Gewinn bringt, wird von der [1292

Weimar-Lotterie

als Loos ausgegeben.

Nächste Ziehung am 5. Juli d. J.
7500 Gewinne i. W. v.

150,000 Mk.

Haupt-Gewinn 50,000 Mk. w.

Loose mit Ansichtspostkarte gültig für 2 Ziehungen **1 Mk.** 11 Loose = 10 Mk. 28 „ = 25 „ (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.)

zu beziehen durch den

Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar
und in **Graudenz** bei **Gustav Brand,** Speicherstr. 17, **Julius Ronowski,** Grabenstr. 15.



Mk. 48 S. Jacobsohn, Berlin C., Prenzlauerstr. 45

Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten best. hocharmigen **Nähmaschinen** System Singer starker Bauart, hocheleganter Nußbaumtisch, Verschlußkasten, mit sämmtl. Apparaten, für **48 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- und Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Wring- und Wasch-Maschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Die Nähmaschine, welche wir im November 1898 erhalten haben, ist, soweit jetzt festgestellt, ein gutes Werk und näht ganz ausgezeichnet. Bitte auch in der Wahl der Waschmaschine so vorsichtig zu sein. 4. Komp. 2. Hann. Inf.-Regt. 77, **Celle, Rossig,** Feldwebel.]1466

Wichtig für Landwirthe und Geflügelzüchter!

Brutapparate (eigenes System)

prämiirt auf allen Ausstellungen
zum Ausbrüten von Geflügel aller Art, Hühner, Enten, Gänse, Fasanen, Rebhühner 2c., einziges Mittel, um Frühbruten zu erzielen,

Aufzuchtskäfige (künstliche Klucke).

Das Brüten und Aufziehen kann Winter und Sommer ununterbrochen fortgesetzt werden. [1474

Apparate für 25—200 Eier.

Otto Klotz, Danzig,

Scheibenrittergasse 11.

Auf dem Dampf-Sägewerk bei Sypniewo, Kreis Flatow, sind noch **ganz trockene, sehr gute** [593

2" Bohlen

nebst

6/4 u. 5/4 Stammbrettern

preiswerth zu verkaufen, um d. betreffenden Schuppen zu räum. Desgleichen 9/8" u. 32 mm
Stammbretter 2. Kl.
W. Kittel, Geschäftsführer.

Ansichtskarten, künstl. ausgef. **100 Stück 2 Mk.,** sort.

Billige Lectüre!!!

Jahrgang 1899 u. früher, von: Land und Meer, Gartenlaube, Buch für Alle, Gute Stunde, Illustrirte Welt, Fliegende Blätter à **2** Mark, Daheim, Romanbibliothek, Berliner illustrirte Zeitung, Das neue Blatt, Heitere Welt per Jahrg. komplett à **1,50** Mk. [1319
Germania, Berlin, Besselstr. 26.

1441] Eine gut erhalt. **Sichtmaschine mit Vorsichter** und eine **Teigtheilmaschine,** für Bäcker, steh. z. Verk. b. **Breitkreutz,** Mühle Konnek b. Tuchel.

Neuheit! **Flechtenstift** Neuheit!

geg. **trockene, nässende Schuppenflechten, kranke Haut** und das mit diesem **Uebel** verbundene, so **unerträglich lästige „Hautjucken"** unter **Garantie.** Nach einig. Wochen ist die Haut wieder **glatt u. gesund. Kein Geheimmittel.** Preis 1 Mk. 60 Pf. Porto 20 Pf., Nachn. 20 Pf. theur. Nur all. echt zu bezieh. v. **Robert Husberg, Neuenrade Nr. 18** (Westfalen).

Schneidiger Schnurrbart



W. d. sch. Zierde e. j. Mann. n. u. bes, d. gebr. m. weltber. Bartbeförder.- **„Kommelin"** Dieses Balsam · ist das **b. u. sich. Mitt.** d. Bart hervorzur. **D. Erf. gar. i. e. Woch.** Pr. p. Dose **St. I 1 M. 50 Pf. St. II 2 M. 50 Pf. St. III 4 M.** P. 0 Pf. Nchn. 20 Pf. m. **K. Bartwuchsschw. w. f. Anerkennungsschr. bew.** E. Herr C. Schwandt R.-B. Berlin schr. a. 26. 5. 1900. **H. sch. v. v. F.** weltber. **Bartbeförderungsb. g. u. d. Erf. sch. f. g. h.,** f. b. i. u. Z. e. D. St. II u. s. w. R. a. e. z. **bez. v. R. Husberg, Neuenrade N. 108, Westf.** V. Nichterf. Betr. zur.

Nur 6 Mark



kostet eine genau regulirte [415
Remontoir-Uhr mit gut. zuverl. Werk. Schriftl. Garantie! Illstr. Preisbuch ü. brauchb. Uhren, Ringe u. Schmucksachen portofr.
Schlagwerk-Regulat. v. 9 M. an.
Gebr. Loesch, Leipzig 8.

Spath der Pferde
durchgehende
Gallen, Sehnenklapp, Knieschw., Ueberbeine, Schale usw. werden durch d. seit 18 Jahr. erpr. Mittel à 3 Mk. der Kgl. Hof-Apotheke zu Colberg C sicher beseitigt.

Abbazia-Veilchen

von **Hahn & Hasselbach, Dresden,** herrlich, wie frisch gepflückte Veilchen duftend, à Fl. Mk. 1.50, 2.—, bei [1316
Apoth. **Bajonski, Schönsee.**

767] Trockene 20 u. 26 mm starke kieferne

Dach- und Gypsdeckverschalung

haben sofort mehrere Waggons billigst abzugeben
Robert Oelschlägel & Co., Pr.-Holland.

7492] Großes

Repositorium

sehr gut erhalten, für Delikatessen-, Mehl- und Vorkostgeschäft, hat billig abzugeben.
E. Purtzel, vorm. **Anna Maschke, Konitz.**

Häcksel

liefert billigst in eigenen Säcken franko jeder Bahnstation von Berlin bis Königsberg. [2371
Briesener Dampf-Häcksel-Schneiderei.
Gustav Dahmer, Briesen Wp.

Ein kompletter französischer

Mahlgang

3 Fuß, 4 Zoll lang, Cylinder 9½ Fuß lang, noch sehr gut erhalt., von sofort billig abzugeben. Off. unter **N. N.** an die Exp. d. Kreisblatt Briesen Wpr. erb. [957

942] Wegen Aufgabe meines Putz- u. Kurzw.-Gesch. verkaufe die ganze

Ladeneinrichtung

2 gr. Glassp., Reg., Tomb., ein. langen Spiegel u. Lampen, sowie das Waarenlager stelle ich zum

Ausverkauf

es kann auch im Ganzen verkauft werden, alles sehr billig, da es bis Oktober geräumt sein muß.
Ottilie Hahn, Neidenburg Opr.

Die billigsten und besten

Bierapparate

fertigt [5481

Joh. Janke, Bromberg,

größte Spezialfabrik von Posen und Westpreußen.

Prima □-Käse

in schöner, schnittreifer Waare hat in Kisten zu ca. 80 Pfund nur gegen Nachnahme pro Ctr. 14 Mark ab Culmsee abzugeben.
Molkerei Culmsee Westpr.

Grau-Papageien

junge, zahme, angeh. Sprecher, Stck. 20—25 Mk., Tigerfinken, reiz. Säng., Paar 2 Mk. Indigofinken (himmelblau), Säng. Stck. 5 Mk. Nonpareil, herrl., bunte Säng., Stck. 5,50. Prachtfinken, buntniedl. Säng., P. 2,50. Wacht., schlg., Stck. 2 Mk. Vers. g. Nachn. Gar. leb. Ank.
L. Förster, Vog.-Exp., **Chemnitz.**

Gute selbstgeschmiedete

Gußstahl-Sensen

versendet unter Garantie für gutes Schneiden à 7 Mk. 50 Pf.

Otto Nehms, Zwitz Wpr.

Vorschnitter erhalt. Rabatt. Umtausch gestattet. [81

Neu! Neu!

Fernseher

Gesetzlich geschützt.
Vorzügl. konstruirtes Fernglas, besitzt **vielfache Vergrösserung,** was nur bei sehr guten Feldstechern zu erreichen ist.
Ueberraschend grossartige Fernsicht. Preis in ff. Etuiss bequem in der Tasche zu tragen **nur Mk. 2,75** per Nachn. oder vorherige Einsendung, auch Marken. [7259
G. Neumann, Berlin W. 57, Culmstrasse 17.

Der Liebreiz eines schönen Gesichtes

wird durch Sommersprossen, rothe Flecken u. Pickeln beeinträchtigt. Gebrauchen Sie [1315

Lana-Seife

von Hahn & Hasselbach, Dresden

für blendend weissen Teint

à Stück 50 Pfg., in **Graudenz** bei: **Franz Fehlauer,** Drogerie, Altestr. 5, **Arwin Haertelt,** Drog. Culmerstr. 55. **Schönsee:** Apoth. **Bajonski, Marienwerder:** Drogerie **Franz Gnodt.**

Schnittreifen

Tilsiter Magerkäse

versendet zu Mark 15 per Ctr. gegen Nachnahme. Bei Abnahme von größern Posten billiger.
Molkerei Puschdorf
89] Ostpreußen.

Fisch-Witterung

(m. Ang. v. Netz), giftfr., n. Gebr.-Anw. 1,75 Mk. Gleichz. empf. d. Buch Fischfang-Geheimn. 1,50 Mk. G. a. Eins. v. M. o. Nchn. [9007

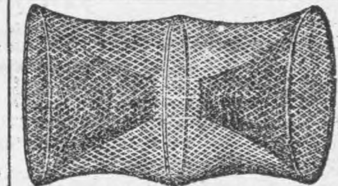
Tauben-Witterung giftfrei,
u. d. Taub. i. Schlage z. halt. u. a. d. Dauer z. fess., s. entfloh. kehr. zur. Wirkg. überr. Pr. 2 Mk. **E. Portaskiewicz, Leipzig,** Wiesenstr. 20. Viele Dankschreiben zu Diensten.

Hochf. **Rohschneideschinken,** à Pfd. 90 Pf., hf. **Rollschinken,** ohne Röhre, à Pfd. 1 Mk., hf. harte **Cervelat- und Salamiwurst,** à Pfd. 1,20, hf. weiche **Cervelat u. Salami,** à Pfd. 1 Mk., vers. an Unbekannte gegen Nachnahme
Carl Roeck jun., Bromberg.

Meine komplette [9924

Laden- u. Lager-Einrichtung

steht billig zum Verkauf.
Carl Lambey, Kolonialwaar.-Handlung, Bromberg.



Gute und billige Bezugsquelle für

fertige Fischerei-Artikel.

Vorzüglich prämiirte Fischreusen, Staak-, Stell- und Zugnetze 2c. Illustr. Preisliste franko Netzfabrik **Gebr. Forkrich, Trebitsch** (Neumark). [1310

943] Eine hochelegante

Laden-Einrichtung

f. Kolonialw., Delikatessen, aus Eichenholz geschnitzt, steht für d. Preis v. Rm. 2000 (früh. 5000), zum Verkauf. Gefl. Meld. briefl. u. Nr. 943 durch den Ges. erbet.

---

80 Kutschwagen neue, spec. gebr., herrsch. Land., Phaetons, Coupees, Kutschir-, Jagd- u. Ponnywagen, Dogcarts, bei Berliner Firmen gebaut, und Geschirre, **Berlin,** Luisenstr. 21, **Hoffschulte.** [2851

Heilung

durch m. neueste bewährte Method., besond. veralt. Harnleid. oh. Einspr. Schwäch., Blasenld., veralt. Hautkrankh. m. größt. Erfolg i. kürz. Zeit, langj. Erf. Ausw. brfl., oh. Berufsstör. **Menger,** Berlin, Steinstr. 21, p.

Ein Schankrepositorium

mit Spiegelglas, [1350
20 Standfäßchen, ca. 12 Ltr. und **20 Standflaschen,** 2 Jahre gebraucht, zu verk. Meld. briefl. unter Nr. 1350 **durch** den Geselligen erbeten.

Fahrrad

Modell 1900, „Hercules" Nr. 37, neu, eht billig zum Verkauf b. Emil Gottschling, Lessen Westpreußen. [1322

Wegen Auflösung des Geschäfts verkaufe **zwei große**

Kupferkessel
Eiserne Presse
mehrere Hundert
Druckformen
Drehrolle m. Tisch

u. A. m. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1304 durch den Geselligen erbet.

Gut erhaltenes

Klempnerwerkzeug

u. Sickermaschine ist billig zu verkaufen bei [1345
W. Lindemann, Wehlau.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 139.

Graudenz, Sonntag] [17. Juni 1900.

10. Forts.] **Gesprengte Fesseln.** [Nachdr. verb.

Roman von Reinhold Ortmann.

„Ein großartiger Entschluß in der That! Und was ist es denn nun eigentlich, das Sie von mir erwarten? Glaubten Sie etwa, statt Ihres durchgebrannten Spießgesellen nun in mir einen Helfershelfer Ihrer Schurkereien zu finden?“

„Nein, gewiß nicht! Ein so unsinniger Gedanke ist mir niemals gekommen. Ich dachte nur daran, daß Sie rechtzeitig gewarnt werden müßten, Herr Stadtrath, damit wenigstens die siebzehntausend Mark, die Sie nach und nach von mir entliehen haben, wieder in der Kasse sind, ehe die Entdeckung erfolgt. Es darf unter keinen Umständen den Anschein gewinnen, als ob Sie mein Mitschuldiger gewesen wären.“

„Wie freundlich Sie um mich besorgt sind! Und dies Geld, das ich aus den Händen eines Ehrenmannes zu empfangen glaubte, dies Geld, mit dessen Rückzahlung es nach Ihren oft wiederholten Versicherungen durchaus keine Eile hatte — woher soll ich es nun so plötzlich nehmen? Unter meinen Freunden ist keiner, dem ich mich offenbaren kann. Und Sie haben wahrscheinlich gut genug gewußt, welche Kette Sie mir an den Fuß schmiedeten, als Sie mir jene Summen so bereitwillig zur Verfügung stellten. Es war auch ein Faktor in Ihren schmachvollen Berechnungen, nicht wahr?“

„Nein. Bei dem Leben meines Kindes schwöre ich Ihnen, daß Sie mir Unrecht thun mit solchem Verdacht. Ich würde Ihr Ersuchen rundweg abgeschlagen haben, wenn es sich bei alledem nur um Sie und um mich gehandelt hätte, denn ich habe niemals den Wunsch gehabt, Sie mit hineinzuziehen in mein Verhängniß. Aber ich wußte, daß Sie mein Feind sein würden von der Stunde an, da ich Ihnen das gewünschte Darlehen verweigerte. Und das Kind eines Feindes hätten Sie sicherlich niemals als Ihre Schwiegertochter willkommen geheißen.“

„Soll das etwa eine Rechtfertigung Ihrer Handlungsweise sein?“ brauste der Kämmerer auf. „Wahrhaftig, Mann, Sie thun nicht gut, jetzt von dieser Verlobung zu reden, die ich mir in unverzeihlicher Schwäche aufdrängen und aufschwatzen ließ. Ich habe meine Nachgiebigkeit schon von dem heutigen Tage bitter genug bereut. Und wenn Sie nun obendrein die Stirn haben, anzudeuten, daß mir meine Einwilligung gewissermaßen für ein paar Tausend Mark von Ihnen abgekauft worden sei, so — — bei Gott, so könnte ich vergessen, daß Sie hier als ein wehrloser Schwächling und als ein Bild des Jammers vor mir sitzen.“

Es mußte ihm in der That sehr heiß geworden sein, denn er ging zum Fenster, zerrte die Vorhänge zurück und riß beide Flügel auf, unbekümmert darum, welche Wirkung die hereinströmende kalte Luft auf den dürftig bekleideten Kranken üben würde. Ein paar Minuten lang blieb er da stehen, dem Rendanten den Rücken zukehrend und mit leerem Blick in den düsteren, von trostlos kahlen Wänden umgebenen Hofraum hinabstarrend.

Als er sich wieder in das Zimmer zurückwandte, war sein Gesicht von steinerner Härte, und stahlhart, doch beinahe unheimlich ruhig klang auch seine Stimme, da er sagte: „Glauben Sie, daß sich aus den Büchern des flüchtigen Irmisch die Art der Beziehungen ergeben wird, in denen Sie zu ihm gestanden haben?“

„Nein, ich glaube es nicht. Denn er war ein sehr vorsichtiger Mann und immer darauf gefaßt, daß sich die Polizei um seine Geschäfte kümmern würde. Er hat mir oft versichert, daß ich mir in dieser Hinsicht durchaus keine Sorgen zu machen brauchte.“

„Und es weiß außer mir noch niemand um Ihr Verbrechen?“

„Niemand, Herr Stadtrath!“

„So werden Sie es auch weiterhin keinem Menschen offenbaren, es sei denn, daß ich Sie ausdrücklich von der Verpflichtung des Schweigens entbinde.“

„Wenn ich nun aber in einigen Tagen oder Wochen die Stiftungskasse ausliefern muß, wird man dann nicht auch ohne mein Geständniß alles entdecken?“

„Sie werden sie nicht ausliefern. Die Uebertragung der Verwaltung an einen anderen Beamten darf unter den obwaltenden Umständen natürlich nicht erfolgen. Ich werde meinen ganzen Einfluß daran setzen, sie zu hintertreiben.“

Der Rendant, der ebenso sehr vor Kälte als vor Aufregung am ganzen Leibe zitterte, hob seine gefalteten Hände empor: „O, Herr Stadtrath, wenn Sie das thun wollten — wenn Sie — —“

Aber Ludwig Ignatius fiel ihm hart in die Rede. „Lassen Sie uns keine überflüssigen Worte machen! Daß ich aus Mitleid für Sie nicht einen Finger zu Ihrer Rettung rühren würde, können Sie sich doch wohl denken. Aber Sie haben von vornherein recht gut gewußt, daß Ihre Entlarfung auch mich zu Grunde richten würde, und darauf haben Sie Ihre Hoffnungen gesetzt. Wohl wird niemand verrückt genug sein, mich eines Einverständnisses mit Ihnen fähig zu halten; aber man wird mir mit Recht vorwerfen, daß ich meine amtliche Pflichten vernachlässigt hätte, indem ich einem Diebe jahrelang mein rückhaltloses Vertrauen schenkte. Und ich werde unter allen Umständen gehalten sein, die gestohlene Summe zu ersetzen. Wenn ich mich also bemühe, das drohende Verhängniß wenigstens in diesem Augenblick noch von Ihnen abzuwenden, so geschieht es wahrhaftig nicht aus Wohlwollen für Sie. Darüber, denke ich, werden Sie sich keiner Täuschung hingeben.“

Lindemann ließ das Kinn auf die Brust herabsinken. „Und was befehlen Sie mir zu thun?“ fragte er leise.

„Ich befehle Ihnen vor allem aufzustehen und sich zur Wahrnehmung Ihrer Dienstgeschäfte in das Rathhaus zu begeben. Heute Nachmittag wünsche ich Sie jedenfalls an Ihrem Platze zu sehen.“

„Aber ich fühle mich so schwach, Herr Stadtrath! Als ich vorhin einen Versuch machte, das Bett zu verlassen, brachen mir förmlich die Kniee.“

„Gleichviel! Da es augenscheinlich nur die Angst gewesen ist, die Sie krank gemacht hat, so müssen Sie auch im Stande sein, durch eine energische Willensanstrengung Herr über diese Krankheit zu werden. Jede Stunde Ihrer Abwesenheit kann die Gefahr einer Entdeckung heraufbeschwören. Und es wird mir noch schwerer fallen, den Antrag des Oberbürgermeisters zu bekämpfen, wenn er sich zur Begründung desselben obendrein auf ihre Kränklichkeit berufen kann.“

Der Rendant nickte zustimmend, und obwohl seine Zähne hörbar auf einander schlugen, machte er doch einen verzweifelten Versuch, seinem zusammengesunkenen Körper eine straffe Haltung zu geben. „Ja, ich sehe ein, daß Sie Recht haben, Herr Stadtrath! Und ich gebe Ihnen mein Wort, daß ich heute Nachmittag auf meinem Posten sein werde. Nun, da ich wieder hoffen darf, fühle ich mich auch schon bei weitem besser.“

„Andere Verhaltungmaßregeln habe ich Ihnen vorläufig nicht zu geben. Wir müssen abwarten, wie sich die Sache mit Ihrem schuftigen Freunde, dem Irmisch, weiter entwickelt, und ob es mir gelingen wird, die Absicht des Oberbürgermeisters zu durchkreuzen. Geht die eine wie die andere Gefahr glücklich vorüber, so ist vor der nächsten ordentlichen Kassenrevision nichts mehr zu fürchten, es sei denn, daß Sie sich durch irgend eine unverantwortliche Dummheit selbst an das Messer liefern.“

„Ich werde mich gewiß zusammennehmen. Aber wenn die vier Monate um sind, die uns noch von der Revision trennen, werden wir uns dann nicht auf demselben Punkte befinden, wie heute?“

„Vielleicht! Aber wenn es bis dahin nicht gelungen ist, Rath zu schaffen, wird es alsdann ja noch immer früh genug sein — für Sie, um ins Zuchthaus zu wandern, in das Sie schon heute gehörten, und für mich, um mir eine Kugel durch den Kopf zu schießen.“

„Der Himmel wolle etwas so Schreckliches verhüten. Ich habe nicht den Muth, Sie um Verzeihung zu bitten, Herr Stadtrath, denn ich weiß wohl, daß Sie mir niemals vergeben können. Aber soll nun auch mein schuldloses Kind das Verbrechen des Vaters mit seinem Lebensglück bezahlen?“

Er hatte es mit fast erstickter Stimme gefragt, und in seinen Augen, die an den Lippen des Kämmerers hingen, flackerte aufs neue eine tödtliche Angst.

Ludwig Ignatius aber sagte mit einer Geberde, die deutlicher als Worte seine Verachtung ausdrückte: „Haben Sie ganz den Verstand verloren, daß Sie noch jetzt an die Möglichkeit dieser Heirath denken? Nein, mein Bester, so weit geht meine Duldsamkeit nicht. Aber Sie werden es mir überlassen, die Angelegenheit so zum Abschlusse zu bringen, wie es mir zweckmäßig erscheint. So bald ich zu einer festen Entschließung gelangt bin, werden Sie darüber erfahren, was Ihnen zu wissen nothıthut. Vorläufig haben Sie zu warten, zu schweigen und nach wie vor die Obliegenheiten Ihres Amtes zu erfüllen.“

Es war sein letztes Wort, denn im nächsten Augenblick schon fiel mit lautem Krachen die Thür des Zimmers hinter ihm ins Schloß.

* ° °

Die kleine Verstimmung, in der sich Felicia am Abend ihres ersten Besuches von Herbert Ignatius getrennt, hatte auf die Natur ihrer Empfindungen für die übrigen Mitglieder der Familie offenbar keinen nachtheiligen Einfluß geübt. Wenn sie auch die dringende Einladung ihrer Verwandten, ganz zu ihnen überzusiedeln, mit freundlicher Entschiedenheit abgelehnt hatte, so war sie doch fortan täglich zu längerem, meist bis in den späten Abend hinein ausgedehntem Besuche bei ihnen erschienen.

Allerdings schienen diese Besuche ausschließlich dem Haustöchterchen zu gelten, dessen so rasch entstandene Zuneigung für die junge Amerikanerin bald die Formen einer schwärmerischen Freundschaft angenommen hatte. Nachdem sie die erste Schüchternheit überwunden hatte, bemühte sich Hilde nicht mehr, ihre Liebe für die schöne Base zu verbergen, und Felicia ließ sich die Zärtlichkeit des reizenden, in seiner naiven Offenherzigkeit oft wahrhaft bezaubernden Geschöpfchens gern gefallen.

Nach dem Assessor fragte sie niemals, wenn sie ihn bei ihrem Eintreffen im Ignatius'schen Hause nicht anwesend fand; aber sie war doch auch bisher niemals aufgebrochen, ehe er kam. Sie behandelte ihn gewiß nicht unfreundlich, und doch war in ihrem Benehmen gegen ihn eine so merkliche Zurückhaltung, daß Hilde schon einmal im Tone des Bedauerns gefragt hatte, ob sie denn etwas gegen ihren Bruder habe. Nur Herbert selbst schien diese auffallende Kälte entweder gar nicht zu empfinden oder ihr doch keine sonderliche Bedeutung beizulegen, denn er machte durchaus keinen Versuch, Felicia gnädiger zu stimmen. Artig und ritterlich wie gegen jedes andere weibliche Wesen, benahm er sich auch gegen sie; aber seine Seele war jederzeit viel zu sehr von dem Gedanken an Margarethe erfüllt, als daß er der Schönheit der amerikanischen Base mit jener anbetenden Demuth hätte huldigen können, an die sie von ihren Bostoner Verehrern gewöhnt worden war. Hier und da, wenn eine seiner Ansichten nicht mit denen Felicia's übereinstimmte, war es sogar schon zu richtigen kleinen Wortgefechten zwischen ihnen gekommen, und die Amerikanerin hatte gerade ihm gegenüber eine Leidenschaftlichkeit des Widerspruches an den Tag gelegt, die vielleicht zu den peinlichsten Scenen geführt hätte, wenn Herbert nicht mit feinem Taktgefühl stets noch im rechten Augenblick auf eine scherzhafte Wendung des Gespräches verfallen wäre.

Auch musizirt hatten sie noch nicht wieder miteinander, obwohl der Stadtrath und Hilde täglich darum baten. Felicia entschuldigte ihre Weigerung mit einer leichten Indisposition ihrer Stimme, und Herbert mußte wohl ebenfalls kein besonderes Interesse mehr daran haben, da er sich mit keinem Wort an dem schmeichelnden Zureden seiner Angehörigen betheiligte.

Während sie sonst erst am Nachmittage zu kommen pflegte, hatte Felicia an diesem für den Kämmerer so verhängnißvollen Tage schon um die zehnte Morgenstunde die Glocke an der Ignatius'schen Wohnung gezogen. Aber man war auf ihren frühen Besuch nicht vorbereitet, und das Hausmädchen erklärte im Tone des Bedauerns, die Frau Stadträthin habe eben das Haus verlassen, während Fräulein Hilde mit der Köchin unten im Weinkeller sei, wo irgend eine Veränderung vorgenommen werden sollte.

„So werde ich eben warten, bis sie wieder heraufkommt“ erwiderte Felicia heiter. „Ich habe Zeit genug, und da sie kein Klosterbruder ist, wird sie doch wohl nicht ewig im Weinkeller bleiben.“ (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Ermordung eines deutschen Zahlmeisters.]** In Herbertshöh im deutschen Bismarckarchipel ist der zur Besatzung des Kriegsschiffes „Möwe“ gehörende Zahlmeister Below ermordet worden. Die Offiziere des deutschen Kriegsschiffes waren, wie jetzt berichtet wird, zu einer Spielpartie nach dem Gouverneurshause eingeladen worden. Die Gesellschaft saß vergnügt auf der Veranda zusammen, als plötzlich ein Schuß fiel und der Zahlmeister, durch die Brust getroffen, todt vom Stuhle sank. Der Mörder, ein Eingeborener, hatte sich so leise herangeschlichen, daß niemand ihn bemerkt hatte. Die aufspringenden Offiziere verfolgten ihn sofort; als er merkte, daß er nicht entrinnen konnte, blieb er stehen und schoß sich eine Kugel durch den Kopf. Warum der Mörder gerade den dort gänzlich fremden Zahlmeister getödtet hat, ist noch nicht zu ergründen.

— **[Ein ungarisches Duell.]** In Groß-Kikinda fand kürzlich zwischen dem Staatsanwalt Anton Stocker und dem Gymnasial-Professor Josef Albert wegen eines Wortwechsels ein Säbelduell statt. Staatsanwalt Stocker wurde sehr schwer verwundet. Einer der Sekundanten war der Ober-Stadthauptmann Leo Wachtel, der während der Dauer des Duells das Hotel, in welchem es stattfand, polizeilich besetzt hielt.

Räthsel-Ecke. [Nachdr. verb.

101) Bilder-Räthsel.



102) Scherzräthsel.

Pfade, Pfähle, Prachtcylinder,
Zähne, Nägel, und nicht minder
Fensterscheiben, — Alle werden
Es zuweilen hier auf Erden.
Bei Gewittern unverhofft
Hat es in den Wäldern oft.

103) Abstrichräthsel.

1. Europäische Insel —m
2. Handwerker —l
3. Stadt in Nordafrika —n
4. Stück Rindvieh —i
5. Auszeichnung —e
6. Altersbestimmung —j

Es sind 6 Wörter zu suchen von der oben angegebenen Bedeutung. Von jedem Wort ist der nebenstehende Buchstabe abzustreichen; die stehen bleibenden Zeichen im Zusammenhang gelesen, ergeben einen Ausdruck aus der modernen Wetterkunde.

104) Füllräthsel.

●				●	1. Befestigungsmittel.
	●		●		2. Männlicher Vorname.
		●			3. Deutsche Stadt.
	●		●		4. Baum.
●				●	5. Weiblicher Vorname.

In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben AA, B, EEEEEE, F, G, H, III, K, LLLLL, N, R, S, X derart einzutragen, daß die wagerechten Reihen Wörter von der beigefügten Bedeutung bilden, während die beiden durch schwarze Felder bezeichneten Querreihen zwei Blumennamen ergeben.

105) Silbenräthsel.

ball — ben — ber — de — del — e — frau — gau — ken — laub — leh — mas — mo — na — o — re — rer — strie.

Vorstehende 18 Silben sind zu sechs Wörtern zusammenzustellen von folgender Bedeutung: 1. Stadt in Schlesien. 2. Pädagoge. 3. beliebtes Wintervergnügen. 4. Stadt in Italien. 5. vornehme Dame. 6. Blätter eines Nutzgewächses. Sind die richtigen Wörter gefunden, bezeichnen die Anfangs- und Endbuchstaben eine Zeit, auf die sich alle Angestellten und Bediensteten freuen.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 133.

Bilder-Räthsel Nr. 96: Ein Leutenant von der Heilsarmee.

Logogriph Nr. 97: Bruder, Ruder.

Kapselräthsel Nr. 98: Po, Feile, Inn, Neid, Geld, See, Tanz, Feld, Eier, Rose, Insel, Erich, Note. — Pfingstferien.

Telegraphenräthsel Nr. 99: Vorsicht ist besser als Nachsicht. (Vogel, Reisig, Licht, Geist, Besitz, Messer, Hals, Nacht, Gesicht.)

Rösselsprung Nr. 100:

Glück ist wie ein Sonnenblick,
Niemand kann's erjagen,
Niemand von sich sagen,
Daß er heut' und eine Frist
Ohne Wunsch und glücklich ist.

Glück ist wie ein Sonnenblick,
Erst wenn es vergangen,
Erst in Leid und Bangen
Denkt ein Herz und fühlt es klar,
Daß es einmal glücklich war. M. Greif.

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

1145] Das zur Plähn'schen Konkursmasse gehörige Waarenlager, bestehend aus

Tapisseriewaaren

soll im Ganzen verkauft werden. Hierzu habe ich einen Termin auf **Mittwoch, den 27. Juni 1900, Nachmittags 5 Uhr,** in meinem Büreau angesetzt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Die Kaufbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Osterode Ostpr., den 13. Juni 1900.
Der Konkurs-Verwalter.
Skowronski,
Rechtsanwalt und Notar.

WINTER & Co.
Ingenieure
Patent- u. Technisches Bureau
BERLIN NW.
Karlstrasse 22.
Telephon Amt III 3760
Dresden-A.,
Maximiliansallee 1 I.
Telephon Amt I 4682
besorgt und verwerthet
PATENTE
auf Grund ausgedehnter Beziehungen in allen Ländern.
Rat und Auskunft kostenlos.

Polyphon

Selbstspielende Musikwerke.
zum Preise von 20 MK. aufwärts
liefern gegen Monatsraten von 3 Mk. an.
6 Monate Garantie
Cataloge gratis.



Bial, Freund & Co.
Breslau.



Echt silberne

Remontoir-Uhren, garantirt **gutes Werk,** 6 Rubis, schönes, starkes Gehäuse, deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränd., Emaille-Zifferblatt, **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echt. silbern. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Schlechte Waare führe ich nicht.** Meine sämmtl. Uhren sind **wirkl. gut abgezogen** u. **genau regulirt;** ich gebe daher **reelle, 2jährige schriftliche Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder **Geld sofort zurück,** somit Bestellung bei mir **ohne jedes Risiko.**

Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko. [2419

S. Kretschmer,
Uhren, Ketten u. Goldwaaren en gros, Berlin,
Neue Königstraße 4 G.

Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.

Gänsefedern 60 Pf.

pr. Pfd. (gröbere zum Reißen). **Schlachtfedern,** wie sie v. d. Gans fallen, mit **allen Daunen** M. **1.50,** füllfertiger Gänserupf M. **2.00,** bessere daunige Waare M. **2.50, 3.00,** beste schneeweiße M. **3.50, russische Daunen** M. **3.50,** weiße **böhm. Daunen** M. **5.00,** gerissene **Federn** M. **1.50, 2.00, 2.50. Prima gerissene** M. **3.00, 3.50.** Versand gegen Nachnahme.

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46a.
Erste **Bettfedernfabrik** m. electr. Betriebe. Viele Anerkennungsschreib.

Vorzüglichen Käse

in Broden, à Pfd. 20 bis 50 Pf., versendet gegen Nachnahme
Reinhold Fremke,
Rundewiese,
Kreis Marienwerder Westpr.

Nervöse!

finden auch da, wo Kneipp- und andere Kuren versagten, Hülfe bei Gebrauch von
Kiefernadel-Bädern
bereitet aus ächtem
Tyroler Latschenkiefer-Extract.

Von absolut sicherer Wirkung bei **Nervenschwäche,** Neurasth., **Gemüthskrankheit,** Zwangsgedanken, Angst, **Schlaflosigkeit,** Herzerregung, Asthma und deren Folgenübel als: Blutarmuth, **große** Schwäche u. s. w. **Nur aus frischsaftigen** Kiefernadeln hochalpiner Lage Tyrols gewonnen, ist dieser L.-E. von großem **Balsamreichthum** und sind die vorzüglichsten Erfolge damit durch Tausende von Zeugnissen bestätigt. **1 Flac.,** für ein Bad, 1 Mk. (f. Kinder die Hälfte). Ausführliche Gebrauchs-Anweisung gratis. Versandt per Nachnahme, Porto 70 Pfg. Jeder Leidende mache einen Versuch und bestelle **bei Paul Koch, Gelsenkirchen.**

Wagenräder und Arbeitswagen

mit u. ohne Beschlag liefert gut u. preiswerth die Arbeitswagenfabrik von **J. H. Röhr, Culm.**

Marseille Paris London Toulon Berlin Brüssel Leipzig Bordeaux Neapel

9 mal preisgekrönt ist nur die weltberühmte **Original-**

Citronensaftkur

mit **Monhaupt's Citromon** (gesetzlich geschützt),

radical und sicher wirkend gegen: **Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeiten** und **Blutandrang.** Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei. Fabrik sanitärer Specialitäten **P. Monhaupt,** Berlin, Schönhauser Allee 177. p.

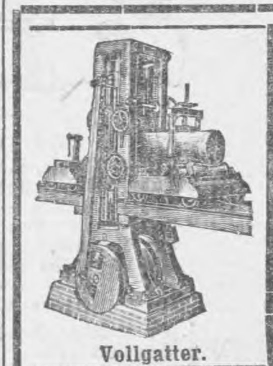


ist der beste Garten- u. Wasserschlauch. Zuhaben in allen besseren technischen Eisenwaaren- u. Installat.-Geschäften.

Ringöfen

Complette Einrichtung von Ziegeleien, Thonwaaren- und Cementfabriken, Kalkwerken etc.





Vollgatter.

Königl. Preuss. **Staatsmedaille** f. gew. Leistungen in **Gold.**

Holzbearbeitungs-Maschinen

und

Sägegatter

bauen als alleinige Specialität seit 1859

C. L. P. Fleck Söhne

Berlin-Reinickendorf.

Stets grosses Lag. fertig. Maschinen.

General-Vertretung für Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpommern: [6614
Ingenieur Bernhard Heyne, Bromberg.

Stroh-Elevatoren.

Erste und größte **Spezialfabrik Deutschlands** für

Zimmer's Original-Strohelevator.





im Jahre **1884** von mir zuerst **gebaut** und **patentirt, in fahrbarer** und **feststehender** Konstruktion, für Dreschmaschinen aller Systeme, liefert in wesentlich vervollkommneter Bauart, bekannter und bewährter saubersten Ausführung

Telegr.-Adr.: Elevatorzimmer. — Fernsprecher Nr. 30.

S. Zimmer, Bromberg.

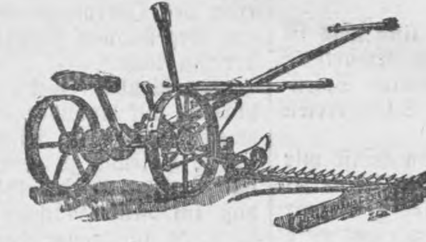
Lieferung sofort nach Auftrag.
Preise billigst. — Zahlung bequem.

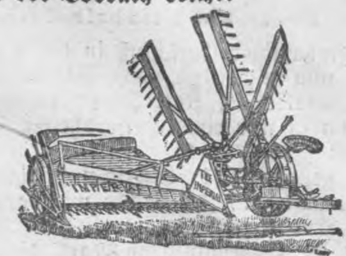
Seit 15 Jahren mit ca. 1500 Stück meiner Elevatoren in landwirthschaftlichen Kreisen eingeführt, bitte ich beim Ankauf derselben um gütige Beachtung der auf den Apparaten und dem Stroh-Harken-Riemen eingebrannten Firma
S. Zimmer, Bromberg
weil äußerlich täuschende Nachahmungen meiner Original-Konstruktion in den Handel gebracht werden.

E. Drewitz, Thorn

— gegründet 1842 — — gegründet 1842 —

Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede,
empfiehlt zur Saison, so lange der Vorrath reicht:





Massey Harris-Brantford-Grasmäher
Massey Harris-Brantford-Getreidemäher
Massey Harris-Imperial-Getreidemäher
Massey Harris offene Elevator-Bindemäher
Massey Harris-Stahl-Heuwender

mit perfekten **Rollen-** und **Kugellagern.**

Hollingsworth-Rechen

Tiger-Rechen

mit gedrehten und ungedrehten Achsen, mit und ohne Druckfedern.
Illustrirte Preislisten gratis und franko. [4125

Das Beste, was bis jetzt auf dem Gebiete der Sensen-Industrie erzeugt wurde, sind unstreitig die weltberühmten

Silber-Stahl-Sensen

mit Marke Doppelsense



und dem kaiserl. königl. Adler versehen, welcher z. Schutze in jede einzelne Sense eingeprägt ist.

Diese vorzüglichen Sensen sind aus dem besten, doppelt gehärteten **Silber-Stahl** erzeugt und zeichnen sich besonders durch folgende Vorzüge aus: 1. Ungemein elastische Klinge, dauernd haltbare Schneide. 2. Ueberaus leicht zu handhaben, auch in härtester Arbeit. 3. Der Dangel hält mehrere Tage lang. 4. Einmaliges Wetzen genügt auf ca. 130 Schritt Arbeit. Wer einmal diese Sense im Gebrauche hat, wird niemals mehr eine andere benutzen, **weil** diese Silber-Stahl-Sense das Beste ist, was bis jetzt auf diesem Gebiete erzeugt wurde. Die gangbaren Größen und Preise sind:

Länge in Centimeter		55—65 cm	70 cm	75 cm
Preis für 1 Stück	halb breit	Mark **1.50**	Mark **1.60**	Mark **1.75**
	ganz breit	„ **1.90**	„ **2.—**	„ **2.10**
Länge der Sensen		80 cm	85 cm	90 cm
Preis für 1 Stück	halb breit	Mark **1.90**	Mark **2.10**	Mark **2.30**
	ganz breit	„ **2 30**	„ **2.50**	„ **2.80**

95 Ctm. halb breit 2,50 Mk., ganz breit 3,20 Mk., 100 Ctm. halb breit 2.80 Mk., ganz breit 3,60 Mk.

Begünstigung. Alle meine Sensen, selbst einzelne Stücke, werden zollfrei versendet. Bei Bestellung von 5 Sensen gebe ich 2 Natur-Wetzsteine gratis, bei 10 Sensen 1 Sense und 1 Natur-Wetzstein als Draufgabe.

Garantie-Schein! Wenn eine Sense nicht gut sein sollte, was noch nie vorgekommen ist, so gebe ich auf Verlangen **sofort das Geld retour** oder eine andere Sense. [6674

Natur-Wetzsteine per Stück I. Qualität 40 Pf., II. Qualität 25 Pf. Dangelzeuge, Stahlhammer und Stock 1,45 Mk. Nur 50 Pf. kostet der berühmte kaiserlich königlich patentirte Universal-Sensenring mit Schlüssel; mittels einer Schraube, welche sich an dem Universal-Sensenring befindet, kann man ohne Anstrengung nach Wunsch die Sense am Stiel befestigen oder abnehmen. Bestellungen, welche gegen Nachnahme effectuirt werden, sind zu richten an die k. k. handelsgerichtlich protokollirte Firma
Rabinovics' Silberstahl-Sensen-Fabrik-Lager
Wien I., Maximilianstraße Nr. 3, G.

Probebestellungen bis zu 4 Sensen werden nur bei vorheriger Einsendung des Betrages versendet.



Das beste Stärkemittel.
Ueberall vorrätig in Packeten zu
10, 20 u. 50 Pfg.
Heinrich Mack,
Ulm a. D.
Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke.

Essig- und Weinessig-Fabrik

Hugo Nieckau

Dt. Eylau

Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche
offerirt **Essigsprit** ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623

Rheinweinessig

garantirt von Rheinwein gearbeitet, sehr bouquettreich.
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Eigene electrische Beleuchtung der Fabrikgrundstücke und Arbeitsräume

---



Robey's

Dreschmaschinen

Locomobilen

weltberühmt, unübertroff., beste Referenz., Garantie.
A. Niedlich & Co., Breslau, Berlin N. W.,
Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

Für nur 2,50 Mark

vers. ich einen gutgehd. Wecker mit nachtleucht. Zifferblatt. — **Neuheit! Nur 4,50 Mk.** kost. ein eleg. ausgestatt., patentamtl. geschützt. Kronenwecker mit nachtleucht. Zifferbl., **sehr laut u. lange weckend!** Nur **16 Mk.** kostet eine Pat.-Taschen-Wecker-Remont.-Uhr, unentbehrlich für Jedermann. Sämmtlich regulirt u. abgezog. **2jähr. schriftliche Garantie.** Wer wirkl. viel Geld b. Einkauf solid. Waaren sparen will, versäume nicht, mein neuest. reich illustr. Pracht-Katalog üb. sämmtliche Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaaren mit **ca. 1100** Abbildungen gratis und franko zu verlangen. **Wiederverkäufer** verlangen **Engros-Katalog.**

Hugo Pincus,
Schweizeruhrenfabrikate,
Hannover 14.
Ueber 1000 Wecker in kurzer Zeit verkauft. [7472

Vorteilhaft. Bezugsquelle Deutschlands für Fahrräder
M. Lohmeyer, Posen
Katal. grat. Evt. Teilzahlg
Schneidige Sportskollegen suche an allen Orten als Vertreter.
1000 Zeugnisse. Mod. 1900. Mk. 110.

Endlich heilbar!
sind älteste

Beinleiden



Krampfader-Geschwüre und Salzfluß ohne Operation und Berufsstörung.

Falbe

Berlin N.
Elsasserstraße 44b
Briefl. Auskunft kostenlos.



Volle Mk. 2.— Prosp. gratis.
selbst erzielen **Büste**
d. das unübertroff.
Junogen.
Schreiber, Berlin W. 57, Nr. 42.

Haarfärbe-Kamm, grau od. roth. Haar in 5 M. i. **blond, braun o. tiefdkl.** färb. w. natürl. Sensationelle Neuheit. Garant. unschädlich. Sch. Taus. i. Gebrauch. Complet 3 Mk. franko.
R. Denk, Berlin 36,
D.-R.-P. **Kottbuser Ufer 32 B.**



Leberecht Fischer, Markneukirchen i. S. Nr. 33. Eigen. Fabrikat u. direkter Versandt von **Musikinstrumenten und Saiten.** Pracht-Kataloge umsonst u. postfr.

Tausende treuer Kunden bezeugen:

Poetko's Apfelwein ist der Beste.

Versand in unerreichter Güte.
Von 35 Liter aufwärts à 30 Pfg. Auslese à 50 Pfg. per Liter excl. Gebd. ab hier.
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber der Kgl. Preuss. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein“.
Grösste Apfelweinkelterei Norddeutschl.

Hoffmann

Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann**, **Berlin, Leipzigerstr. 50.**

Ueberzeugen Sie sich, dass meine



Deutschland-Fahrräder u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farben-Handlung von **E. Dessonneck.**

Echt silberne Remontoir-Uhren

mit 2 echten Goldrändern u. deutschem Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön graviert, **in prima Qualität**, 6 Rubis, **9,50 M.** Dieselbe Uhr ohne Goldränder **8,90.** Dieselbe mit 2 echten Goldrändern und **2 echten silbernen Kapseln, 10 Rubis, prima Qualität, 12,– M.** Sämmtliche Uhren sind gut **repassiert** (abgezogen) und auf das genauste reguliert, daher **reelle** 2jährige **schriftliche Garantie.** Umtausch gestattet. Nichtkonven. Geld zurück. **Reich illustrirte Preisliste all. Art Uhren u. Ketten grat. u. franko.** Gegen Nachnahme od. Voreinsendung d. Betrages.

Julius Busse, Uhren und Ketten engros,
Berlin C 19, Grünstraße 3.

Wirklich billige u. anerkannt reelle Bezugsquelle für
Wiederverkäufer u. Uhrmacher
in Uhren, Ketten, Fournituren und Uhrmacherwerkzeugen aller Art.

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, wiederh. mit **erst. Preisen** ausgezeichnet, empfiehlt **Kelterei Linde Wpr.**
Dr. J. Schlimann.

Sengpiel's Patent-Sicherheits-Hangschlösser,



weit über **300,000** Stück verkauft sind absolut sicher u. unverwüstlich. **Sicherheits-Riegel-Schlöss.** verschließb. **Schlüsselhalter** 2c. Warne vor nachgem. Schundwaare! **Nur Schlösser mit meiner Firma sind mein Fabrikat.** [2754

F. Sengpiel, Schlosserei,
Schlawe. Preisbuch kostenlos.

Ueberzeugen Sie sich, dass die

Driesen Fahr-Räder

und Zubehortheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.
Lieferung fracht- u. zollfrei überallhin.
Preisliste gratis u. franco.
FAHRRAD-VERSAND-HAUS
OTTO DRIESEN, BRAUNSCHWEIG.

Auf Wunsch Theilzahlung.



Die sanitär besten und doch billigst. **Zimmer- u. Haus-**
Closets,
präm. m. **Gold.** Medaille! **Bidets** i. maskirt. Form, lief. auch **direct an Private** die *Special-Fabrik*
H. Sackhoff & Sohn,
Berlin 137 SO, Oranienstr. 188
Einzelverkauf Fabrikgeb. I.
Illustr. Preisliste gratis.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 36 Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1 M i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.


Hoffmann-

Pianos

Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann**
Berlin, Leipzigerstr. 50.

Für Automobilen **Für Equipagen**



Es giebt wohl billigere Reifen, aber auf der ganzen Welt keinen besseren Reifen als den

Continental Pneumatic

Für Fahrräder [7461

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER.

Sächsische Dampfdreschmaschinen-Fabrik
C. A. Klinger, Altstadt-Stolpen.
Dampfdreschmaschine
„Wettin".



Klinger's Original-Patent-Glattstroh-Pressen.
Binden ohne Draht. [2512
Nur eine Person zur Bedienung.
Passend für jede Dreschmaschine.
Bewährteste Dauerhaftigkeit.

Billigster Bezug aller Sorten Waffen.
G. Peting's Wwe., Thorn, Gerechtestraße.

Alleinige Lieferanten der deutschen Reichspost.

Naumann's Fahrräder

sind die besten!



2000 Arbeiter.
Jährliche Production: 30000 Fahrräder
Im Gebrauch: 200000 Fahrräder

Seidel & Naumann
Dresden.

Langjährige Lieferanten für das Königliche Preußische Kriegsministerium und für das Königl. Sächsische Kriegsministerium.

Das große Stahlwaaren-Versandhaus I. Ranges

von [3879

Gebrüder Rauh, Gräfrath bei Solingen

BRILLANT FABRIK-MARKE

versendet **umsonst und portofrei** den soeben erschienenen **neuesten sehr reichhaltigen Prachtkatalog mit 1500 Abbildungen** von Tischmesser und Gabeln, Taschenmesser, Rasirmesser, Gemüsemesser, Alpaca- und Britannia-Löffel, Scheeren, Garten- und Rebenscheeren, Pferdescheeren, Haarschneidemaschinen, Bügeleisen, Wirthschaftswaagen, Tafel-Einsätze, Kaffeemühlen, Pfeffermühlen, Fleischhackmaschinen, Kartoffelreibmaschinen, Besteck- und Geldkörbe, Korkzieher, Küchenbeile, Hack- und Wiegemesser, Fruchtpressen, Vorhang- und Fahrradschlösser, Laternen, Revolver, Jagdgewehre, Hirschfänger und Dolche, Glaserdiamante, Fernrohre, Feldstecher, Werkzeuge und Werkzeugschränke, Modelldampfmaschinen, Gold- u. Silberwaaren, Herren- und Damen-Uhrketten, Broschen und Armbänder, Uhren 2c., Cigarrenspitzen, Pfeifen, Spazierstöcke u. Schirme, Lederwaaren, Kämme, Bürstenwaaren, sowie viele sonstige Neuheiten.

Um Jedermann Gelegenheit zu geben

sich von der **hervorragenden Qualität und Preiswürdigkeit unserer Waaren** zu überzeugen, versenden wir

Zur Probe

unter Nachnahme

ein **feines Taschenmesser Nr. 405** wie nebenstehende Zeichnung (sog. Nicker schließt sich nur durch Druck auf die kleine Klinge), mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Korkzieher, echtes Hirschhornheft mit doppelten Neusilberbeschlägen unter Garantie zum Preise von **nur Mk. 1,35 franko;** für Eingravirung eines jeden beliebigen Namens, fein vergoldet und verziert, berechnen wir nur 10 Pfg.

50000 Stück von diesen Taschenmessern wurden von uns in kurzer Zeit verkauft.

Unser Katalog enthält ca. 200 verschiedene Taschenmesser; falls vorstehendes Muster nicht gefallen sollte, bitten nach dem Katalog zu wählen.

Zahlreiche Anerkennungen laufen täglich **unaufgefordert** bei uns ein. So schreibt Herr Fleischermeister Karl Jursch:

„Vor ungefähr 3 Jahren habe ich ein Rasirmesser gegen Nachnahme von Ihnen bezogen und bin damit **sehr zufrieden.** Da ich nun verschiedene Haushaltungsgegenstände nöthig habe, so bitte ich Sie, mir gefälligst Ihren neuesten Hauptkatalog zu senden, damit ich auswählen kann."

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehmen wir zurück, zahlen Betrag retour oder liefern Ersatz dafür,

also für den Besteller kein Risiko!

Jedes Messer ist mit unserem Firmastempel versehen.

Beginne Anfangs Juni mit dem [8161

Versandt schlesischer Kirschen.

Abnehmer für größere Posten werden gesucht.
E. Purtzel, vorm. Anna Maschke, **Konitz.**

Sämmtliche Baumaterialien

liefere auch in kleinen Posten zu billigsten Preisen. Empfehle

Hart-Gipsdielen

in diversen Stärken mit Nut und Feder, übernehme unter fachgemäßer Leitung

Dachdeckungen

in Pappe, Falzpfannen, Schiefer 2c. [9992
Alleinverkauf von **Testalin** (Anstrichmasse), bestes und bill. Steinschutz- und Erhärtungsmittel gegen Witterungseinfluß, **Patent Hartmann & Hauers, Hannover.**
Tapeten in neuesten Mustern und modernsten mit goldener Medaille gekrönten Zeichnungen gebe zu allerbilligsten Preisen ab.

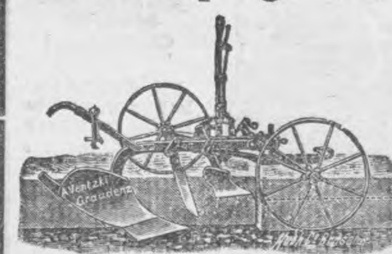
Fritz Kamrowski, Danzig
Komtoir: Langgarten 114. Telephon 955.

Maschinenfabrik A. Ventzki

Akt.-Ges.
GRAUDENZ
empfiehlt als Spezialität

Tiefkulturpflüge „Sieger von Rothehaus"

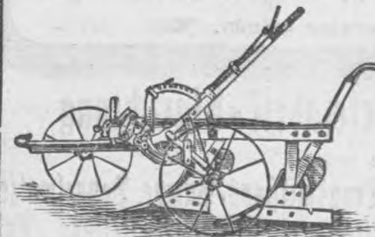
D. R.-Patent.



Siegte beim Konkurrenz-Pflügen am 16. u. 17. September 1898 auf d. Domäne Rothehaus bei Driburg i. Westf. üb. etwa 30 Pflüge d. ersten in- und ausländischen Fabriken.
Der Sieger von Rothehaus geht in Folge seiner Bauart bedeutend leichter als die bekannten Karrenpflüge. Die Einstellung erfolgt mittelst eines Hebels eben so wie bei unserm Normalpfluge Correct.

Normalpflüge „Correct"

D. R.-Patent.



Neuer Normalpflug mit Differential- und Präzisionsstellung, ein- u. zweischaarig zu verwenden, sowie auch als kombinirter Tiefkultur- und Untergrundpflug. [6484

Alle anderen Ackergeräthe
in nur bester Ausführung.

Hoffmann-

Pianos

Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann**
Berlin, Leipzigerstr. 50.

Schönheit

zartes, reines Gesicht, blendend schöner Teint, rosiges, jugendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut, weisse Hände in kurzer Zeit durch **Crême Benzoë** ges. geschützt. Unübertroffen bei **rother u. spröder Haut, Sommersprossen,** und **Hautunreinigkeiten.** Unter Garantie frko. gegen Mk. 2,50 Briefm. od. Nachn., nebst lehrreichem Buche: **„Die Schönheitspflege"** a. Rathgeber. Glänz. Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direkt durch **Otto Reichel, Berlin,** Eisenbahnstr. 4.

Sommersprossen

unfehlbar und einzig sicher in kurzer Zeit gründlich zu entfernen. Franko geg. Mk. 2,50 Briefm. od. Nachnahme, nebst lehrreichem Buche:
„Die Schönheitspflege"
als Rathgeber. Garantie f. Erfolg u. Unschädlichkeit. Glänz. Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direkt durch [5417
Otto Reichel, Berlin,
Eisenbahnstr. 4.

Gesichtspickel,

Finnen, Pusteln, Mitesser, Hautröthe, einzig und allein schnell, sicher und radikal zu beseitigen franko gegen Mk. 2,50 Briefmarken oder Nachnahme, nebst lehrreichem Buche: [5416
„Die Schönheitspflege"
als Rathgeber. Garantie für Erfolg u. Unschädlichkeit. Glänzende Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direkt durch **Otto Reichel, Berlin,** Eisenbahnstr. 4.



Schneidigen **Schnurrbart** 2c. erhält man schon nach kurzem Gebrauch meines **weltberühmten Bartwuchsmittels**

„Cavalier".

Preis: Stärke I Mk. 1,50, Stärke II Mk. 2,50, Porto 20 Pfg. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme (20 Pfg. extra) **nur allein echt** zu beziehen von

Heinr. Küppers, Köln 23,
Gr. Witschg. 2 A. [8920



Apotheker **E. Hammerschmidt's**

Rattenwürste mit Witterung

D. R.-Patent 95 277

anerkannt bestes Massenvertilgungsmittel der Welt. Für Hausthiere nicht giftig. **Nur echt** mit Namenszug. Zu haben bei **Paul Stiebohr,** Drog., **Soldau; Joseph Will,** Drog., **Loebau; F. Lehmann,** Drog., **Neumark; A. Köpke,** Drog., **Culm; W. Kwiaczinski,** Drog., **Culmsee;** bei **Franz Fehlauer, Paul Schirrmacher, Fritz Kyser,** Drog., Apoth. **H. Richter** in **Graudenz; Alf. Rutkowski, Dirschau; Adler-Apotheke, Pelplin; Fr. Gnodt, Marienwerder; L. Raczkowski, Tuchel.**

Graf von **Tiele-Winkler,** Kujan, schreibt: Der Erfolg Ihrer R.-Wurst D. R.-Patent war großartig. Tags nach Auslegung 1 Wurst fanden sich 57 todte Ratten. Ersuche um 30 Pfd. [8932

Schneidigen Schnurrbart!

Kostenlos



teile mit, wie man einen solchen **schnell** und **sicher** erlangt.
! Garantirt unschädlich !
O. Mehlhorn
Brunndöbra
i. S.

Hoffmann-

Pianos

Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann**
Berlin, Leipzigerstr. 50.

Schindeldächer

fertigt aus bestem Tannenkernholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz bei langjähriger Garantie. Lieferung der Schindeln franko zur nächsten Bahnstation. Gefl. Aufträge erbittet [1890

L. Epstein, Schindelmstr., Rastenburg Opr.



Lager in **Kariols** und **Selbstfahrern.** Schnelle u. gute Ausführung von **Reparatur.** und **Lackirungen.** A. Albrecht, Wagenfabrik, Marienwerder.



Spezialität: **Drehrollen.**

L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.



Ferner offerire für Bau- und andere Zwecke: [4134

Badewannen aus polirtem Kunststein,
Cementröhren in allen Dimensionen,
Fliesen, ein- und mehrfarbig, für Hausflure, Keller, Küchen, Kirchen, Veranden, Gärten etc.,
Grenzsteine
Krippen für Pferde, Rindvieh und Schweine.
Ofen-Vorlegeplatten aus pol. Kunstst.
Treppenstufen einfach und polirt,
Trottoirfliesen geschliffen u. ungeschliffen.





Walzengatter.

Sägegatter

in zahlreichen Constructionen und

Holzbearbeitungs-Maschinen

für Bau- u. Möbeltischlereien, Hobelwerke, Stellmachereien, Kehlleistenfabriken etc, bauen als einzige Specialität

Offerten etc. kostenfrei.

Maschinenfabrik

C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges., Bromberg-Prinzenthal.

7585] Infolge eines bedeutenden Abschlusses in **Gras- und Getreidemähern,** sowie **Bindern** mit dem Vertreter der **Johnston-Harvester-Company** in Batavia, sind wir in der Lage, die von der genannten Gesellschaft hergestellten Erntemaschinen zu den folgenden äußerst billigen Ausnahmepreisen liefern zu können:

„Bonnie" Binder

à Mark 725,–.

„Continental" Getreidemäher

à Mark 425,–.

„Globe" Grasmäher

à Mark 265,–.

Einen ausreichenden Vorrath von **Reservetheilen** halten wir stets auf Lager sowohl in Danzig als auch bei der Zuckerfabrik Sobbowitz, mit welcher wir ein Abkommen getroffen haben, nach welchem dieselbe die Reparatur der seitens unserer Vereins-Genossen durch uns bezogenen landwirthschaftlichen Maschinen zu äußerst billigen Sätzen schnell und gut ausführt. Monteure werden à **Mk. 4** pro Arbeitstag gestellt.

Zu jeder gewünschten weiteren Auskunft sind wir stets gerne bereit.

Raiffeisen-Filiale Danzig, Heumarkt 8.

Erstklassige, 2pferdige

Howard-Gras-Mäher

empfiehlt infolge grosser Abschlüsse für

250 Mark.



Wiederverkäufern Rabatt.

Maschinenbau-Gesellsch. Adalbert Schmidt

Osterode. [8410

Wegen Aufgabe des Lohndrusches

billig zu verkaufen:

1 Dampfdreschmaschine 60", von Marshall, stark gearbeitet, tadellos reinigend, fast wie neu, da in 2 Jahren wenig gebraucht, Preis Mk. **3000,–.**
1 Dampfdreschmaschine 60", v. Epple, gut reparirt, Preis Mk. **1200,–.**
1 Lokomobile 10pferdig, v. Garrett & Sons, gut erhalten, stark, Preis Mk. **1200,–.** [6699
1 Lokomobile 8pferdig, v. Schichau, gut erhalten, Preis **800** Mk. [6699
1 Strohelevator drehbar, 9 m Hubhöhe, v. Eckert, fast wie neu, da in 2 Jahren sehr wenig gebraucht, Preis Mk. **1000,–.**
1 Stützen-Elevator v. Zimmer, 7 m lang, fast garnicht gebraucht, Preis Mk. **375,–.**

H. Kriesel, Maschinenfabrik, **Dirschau.**

Der Separator des neuen Jahrhunderts

die Krone.



Ideale Einfachheit keine Teller.
Sehr scharfe, unübertroffene Entrahmung!
Leichter Gang!
Schnelle und bequeme Reinigung!
die Sahne ist besser u. gleichmäßiger, daher hohe Ausbeute!
Die kleinste Maschine kostet 100 Mark und leistet **40 Liter** die Stunde.

Akt.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg.

Agenten gesucht. [7767

Kompl. Stärkefabrik-Einrichtung

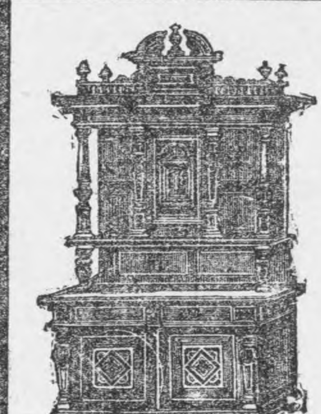
fast ganz **neu,** bestehend aus:

doppeltwirkender Transmissions-Pumpe, Doppelwalzenstuhl, Stärke-Extracteur, Stärke-Centrifuge, Luftcompressor, Filterpressen, Entwässerungs-Batterien ꝛc.

stelle ich räumungshalber **billig** zum Verkauf.

J. Michaelis, Posen O. 1.

Ueberall zu haben.



Für Holz- und Eisen-Bettstellen.

Nur die verbesserte Stahlfeder-Matratze

„Westphalia"

Patent Westphal, m. **Prima gehärteten Stahlband-Schienen, bietet ein angenehmes Ruhelager u. wird von keinem Konkurrenzfabrikat a. Elastizität erreicht. Deutsche Feder-Matratzen-Fabrik** Wilh. Berg & Co., **Berlin S. 14.** [1560

Kataloge gratis und franko.

Höchste Auszeichnungen.

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik Eduard Dehn

Dt.-Eylau Wpr.

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate in

Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten, Carbolineum, Rohrgewebe

zu Fabrikpreisen und übernimmt [1211

complette Eindeckungen

in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien, sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäss billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten** Zahlungs-Bedingungen.

Spezialität: Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer

in **doppellagige** unter langjähriger Garantie.

Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.



Franz Krüger

Möbelfabrik

Bromberg

Wollmarkt 3 — Wollmarkt 3

Fernsprecher Nr. 516. [6683

Möbel neuesten Styls

in allen Holzarten.

Komplette Wohnungs-Einrichtungen

in größter Auswahl in nur gediegener Arbeit zu anerkannt billigsten Preisen.

Teppiche, Portièren etc.

Franko-Lieferung! Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

C. Somnitz



Fabrik und Lager

Landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe

Bischofswerder Wpr.

offerirt unter Garantie bester Arbeitsleistung

Silberne Medaille.

zwei-, drei- und vierschaarige Normalpflüge

dazu alle Ersatz- und Reservetheile

ferner **Eggen, Grubber, Krümmer, Kartoffelhäufler und Rübenhackmaschinen**

neuester Construction aus Stahl und Eisen, Thorner Breitsäemaschinen, Drillmaschinen „Thorunia" und „Saxonia", Klee-Säemaschinen, Ringelwalzen und Düngerstreumaschinen in allen Grössen.

Anfertigung schmiedeeiserner Fenster, Grabkreuze, Gitter, Wasserleitungen und Pumpenanlagen. [5504

Schnellste Ausführung aller Reparaturen an landwirthschaftlichen Geräthen und Dampfdreschsätzen.

Einsetzen von neuen Feuerbuchsen und Siederöhren zu Locomobilen etc. — **Alles zu billigen Preisen.**

Lager von **Grasmähmaschinen und Getreidemähmaschinen** sowie **Pferderechen** bester Konstruktion.

Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuß.-Stargard.



Osborne-

Getreidemähmaschinen mit Rollenlagern,
Selbst-Binder,
Grasmäher, Heuwender, Heu-Rechen,
Lokomobilen,
Dampfdreschmasch.

Roßwerke, Dreschmaschin. versch. Systeme, Häckselmasch.

Kaffee-Import

Dampfröstung, Versand.

		Postkolli ca. 9½ Pfd.
300 Santos-	Mischung.	ℳ 8.55
301 Campinas-	„	„ 9.50
302 Westindische-	„	„ 10.45
303 do.	„ Ia.	„ 11.40
304 Guatemala-	„ Ia.	„ 12.35
305 Java-	„	„ 13.30
306 do.	„ Ia.	„ 14.25
307 Ceylon-	„	„ 15.20
308 Menado-	„	„ 16.15
309 Preanger-	„ Ia.	„ 17.10

Die Kaffees sind „täglich frisch geröstet", rein und fein von Geschmack und Aroma.

H. & S. Baum, Versandgeschäft, **Köln a. Rhein.**





Anerkannt

durch hunderte Danksagungsschreiben für gute und reelle Waare sind meine:

Wecker (prima Ankerwerk)	M. 3
Regulator (c. 1 Mtr. hoch, geht 14 Tg.)	„ 12
Metalluhr (Gold- u. Silberimit.)	„ 6,50
Silber-Herr.-Rmt. (Goldrand)	„ 9,25
do. Anker-Rmt. 15 Steine	„ 18
Gold 14 Kr. Dam.-Rmt. 10 St.	„ 21

Für jede Uhr 3 Jahre Garantie. Nichtconvenirend Geld zurück. Illustr. Preisbuch gratis und franco.

F. Kettschau, Uhrenfabrik, etablirt seit 1860. **Berlin, Köpenickerstr. 24**

Danksagungsschreiben. Taschenuhren gefallen **sehr gut.** Mein Bruder ist mit dem Regulator **sehr zufrieden.** Bestelle noch ꝛc. **Struwe.** Kaplan, Borgholz.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 139.

Graudenz, Sonntag] [17. Juni 1900.

Eine Journalisten-Fahrt nach Paris.

3) (Spezialbericht für den „Geselligen“.)

K An Bord des „Großer Kurfürst“, 10. Juni 1900.

Erst nach der Abfahrt des Dampfers suchte man sich zu orientiren und das schwimmende Haus, das uns beherbergte, genauer kennen zu lernen. Das Schiff ist mit seinen 13000 Registertons nächst dem rühmlichst bekannten Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ der größte Dampfer des „Norddeutschen Lloyd“. Einige wenige Zahlen mögen das noch illustriren. Das Schiff hat eine Länge von 177 Meter (581 Fuß engl.), eine Breite von 18,9 Meter (62 Fuß engl.). Seine Wasserverdrängung beträgt im beladenen Zustande 23000 Tonnen und die Tragfähigkeit 11000 Tonnen. Die Maschinenanlagen, die von der rühmlichst bekannten Firma F. Schichau in Elbing ausgeführt worden sind, bestehen aus zwei vierfachen Expansionsmaschinen von zusammen 9700 Pferdekräften. Die Cylinderdurchmesser sind 702 mm, 1041 mm, 1498 mm. Der gemeinschaftliche Hub beträgt 1349 mm. Diese Maschinen setzen zwei vierflügelige Bronzeschrauben in Bewegung, die bei etwa 90 Umdrehungen pro Minute dem beladenen Schiff in See eine mittlere Geschwindigkeit von 15—16 Knoten vorschreiben. Die Kesselanlage besitzt eine Gesammtheizfläche von 2420 qm (26000 Quadratfuß) und eine Gesammtrostfläche, die in 36 Feuern angebracht ist, von 65 qm (700 Quadratfuß), Kessel und Maschinen sind für einen Dampfdruck von 15 Atmosphären konstruirt. Die Kesselfeuerstellen verspeisen täglich eine Last von 156 Tonnen Kohlen oder 15 bis 16 Doppelwaggons.

In das „Herz“ des Kolosses, den Maschinenraum, einzudringen, reizte mich und mit der Erlaubniß des Obermaschinisten gelang mir das kurz vor der Abfahrt des Schiffes. Geheimnißvoll liegt diese technische Welt aus Stahl und Eisen vor uns; wie hundert Riesenarme recken sich die einzelnen Theile, Kurbeln und Hebeln in dem gewaltigen Raume empor, todt und leblos; ein einziger Griff in ein kleines Rad, den ein Kind vollziehen kann, und in diese todte Welt kommt Leben und Bewegung. Keuchend und pustend erst, dann fast lautlos dreht sich alles, dem technischen Prinzip der menschlichen Berechnung folgend. Wehe, wenn eine Schraube sich gelöst hat, eine Vernietung schadhaft geworden ist. Das Werk der Maschine muß auf dem Wege nach New-York fast 9 Tage unaufhaltsam im Gange bleiben, also gilt es vorher jedes einzelne Stück zu prüfen und zu untersuchen. Erst wenn man das erwägt, begreift man, daß 150 Maschinisten für den Maschinenraum nicht zu wenig sind.

Wie aus einer „Hölle“ haucht es uns aus den Kesselräumen entgegen. So luxuriös die Kajüte, so heiß die Hölle, in der hier die Menschen leben, wo Tag und Nacht von fünf zu fünf Minuten der Höllenschlund, das Feuer, mit 20 Centnern Kohlen gespeist werden muß. Die Hitze und Dunkelheit, das Knistern und Zischen der Flammen bei dem Oeffnen der Feuerthüren, die halbnackten Menschen, die hier herumhantiren, schwarz von Asche und schweißbedeckt, alles das muthet uns an wie Höllenqualen und mit tiefem Mitgefühl verlassen wir den fürchterlichen Raum. Aber dann wird uns gesagt, daß die Gluth da unten eigentlich nur beim Stillliegen des Schiffes so groß ist, daß aber, sobald der Dampfer in Fahrt ist, Zugluft eintritt und den Aufenthalt dort unten erträglicher macht.

Auch in andere Winkel und Ecken des Schiffes haben wir Journalisten uns führen lassen und mit voller Ueberzeugung können wir es aussprechen, daß die Erzählungen von dem traurigen Geschick der „Zwischendecker“ an Bord dieser großen Dampfer nichts als Märchen sind. Die Räume des Zwischendecks haben sich in den letzten zehn Jahren in ganz großartiger Weise gebessert; sie sind höher, luftiger und heller geworden und gewähren den Leuten, von denen viele aus den ärmlichsten und schmutzigsten Verhältnissen kommen, einen gesunden und reinlichen Aufenthalt. Außerdem ist an Deck jetzt so viel Platz geschaffen, daß Hunderte von Zwischendecker hier verweilen und sich der Sonne und frischen Luft erfreuen können. Trotz alledem tritt einem der Gegensatz zwischen den Aermsten und der Lage der Kajütenpassagiere immer wieder grell vor die Seele. Und nun gar in unserem Falle. Da sitzen sie in kleinen Gruppen beieinander, stumpfsinnig und willig den Anordnungen der Offiziere folgend, zumeist aus Galizien und der Wallachei stammend. Ist ihre Gefühlswelt zu wenig organisirt, als daß sie ihre Lage begreifen, oder haben sie doch ein instinktives Bewußtsein davon? Wir, die Vertreter der deutschen Presse, ziehen hinaus in die Fremde, um dort den Triumph des deutschen Fleißes und Geistes mitzuempfinden und dann wieder an das heimathliche Gestade zurückzukehren; jene dagegen haben ihrer Heimath grollend den Rücken gekehrt und sind heimathlos geworden, um einem unbekannten Schicksal entgegenzugehen. Das sind die Empfindungen, die uns bei der Beobachtung der Auswanderergruppen bewegten, die Freiligrath dereinst so sinnig und wahr zum Ausdruck gebracht hat:

> Ich kann den Blick nicht von Euch wenden,
> Ich muß Euch anschau'n immerdar. — —

Inzwischen dampft unser Schiff aus der Wesermündung. Der Rothe Sand-Leuchtthurm, die Grenze des heimathlichen Seegebiets, wird passirt, und nun geht es in die offene See hinaus. Als eine blutrothe Kugel ist die Sonne in die Wolkenschicht des Horizonts versunken und die Dämmerung mit ihrem eigenartigen violetten Schleier zieht herauf. Bald ist es dunkel genug, um den Mond seine Lichtwirkung ausüben zu lassen. Alles ist an Deck, um den herrlichen Abend zu genießen; die Musik der Schiffskapelle spielt die alten Weisen deutscher Volkslieder und hundert Stimmen fallen ein: „Die alte Loreley“ und „Im Krug zum grünen Kranze, da kehrt' ich durstig ein“. Und mit warmherzigen Empfindungen singt alles den Refrain:

> Es lebe die Liebste Deine — Ja Deine,
> Herzbruder im Vaterland.

Vom Zwischendeck her erschallen auch die fremden Weisen der Auswanderer. Und dabei athmet das Meer so ruhig und gleichmäßig, daß der Koloß unseres Dampfers fast ohne Bewegung darüber hingleitet. Es wird dunkler, die Sterne ziehen herauf, hier und da sieht man ein Feuerschiff oder einen Leuchtthurm, der sein ruhiges, vertrauenerweckendes Licht aussendet. Es wird stiller an Deck, nur eine kleine Schaar, die sich als „Club der Schlaflosen“ konstituirt hat, bleibt in einer geschützten Ecke sitzen und erfreut sich an den Wundern der Nacht auf dem Meere.

Morgens beginnt früh neues Leben an Bord. Hundert Hände regen sich, zu putzen und zu wischen, hier und da erscheint auch schon ein Passagier, dem es in der Zelle zu enge geworden ist. Ich gehörte zu diesen; ich sah durch ein rundes Cabinenfenster, daß die Sonne sich zum Aufstehen anschickte, und ich wollte mich von ihr nicht beschämen lassen. Noch steckte sie zwar tief in den Federn, dichter Dunst hatte sich am Horizonte gelagert; aber ihre farbenbringende Kraft durchschimmerte bereits die dichte Decke und ein matter rosiger Schimmer breitete sich über der leicht gekräuselten weiten Fluthebene aus. Tiefer, intensiver wird dann der Schaum, die rosenfarbene Eos zeigt sich in ihrer ganzen berückenden Schönheit, um dann plötzlich zu verblassen vor dem Strahlenglanze des Sonnengottes, der siegreich jetzt durch Dunst und Nebel hervortritt, Phöbus Apollo! Ein bezaubernder unvergeßlicher Anblick. Doch der Mensch klebt an der Materie und selbst inmitten von so viel Naturschönheit knurrt der Magen und verlangt sein Recht. Mit demüthigen Geberden nahen wir uns der Region des gestrengen und allmächtigen Oberkochs und fragen nach Kaffee. Und der Mann hat ein fühlendes Herz in seiner Brust — oder soll ich sagen, in seinem Busen? — und obschon die Kaffeezeit erst um 8 Uhr beginnt, steht bald um 6 Uhr die duftende Mokkaschale vor uns und knuspriges, in der Nacht gebackenes Frühstücksbrod. Dann wird es auch auf dem Zwischendeck lebendig. Man hört Gebete herleiern, Gesänge. Es ist Sonntag und gegen 8 Uhr spielt die Schiffskapelle einen frommen Choral, dessen milde Klänge über Schiff und Fluth dahintönen.

Die Liebenswürdigkeit der an Bord befindlichen Vertreter des Lloyd, der Herren Direktor von Helmholt und Umbach hatte Fürsorge getroffen, den Wissensdrang, der dem Journalisten nun einmal angeboren ist, in jeder Weise zu befriedigen. So besuchten die Gäste unter sachkundiger Leitung alle Stätten des Schiffes; die Apotheke des freundlichen Jüngers Aesculaps, seine musterhaften Lazaretheinrichtungen wurden besichtigt. Zur Mittagszeit stieg man in die Räume des Zwischendecks, um der Austheilung der Mahlzeit beizuwohnen. In langen Reihen treten die Leute, Frauen und Männer von einander gesondert, an lange Tische heran und erhielten in unglaublich rascher Zeit ihre Mahlzeit in die bereit gehaltenen Näpfe gelöffelt: Suppe, Fleisch und Kartoffeln und — heute ist Sonntag — Pflaumenkompott. Jetzt war der Stumpfsinn aus den Gesichtern der Auswanderer gewichen, die Lust an Speise und Trank hatte sie belebt und aufgehellt. Einige Kollegen von der sozialwissenschaftlichen Facultät ließen es sich nicht nehmen, das Essen mit Kennermiene zu prüfen, und das übereinstimmende Urtheil lautete, daß es so schmackhaft und kräftig zubereitet sei, wie es diese Leute wohl kaum so gut genossen haben, und wie es ihnen die Zukunft wohl kaum so wieder bieten wird.

Die Kajütspassagiere standen und saßen dann bis zum Lunch, der gegen 1 Uhr begann, auf dem Verdeck herum; hier machte ein Photograph Aufnahme von typischen Auswanderer-Gruppen, dort saß ein hübsches Slawenmädchen einem Illustrator zu einer Skizze Akt. Sie that es mit einem koketten Lächeln in den Gesichtszügen und kokettirte nicht schlecht mit ihren schlauen Aeuglein herum. Auch Lothversuche wurden angestellt und von einem der Offiziere erläutert. Und immer wieder hatte man an allen Einrichtungen des Schiffes seine helle Freude, die doch namentlich in dem einen Bewußtsein seinen Untergrund hatte: Früher sah man auf den großen Schiffen an Maschinen und sonstigen Einrichtungen zumeist englische Firmen als die Konstrukteure; jetzt steht da die stolze Firma F. Schichau in Elbing oder „Vulcan“-Stettin. Und man braucht kein Chauvinist zu sein und darf sich doch über solche Wandlung mit stolzen Empfindungen freuen.

Inzwischen hatte man das bekannte, den Eingang in den Kanal markirende Feuerschiff East Goodwin passirt und gegen 4½ Uhr Nachmittags trat die englische Küste in Sicht. Der Kapitän hatte die Freundlichkeit, dicht unter Land zu fahren, und so hatte man trotz des leichten Nebels, der über dem Küstenstreifen lag, einen ziemlich klaren und deutlichen Eindruck von der schroffen Küste an dieser Stelle des Kanals. Voller Sonnenglanz lag auf dem Gestade und verschaffte dem sich darbietenden Bilde höheren Reiz. In etwa 8 Stunden werden wir wohl auf französischem Gebiet sein.

Preise auf der Posener Ausstellung.

(Fortsetzung aus Nr. 138.)

III. **Schafe.** Züchter-Ehrenpreis Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen für die beste Ausstellung selbstgezüchteter Merinoschafe: „Silbernes Besteck“, M. R. Graf von Brünneck, Bellschwitz b. Rosenberg. Klasse 1. 90 Mk. derselbe. Klasse 2. 90 Mk. derselbe. Klasse 6. 40 Mk. W. Sasse, Ottorowo. 40 Mk. derselbe. 30 Mk. Emil Martini, Dembowo b. Sadke. 30 Mk. Otto Steiger, Leutewitz. Anerkennung: Emil Martini, Dembowo b. Sadke. Klasse 7. 60 Mk. W. Sasse, Ottorowo. 40 Mk. Eugen Lehmann-Nitsche, Nitsche b. Czempin. 30 Mk. Emil Martini, Dembowo b. Sadke. Anerkennungen: Hugo Lehmann, Drzentschewo b. Sandberg. Pachtverwaltung der P. Schindowski'schen Erben, Niepruschewo b. Otusch. Kammwolle. Züchter-Ehrenpreis der Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen. Carl Mehl, Poburke b. Weißenhöhe. Klasse 9. Anerkennung: Schlange, Schöningen b. Colbitzow. Klasse 10. 90 Mk. derselbe. Klasse 11. 60 Mk. derselbe. Klasse 12. 40 Mk. derselbe. Klasse 16. Anerkennung: J. H. Albers, Traupel b. Freystadt. Klasse 18. Anerkennung: derselbe. Klasse 21. 90 Mk. Carl Mehl, Poburke b. Weißenhöhe. 60 Mk. derselbe. Klasse 22. 90 Mk. Carl Mehl, Poburke b. Weißenhöhe. 60 Mk. R. Heine, Narkau b. Dirschau. Klasse 23. 90 Mk. R. Heine, Narkau bei Dirschau. 60 Mk. Carl Mehl, Poburke bei Weißenhöhe. Anerkennung: derselbe. Klasse 24. 90 Mk. Carl Mehl, Poburke b. Weißenhöhe. 60 Mk. derselbe. Anerkennung: R. Heine, Narkau b. Dirschau. Klasse 26. 150 Mk. Carl Mehl, Poburke b. Weißenhöhe. 66 Mk. R. Heine, Narkau b. Dirschau. Klasse 28. Anerkennung: Frau von Knebel-Doeberitz, Lübgust b. Gramenz. Klasse 50. Sieger-Ehrenpreis der D. L. G.: „Große silberne Preismünze“ und 90 Mk. Karl Sattig, Würchwitz b. Klopschen. 40 Mk. Walter Heyer, Straschin bei Straschin-Prangschin. Klasse 51. Sieger-Ehrenpreis des landw. Kreisvereins Posen: „Silberner Brodkorb“ und 90 Mk. Karl Sattig, Würchwitz b. Klopschen. 90 Mk. derselbe. 60 Mk. Walter Heyer, Straschin b. Straschin-Prangschin. Klasse 52. 90 Mk. von Tiedemann, Russoschin bei Praust. 40 Mk. Fideikommißherrschaft Wonsowo. Anerkennungen: Konrad Kreth, Schrengen b. Tolksdorf. Klasse 53. 90 Mk. Fideikommißherrschaft Wonsowo. 60 Mk. Friedrich Hauswaldt, Rosenhagen bei Dassow. 40 Mk. Konrad Kreth, Schrengen bei Tolksdorf. 30 Mk. von Tiedemann, Russoschin bei Praust. 30 Mk. H. Fließbach, Chottschewke bei Zelasen. 30 Mk. derselbe. Anerkennung: von Tiedemann, Russoschin bei Praust. Klasse 54. 90 Mk. von Tiedemann, Russoschin. 90 Mk. Fideikommißherrschaft Wonsowo. 60 Mk. dieselbe. 60 Mk. Friedrich Hauswaldt, Rosenhagen b. Dassow. 40 Mk. F. Glahn, Sophienhof b. Granow. 40 Mk. v. Tiedemann, Russoschin. 30 Mk. H. Fließbach, Chottschewke b. Zelasen. 30 Mk. Fideikommißherrschaft Wonsowo. 30 Mk., Friedrich Hauswaldt, Rosenhagen b. Dassow. Klasse 55. 250 Mk. Karl Sattig, Würchwitz b. Klopschen. 200 Mk. Friedrich Hauswaldt, Rosenhagen b. Dassow. 200 Mk. Fideikommißherrschaft Wonsowo. 200 Mk. von Tiedemann, Russoschin. 100 Mk. Walter Heyer, Straschin b. Straschin-Prangschin. 70 Mk. Konrad Kreth, Schrengen bei Tolksdorf. Anerkennung H. Fließbach, Chottschewke bei Zelasen. Klasse 59. 50 Mk. Jakob Willms, Rumianek b. Tornowo. Klasse 3. Anerkennung: Fideikommißherrschaft Wonsowo. Klasse 4. 45 Mk. Fideikommißherrschaft Wonsowo. 30 Mk. Fideikommißherrschaft Wonsowo. Anerkennung: Hugo Lehmann, Drzentschewo b. Sandberg. Klasse 5. Hugo Steinberg, Drosdowen bei Kowahlen. Klasse 13. Anerkennung: Hugo Steinberg, Drosdowen bei Kowahlen. Klasse 14. Anerkennung: Wilhelm Heberg, Strumin b. Kostschin. Klasse 21. Anerkennung: Gräfin Kwilecki, Dobrojewo.

VI. **Geflügel.** Klasse 1. 6 Mk., Frau Marianna Jeske, Lowencin bei Schwersenz i. P. Klasse 3. Anerkennung: 8 Mk. Oswald Barisch, Fraustadt, und Anerkennung. Klasse 8. Anerkennung: A. Knabe-Bromberg. Klasse 10. 6 Mk. Emil Will-Posen. Anerkennung: Gustav Clemens-Osterode. Klasse 12. Anerkennung: E. Will-Posen. Klasse 18. 8 Mk. Karl Fauck-Bromberg. Anerkennung: Frau Edith Kirchhoff, Kl.-Budschen. Klasse 19. 12 Mk. Eduard Klawuhn, Osterode Ostpr. Klasse 23. Anerkennung: Frau Kirchhoff-Kl. Budschen bei Buddern. Klasse 27. 6 Mk. J. Raczyborski-Posen. Klasse 30. Anerkennung: Oskar Berg-Osterode Ostpr. Klasse 33. 12 Mk. Johann Koppenhagen, Elbing. Anerkennung: Frau Kichhoff, Kl.-Budschen. Klasse 34. 8 Mk. Johann Koppenhagen, Elbing. Klasse 35. 12 Mk. Emil Sturzenbecher, Fraustadt. Anerkennung: Alfred Oertner, Damaslaw. Klasse 36. 12 Mk. Ernst Hammer, Bromberg. Anerkennung: Graf M. Kwilecki, Oporowo bei Wronke. Klasse 37. 12 Mk. C. Eggert, Friedland Ostpr. 6 Mk. W. Bölsch, Glinau bei Neutomischel. Anerkennung: Rudolf Schulz, Posen. Klasse 40. Anerkennung: Fritz Weikert, Kolberg. Klasse 41. 8 Mk. Wilhelm Bölsch, Glinau bei Neutomischel. 6 Mk. Heinrich Hintz, Posen. Klasse 42. 6 Mk. Fetting, Pyritz i. Pom. 8 Mk. Gräfin Kwilecki, Dobrojewo. Anerkennung: Frl. v. Turno, Slopanowo bei Obersitzko. Klasse 44. Anerkennung: Wilhelm Kindler, Fraustadt. Klasse 45. 4 Mk. Frl. von Turno, Slopanowo. Klasse 62. Anerkennungen: Frau Kunath, Wengorschewo. Hermann Leske, Görlitz. Klasse 66. Siegerpreis vom Club deutscher und österr.-ung. Geflügel-Züchter Braunschweig 20 Mk. und 12 Mk. Frau Kunath, Wengorschewo. 6 Mk. dieselbe. Anerkennung: Graf Kwilecki, Oporowo. Gräfin Kwilecki, Dobrojewo.

Verschiedenes.

— **Ein schweres Amt** hat der Stadtuhrmacher von Heilbronn, dessen Aufgabe es ist, die städtischen Zeitmesser aufzuziehen und sonst in Ordnung zu halten. Nach den Angaben dieses um die Pünktlichkeit der Uhren seiner Vaterstadt besorgten Mannes mußte er seither zur Erfüllung seiner Obliegenheiten jährlich etwa 288000 Treppenstufen steigen und 228000 Centner aufziehen. Dieses Aufziehen wiederum erfordert 441650 Schlüsselumdrehungen. Nun hat die Leistung aber durch eine neue Kirche und Schule eine Steigerung von 83025 Treppenstufen und 143180 Centner und einigen tausend Umdrehungen erfahren — also: der Verdienst steht nicht mehr im Verhältniß zu dem vermehrten Kraftaufwand. Die Stadtväter waren einsichtig genug, die ziffermäßige Beweisführung anzuerkennen und die von dem Uhrmacher erbetene Gehaltserhöhung zu bewilligen.

— **Ein absonderliches Vergnügen** hat sich ein Wiener Drechsler Hanslian gemacht. Er schob einen Wagen, darin Weib und Kind untergebracht waren, binnen Monatsfrist von Wien nach Paris zur Weltausstellung. Die Familie befindet sich in bester Gesundheit.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern** nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis **Freitag Abend** vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Gewerbe u. Industrie

Maler
sucht Stellung als erster Gehilfe. Derselbe kann den Meister vertreten, ev. Arbeiten selbständig leit.; i. all. Arb. durchaus tüchtig. Decken modern entwerfen, flott. Hauptbed. ist Winterarbeit. Gefl. Meld. bitte unt. R. G. II. postl. Pr.-Stargard zu senden. [1353

1165] Ein verh., nücht., zuverl.
Maschinist
erf. in allen Repar., sucht sof. o. spät. dauernde Stellung
Josef Majewski in Exin, Heebergstr. 1, Prov. Pos.

Ein tüchtiger jung. Ziegler, 23 Jahre alt, mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stellung als Aufseher, Brenner oder Setzer. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 877 durch d. Geselligen erb.

Ein m. g. Zeugn. vers. **Müller,** 28 J. a., sucht sof. d. St. Meld. an Müller H. Zobel in Lauenburg i. P., Stolperstr. 9, zu send.

Landwirtschaft

Inspektor, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, sofort oder zum 1. Juli Stellung. Gfl. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 946 durch den Gesellig. erb.

Junger Mann
sucht zum 1. Okt. Stell. als selbständiger **Verwalter** auf einem Nebengute. D. Näh. briefl. Gefl. Me d. u. Nr. 1096 d. d. Ges. erb.

Jung., geb. **Landw.,** 24 J. a., landw. Winterschule bes., z. Z. als Rechnungsf. u. Hofverwalter thätig, sucht zum 1. 7. od. später Stell. direkt unt. Herrn Prinzip. od. als 2. Inspekt. Gefl. Meld. u. Nr. 1105 durch den Ges. erb.

Wegen Besitzwechsel s. verheir., erfahrenen
Landwirth
z. 1. Januar 1901 Stellung als Administrator. Suchender ist in ungekündigter, ganz selbständiger Stellung. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1378 durch den Geselligen erbeten.

Ein alt. **Landwirth,** von Jug. auf in Wirthsch., kath., auch der poln. Sprache mächt., unv., sucht dauernde Stellung. Meld. unt. Nr. 1271 durch den Ges. erbeten.

Inspektor Mitte Dreißig sucht in größ. Rübenwirthsch. zum 1. 10. a. cr. resp. 1. 1. 1901 leitende Stellung mit Tantieme. Meld. werd. brfl. unt. Nr. 1270 durch den Geselligen erbeten.

J. **Landwirth,** 26 J., z. Z. a. gr. Gut Wpr. i. Stellg., s. v. 1. o. 15. 7. 1900 anderw. Stllg. a. Inspktr., dir. u. Prinzip. od. a. Hofbeamter. Meld. briefl. u. Nr. 963 d. d. Gesellig. erb.

Vermögender, unv. Landwirth, 30 J. alt, sucht zum 1. 7. anderweitig Stell. als **1. od. alleinig. Beamter.** Gute Zeugn. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1346 durch den Gesellg. erb.

Herrsch. **Diener,** unv., 30 J. alt und herrsch. **Kutscher,** verh., beide mit guten langj. Zeugnissen, suchen Stellung. [1406
Gniatczynski, Thorn, Junkerstraße 1.

Ein junger, tüchtiger **Gärtner**
sucht zum 1. Juli Stellung auf ein. Gute oder Villa. Gfl. Mld. erb. Kunstgärtn. E. Backhäuser, Gärtnerei Bösler, Marienfelde p. Marienwerder. [1404

Lehrlingsstellen

1201] Suche für mein. Sohn eine
Lehrlings-Stelle
bei einem Schlossermstr. in Graudenz. Meld. erb. G. Battesch, Marienwerder, Schäferei 26.

Offene Stellen

Ein sem. gebild., evangl.
Hauslehrer
od. Kindergärtnerin
I. Kl. vom 1. August ev. später in ein Forsthaus gesucht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 903 durch den Geselligen erbeten.

Zum 1. Juli cr. wird ein ev.
Hauslehrer
mit bescheiden. Ansprüch. gesucht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 910 durch den Geselligen erbeten.

Handelsstand

M. 125.— pr. Mon. u. Provis. vergüt. resp. Herren f. d. Verk. a. Restaur., Krämer 2c. H. Jürgensen & Co., Cigarr.-F., Hamburg.

Tüchtige Agenten u. Platzvertreter für den Vertrieb von Bilz' Naturheilverfahren und anderer gangbarer Werke gegen höchste Provision gesucht. [1323
Bilz' Verlag, Leipzig.

Wiederverkäuf. ges.! 5 b. 10 Mk. tägl. nebenb. z. verd. Friedr. Franz Müller, Berlin Nord-Ost 18.

100 Mark monatl. und mehr verdienen Invaliden, Pensionäre, Händler, Händlerinnen und kleine Geschäftsleute durch leichte Thätigkeit für meine Firma. Man schreibe wegen kostenfreien Prospekts an [53
Albert Heinemann, Hamburg.

933] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich per 1. resp. 15. Juli einen polnisch sprechenden
jungen Mann und einen Volontär.
Zeugniß-Kopien, Gehalts-Ansprüche erwünscht.
J. Lichtenstein, Löbau Wpr.

Verkäufer
Manufakturist, Christ
wenn möglich der polnischen Sprache mächtig, sucht zum baldigen Eintritt
L. Neumann, Schwetz a. W.
Den Meldungen sind Photographie, Referenzen und Gehaltsansprüche bei **nicht** freier Station beizufügen. [987

1258] Ein tüchtiger
Verkäufer
der poln. Sprache mächtig, findet vom 1. Juli cr. bei uns Stellung. Meldungen mit Gehaltsanspr. bei nicht freier Station erbeten.
Rehfeld & Goldschmidt, Allenstein, Manufaktur, Mode und Konfektion.

Landwirthschaftliche Maschinenfabrik sucht für Bureau und Reise einen tüchtigen
jungen Mann.
Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Bewerber, welche schon in ähnlichen Stellungen thätig waren, erhalten den Vorzug und wollen sich mit Angabe der Personalien, Gehaltsanspr., Zeugnißabschriften 2c. brieflich u. Nr. 542 durch d. Gesell. meld.

2 Verkäufer
suche für mein Tuch-, Mode- u. Konfektions-Geschäft, der poln. Sprache vollständig mächtig, per 1. Juli und 1. August sowie
1 Volontär.
Meldungen ohne Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften bleiben unberücksichtigt.
D. Becker, Riesenburg.

Für mein Manufakturwaarengeschäft suche ich per 1. Juli einen älteren, tüchtigen [11
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Nur Meldungen mit Bild und Originalzeugniss. finden Berücksichtigung.
N. L. Lewinnek, Riesenburg.

8737] Tüchtige
Handlungs-Kommis
placirt **Paul Schwemin, Danzig.**

478] Für mein Kolonialwaar.-Detail-Geschäft suche ich zum Eintritt am 1. Juli cr. einen gewandten, soliden
jungen Mann
als ersten Verkäufer, polnische Sprache erforderlich. Bewerber mit nur guten Empfehlungen werden berücksichtigt.
H. A. Winkelhausen, Pr.-Stargard.

1021] Aelt. u. jüng. Materialist., sow. Eisenhändl. s. i. A. J. Koslowski, Danzig, Heiligegeistg. 81.

991] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft p. sofort resp. 1. Juli einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
B. Borchert, Sensburg.

1394] Für mein Kolonialw. u. Destillationsgeschäft suche per 1. Juli cr. einen tüchtig., älteren
jungen Mann
der auch mit Landkundschaft umzugehen versteht. Gefl. Meldg. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften zu richten an
Siegmund Jacob, Inh. H. Kollmann, Stavenhagen i. M.

1391] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft suche zum 1. August cr.
einen jungen Mann.
Derselbe muß ein tüchtiger Verkäufer, mit der Buchführung vertraut und der polnischen Sprache vollständig mächtig sein.
S. Grau Nachf., Inhaber L. Maretzki, Hohenstein Ostpreußen.

Kantinenverwalter
verheirathet, Militärinvalide, kautionsfähig, sofort gesucht.
L. Höhnke, Bromberg,
1042] Elisabethmarkt Nr. 6.

935] Wir suchen per 1. Jul einen zuverlässigen, tüchtigen
jungen Mann
der in Geschäften unserer Branche thätig gewesen ist.
J. Lewinsohn & Comp., Dampf-Sprit- u. Liqueurfabrik, Osterode Ostpr.

Für ein besseres Manufakturwaaren-Geschäft Ostpreußens wird ein **gewandter, tüchtiger**
Verkäufer
der auch im Stande ist, größere Schaufenster modern u. geschmackvoll zu dekoriren, für später gesucht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1115 d. d. Geselligen erbeten.

1124] Für mein Kolonial-, Delikatessen-, Material- u. Schank-Geschäft en gros & en detail suche von gleich einen älteren, branchekundigen, beliebten
Gehilfen
welcher auch der poln. Sprache mächtig ist. Eins. von Zeugn., Photogr., Gehaltsanspruch.
J. Schröter, Soldau Ostpr.

Für mein Stabeisen-, Eisenkurz- und Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per sofort event. per 1. 10. einen tüchtigen [1185
Verkäufer
und einen Lehrling
mit guter Schulbildung (Gymnasialbildung bevorzugt). Off. erbitte mit Zeugnissen Alfred Strecker, Schmiegel.

1235] Zum 1. Juli cr. eventl. später wird ein fleißig., energisch.
Expedient
für ein Kolonialwaaren-, Wein- und Cigarren-Geschäft gesucht. Meld. mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter A. 28 postlag. Wongrowitz erbeten.

980] Einen tüchtigen
Verkäufer
und einen Lehrling
sucht zum baldigen Eintritt
Gustav Wolff's Eisen- und Fahrradhandlung, Culm a. W.

Jüngere Verkäufer
welche der poln. Sprache mächtig, finden sofort Stellung bei [894
M. Rosenthal, Exin, Schank- u. Materialw.-Geschäft.

1169] Für mein Destillations- und Kolonialwaarengeschäft s. per sofort einen tüchtigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig,
J. Mendel, Gr.-Kommorsk Westpreußen.

1236] Für m. Kolonialw.- und Dest.-Gesch. s. per sofort einen redegewandten u. zuverlässigen
Gehilfen
welcher s. besond. f. kl. Reisen z. Besuche d. Wirthekundsch. eign. muß. Polnische Sprache erwünscht. Gefl. Offert. mit Zeugnißabschr., Photogr. und Gehaltsanspr. bei fr. Station erbittet
C. H. Friedrich Nachfl., Julius Vandrey, Barth.

2 tüchtige [1254
Verkäufer
der polnischen Sprache vollständig mächtig, finden per 1. Juli dauernde, angenehme Stellung.
H. Herrmann, Strelno.

Für mein Mode- und Manufakturwaaren-Geschäft suche per sofort resp. 1. Juli cr. einen tüchtigen [9966
Verkäufer
welcher perfekt polnisch spricht und große Schaufenster gut zu dekoriren versteht.
Siegfried Lewy, Danzig, Holzmarkt.

1298] Ein tüchtiger
Verkäufer
zwei Verkäuferinnen
der Manufakturwaarenbranche, der poln. Sprache mächtig und
zwei Lehrlinge
werden acceptirt bei
R. Spitz, Gnesen, Berliner Waarenhaus.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft in Marggrabowa suche per August einen selbständigen, tüchtigen [976
Verkäufer
bei dauernder Stellung. Bewerber, welche mit den dortigen Verhältnissen bekannt sind, erhalten den Vorzug. Polnische Sprache erforderlich. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften und Photographie erbittet
F. Alexandrowitz, Mensguth Ostpreußen.

1412] Mit der **Eisenwaarenbranche,** evtl. auch Glas und Porzellan, gut vertrauter
jüng. Gehilfe
per 1. Juli cr. gesucht.
A. Heiser, Darkehmen Opr.

Ein junger Mann
der eben seine Lehrzeit beendet hat, kann in mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft von sofort oder 1. Juli eintreten. [1365
Ferdinand Kluge, Marienburg.

1417] Ein flotter
Verkäufer
und **Volontär,** polnisch. Sprache mächtig, findet per 1. Juli bei freier Station Stellung. Photogr. u. Gehaltsanspr. bitte gefl. beizul.
D. Auerbach, Bromberg.

Gewerbe u. Industrie

Flott und sicher arbeitender
Hochbautechniker
sowie ein erfahrener
Landmesser
(womöglich Pensionär) belieben ihre Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 781 durch den Geselligen einzusenden.

Ein nur
tüchtiger Gehilfe
für eine Dampfbrauerei wird b. einem Anfangsgehalt von Mk. 40 von sofort gesucht. Stellung dauernd. Gefl. Meldungen w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1039 d. den Geselligen erbeten.

1407] Ein tüchtiger, junger
Brauer
wird von sofort gesucht. Stellung dauernd.
Dampfbrauerei F. W. Wolff & Co., Culmsee.

Ein junger, tüchtiger
Brauer
und zwei Lehrlinge
für eine Dampfbierbrauerei gesucht. Gefl. Meldungen werden brieflich m. d. Aufschr. Nr. 1374 d. den Geselligen erbeten.

Junger Küfer
zum 1. Juli cr. **gesucht.** Derselbe muß auch in der Weinstube thätig sein. Meldungen nebst Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station u. Wohnung bef. unter B. F. 4169 Rudolf Mosse, Breslau. [1053

Junger Schriftsetzer
der fleißig und selbständig arbeiten kann, gesucht. Stellung angenehm und dauernd. [1405
Paul Müller, Neidenburg.

1061] Suche zum **sofortigen** Eintritt einen **tüchtigen**
Barbiergehilfen
Georg Trojanowski, Barbier u. Friseur, Neutomischel Posen.

1194] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
kann sogleich eintreten bei Rud. Dieser, Barbier, Saalfeld Opr.

Barbiergehilfe
kann sofort eintreten. [1041
Gustav Stengel, Bromberg, Danzigerstraße 54.

2 Barbiergehilfen
können sofort eintreten bei [519
A. Steinert, Osterode Opr.

2 Barbiergehilfen
erhalten bei hohem Gehalt gute Stellung und Reisevergütigung.
E. Unrau, Podgorz Westpr.

1133] Ein tüchtiger
Konditorgehilfe
wird per sofort gesucht.
Otto Klopsch, Ostrowo.

1256] Einen soliden, erfahren.
Bäcker und einen Konditorgehilfen
sucht von sofort od. etwas später Fr. Brandstädter, Bäckermstr., Marienburg.

Ein Bäckergeselle
findet dauernde Beschäftigung, täglich 10stündige Arbeitszeit u. Wochenlohn 6 Mk. bei [1291
J. Gutmann, Lessen Westpr

1106] Ein tüchtiger
Bäckergeselle
Ofenarbeiter, kann sofort eintreten bei
Bäckermeister Zander, Garnsee.

Ein ordentlicher
Bäcker
der eine Brodbäckerei auf dem Lande selbständig führen und bearbeiten muß, wird bei einem Lohn von 32 Mark monatl. zum 27. d. Mts. gesucht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1263 durch den Geselligen erbeten.

1150] Jüngerer, nüchterner
Bäckergeselle
als Zweiter kann sofort eintret.
R. Pardon, Culm, Thornerstr.

1134] Zum 28. d. Mts. suche einen jungen
Bäckergesellen
als Zweiten bei guter Behandlg.
Paul Bartholdy, Bäckermstr., Gnesen, Lindenstr. 16.

Selbständiger Bäcker
der sein Fach gründlich versteht, kann von sogleich bei mir als Alleiniger eintreten.
Th. Mielke, Konkelmühle bei Schwetz. [1054

1070] Suche von sof. ein. tücht **Bäckergesellen u. e. Lehrling.**
A. Packhäuser, Praust b. Danzig.

Holzschneider.
1300] Ein tüchtiger
Holzschneider
findet guten Akkord bei
G. Romanowski, in Christburg Westpr.

899] **Ein tüchtiger**
Schmied
wird von sofort gesucht. Rittergut Wilczewo p. Nikolaiken Wpr.

Ein tüchtiger
Huf- u. Wagenschmied
findet von sofort selbständige Lebensstellung. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1264 durch den Geselligen erb.

Ein tücht.
Schmiedegeselle
f. erst. Feuer, der feine u. grobe Arb. sow. Hufbeschl. selbst. gut u. saub. ausführ., auch als Leiter d. Werkst. vorst. kann, find. bei gut. Lohn dauernd u. angen. Beschäftigung. Daselbst find. auch
2 jüng. Schmiedeges.
Arbeit. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 711 durch den Geselligen erbeten.

825] Tüchtige
Kupferschmiede und Maschinenschlosser
stellt sofort ein
Firma H. Voß, Pr.-Friedland.

1408] Gut empfohlener
Schmied
(ledig oder verheirath.), bei herrschaftlichem Handwerkszeug, gut empfohlener
Gärtner
(ledig oder verheirathet), aber selbstthätig, sucht bald
Cholewitz bei Plusnitz Westpr.

Ein Schmied
verh., evgl., der sich im Heizerfach ausbilden will, findet lohnende, dauernde und leichte Stelle bei Tagesarbeit in einer Dampfmühle. Schöne Wohnung vorhanden. Meldungen an den Obermüller in Gorzykowo bei Witkowo. [1231

571] Zwei jüngere
Gesellen und ein Lehrling
können sofort eintreten bei
C. Reddig, Klempnermeister, Mehlsack.

Klempnergesellen
sucht P. Breuning, Graudenz, Unterthornerstr. 14. [1284

Tücht. Kupferschmiede
stellt sofort ein [1410
Hecht, Dt.-Eylau.

1333] Suche einen
Fahrrad-Reparateur
mit guten Empfehlungen. Gehaltsansprüche bitte anzugeben.
Bernhard Philipp, Strasburg.

Tücht Malergehilfen
sucht von sofort [1069
G. Zeimer, Maler, Dt.-Eylau.

Drei Malergehilfen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [1372
Ritz, Malermstr., Dt.-Krone.

Zwei Malergehilfen
sucht von sofort [725
B. Freitag, Malermeister, Strasburg Wpr.

Malergehilfen
sucht von sofort bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung.
J. Rastemborski, Maler, Hohenstein Ostpr. [1135

Malergehilfen
stellt noch ein [152
E. Dessonneck, Graudenz.

564] **Tüchtige Tischlergesellen** für Bauarbeit, bei hohem Akkord, sucht von sofort P. Weßler, Tischlermeister, Schönsee Wpr.

Tischlergesellen
stellt ein [1342
Möbelfabrik S. Herrmann, Graudenz, Kirchenstraße 4.

6 Tischlergesellen
für dauernde Arbeit sucht von sofort bei gutem Lohn
Liebchen, Dampftischlerei, Czarnikau. [1137

Tischlergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. F. G. Zawacki, Schwetz, Weichsel. [1387

1196] **10 tüchtige**
Tischlergesellen
finden von sofort für bessere Bauarbeiten bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Julius Leitreiter, Dampftischlerei, Inowrazlaw.

1156] Zwei tüchtige
Sattlergehilfen
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung können von sofort eintreten bei
Fr. Panewicz, Sattlermeister, Neumark Westpreußen.

1047] Vier tüchtige
Sattlergesellen
finden sofort für dauernd Beschäftigung.
C. A. Urban, Sattlermeister, Nakel (Netze).

1306] In meiner Sattler- u Tapezierwerkstatt finden
Sattlergesellen
dauernde Beschäftigung. Daselbst können auch
zwei Lehrlinge
eintreten.
Constantin Hausmann, Bischofswerder Westpreußen.

66] Tüchtiger
Wagenlackirer
kann sofort eintreten bei
E. Glatten, Culm a. W.

Zwei Sattlergesellen
für dauernd sucht [1253
H. Denda, Ortelsburg.

917] Suche per sofort oder später einen tüchtigen und zuverlässigen
Färbergesellen
(am liebsten verheirathet) gegen hohen Lohn für dauernde, selbständige Arbeit.
Otto Friedrich, Färbereibes., Pr.-Eylau.

Zwei Böttchergesell.
auf Brennerei u. Brauereiarbeit, finden sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Otto Scharlach, Böttchermstr., Dt.-Eylau. [1256

Töpfergesellen
auf Werkstubenarbeit und
Ofensetzer
finden dauernde Beschäftigung bei F. Breitfeld, Töpfermstr.,
1363] Janow.

1389] **10 tüchtige**
Ofensetzer
stellt sof. ein John Neander, Danzig, Paradiesgasse 12.

1380] Ein jüngerer, selbständig arbeitender
Zimmerpolier
findet in meinem Baugeschäft z. 1. Juli d. Js. dauernde Stellg. Meldungen m. Zeugnissen erbittet
Oskar Felgenhauer, Baugewerksmeister, Graudenz, Schützenstr. 9.

1 Schuhmachergeselle
auf gute Mannarbeit findet dauernde Beschäftigung bei [1334
Carl Lonk, Schuhmachermstr., Strasburg.

2 Schneidergesellen
von sofort für dauernde Beschäftigung sucht [1370
Joh. Faber, Schneidermeister, Riesenburg Westpr.

3 bis 4
Schneidergesellen
Civil- u. Uniformarbeiter, können sofort eintreten bei [514
A. Herrgott, Allenstein.
Verheiratheten werd. evtl. halbe Umzugskosten erstattet.

Ein verheiratheter [1098
Mühlenbescheider
sucht dauernde Stellung in größ. Wasser- oder Dampfmühle, oder auch als Deputat-Müller, zum 15. 7. oder 1. 8. Meldungen an Ernst Sauer in Gleißen (Neumark).

1227] Ein ordentlicher, tüchtiger, junger
Müllergeselle
(als Erster), der auch mitarbeiten muß, nur ein solcher, kann gleich, auch später, eintreten in Mühle Eisenberg Ostpr.
Buchhorn.

906] Einen tüchtigen, deutsch und poln. sprechenden
Müllergesellen
für Kundenmüllerei, für Wasser- und Dampfmühle bei dauernder Stellung vom 25. d. M. gesucht. Verheiratheter bevorzugt.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 906 durch den Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger, stets nüchterner
Müllergeselle
findet von sogleich dauernde Stellung in meiner Wassermühle.
J. Maroska, Johannisthal bei Ortelsburg Ostpr. [1176

1153] Tüchtigen
Zieglermeister
für Feldofen, ca. 45000 Steine, sucht per sofort
Dom. Alt-Janischau bei Pelplin.

1173] Mehrere tüchtige
Ziegelstreicher
können sich melden und sofort eintreten.
Ziegelei Dom. Amalienau per Königsberg Mittelhufen.
Schwarz, Zieglermeister.

3 Steinsetzergesellen
können sofort eintreten. Arbeit bis zum Winter. [1093
Steinsetzmeister Skoda, Okonin bei Melno.

Tüchtige [668
Steinsetzergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. G. Soppart, Thorn.

Landwirtschaft

929] Ein gebildeter
junger Landwirth
mit guten Empfehlungen, findet in meiner ca. 1200 Morgen gr. Wirthschaft unter meiner Leitung zum 1. Juli cr. Stellung mit 300 Mk. Gehalt.
Kujath, Usch-Neudorf p. Schneidemühl.

1229] Dom. Hohenfelde bei Trzementowo sucht p. sof. einen unverheir., älteren und fleißigen
2. Beamten
mit guter Handschrift, der firm in Gutsvorstehergeschäften und Buchführung ist. Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung Bedingung.

1382] Ein federgewandter
Hofverwalter
der auch polnisch spricht, findet zum 1. August, auch früher, Stellung in Domäne Steinau b. Tauer. Gehalt 400 Mark.

Ein **durchaus zuverlässiger**, energischer, evangl. [1389
Wirthschaftsbeamter
findet bei 400 Mark Anfangsgehalt zum 1. Juli Stellung in Folsong bei Tauer, Kr. Thorn. Kenntniß der polnisch. Sprache erforderlich.

1125] Ein evangel., polnisch sprechender, mit guten, langjähr. Zeugnissen versehener
Wirthschaftsbeamter
welcher in allen Zweigen der Landwirthschaft wie Rübenbau u. s. w. Erfahrung hat, wird mit einem Anfangsgehalt von 700 Mark unter **A. B.** postlagernd Pakosch (Prov. Posen) per 1. Juli d. J. gesucht.

1226] Suche zum 1. Juli unt mein. Sohn f. Rittergut Rusiec (Wapno) tüchtigen, nüchternen, gewissenhaften
Inspektor
evang., 25 bis 35 J. alt, deutsch und polnisch sprechend. Gehalt 4- bis 500 Mk. Ersuche um Lebenslauf und Zeugnißabschr.
Oekonomierath Koerner,
Stolenzyn (Wapno).

Auf größerem Gute Westpreußens wird auf sofort ein tüchtiger, **junger Mann**
als Inspektor
gesucht. Meldungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen w. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 900 d. den Geselligen erbeten.

Suche zum 1. Juli einen tücht.
Wirthschaftsbeamten
für ein Gut v. 600 Mg. Vorst. erw. Frau Emilie Froese, Gut Jerczewo b. Tiefenau.

Auf sofort oder 1. Juli wird gesucht ein junger, gebildeter Landwirth als [505
Eleve oder zweiter Beamter.
Dominium Bündken
b. Saalfeld Ostpr.

Durch d. Bureau f. Landwirthschaft u. Industr. **H. Patzer, Posen 3,** werd. zu sof., 1. Juli u. 1. Oktober 1900 gesucht: mehrere
Oberinspektoren
für f. gr. u. mittl. Herrsch. mit intens. Betrieb., d. Neuz. angep.,
Inspektoren
led., v. 360 b. 1000 Mk. Geh. u. Tant., für mehr. Güter Posens, Schlesiens, Westpr. u. der Mark.
Rechnungsf. u. Amtsvorst.
verh. u. led., m. h. Geh. u. Tant.
Brennmeister
verh. u. led., für sehr gr. Betriebe u. mittl. Brenner., a. ein. i. Auslande, bei hohem Geh. und Tant.
Assistenten
m. g. Schulbild. v. 300 b. 500 Mk.
Gärtner
verh. u. led., für gr. Herrschaftsgärten mit hohen Bezügen.
Förster [219
verh. u. led., g. Schütz. u. Jagdpfl.
Zieglermeister
verh. u. led., b. Geh. u. Akkord f. Hand- u. Dampfbetr. u. neu. Syst.

1377] F. d. hiesige Dampfziegelei wird von sofort ein
Inspektor
gesucht mit guter Handschrift, vertraut mit Buchführung und sämmtl. schriftl. Arbeiten. Bevorzugt werden Leute, die schon in ähnlichen Stellungen fungirt. Persönl. Vorstellung erwünscht. Meldungen mit Gehaltsansprüch. und genauen Adr. der letzten Prinzipale zu richten an
Dom. Neumühl
per Allenburg Ostpr.

1392] Ein junger
Landwirth
der seine Lehrzeit beendet, findet zur weiteren Vervollkommnung direkt unter dem Prinzipal Stellung ohne gegenseitige Vergütigung in Piernoy per Rosoggen Ostpr. zum 1. Juli.

Brennerei-Lehrinstitut.
Gegründet 1840.
Eintritt tägl. Branntweinbr. empfohl. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße 46.

1349] Suche einen tücht., verh.
Kämmerer
für ein Vorwerk zum 1. Oktober. Desgleichen einen tücht., verh.
Maschinisten
welcher gelernter Schmied oder Maschinenschlosser sein muß und in der Führ. der Dampfdreschmaschine gut bewandert ist, zum 11. November.
Gefl. Meldg. bitte an Dom. Vierzighufen per Marwalde senden zu wollen.

Gärtnergehilfe
der seine Lehrzeit kürzlich beendet hat, kräftig ist u. keine Arbeit scheut, kann für Gemüsebau und Topfkultur sofort eintreten. [590
F. Milling, Schleusenau.

1184] Ein ordentlicher, junger
Käsereigehilfe
oder kräftiger Lehrling kann sich sogleich melden Käserei Kl.-Ramsen bei Pestlin.

Gesucht
zum 1. Aug. cr. ein [600
tüchtiger Schweizer
bei 40 Kühen. Hilfe zum Melken und Füttern wird gestellt. Derselbe erhält, wenn verheirathet, Wohnung und Heizung, wenn unverheirathet, freie Station. Bewerbungen unter Angabe von Gehaltsansprüchen u. Beifügung nur guter Zeugnisse sind postlagernd nach Nickelswalde Wpr. einzureichen.

Kuh-Schweizer
mit guter Empfehlung, zum sofortigen Eintritt in Milken, St. Lötzen, gesucht. [1057

1 Meiereigehilfen
1 Schweinefütterer
sucht [920
Dampfmeierei Niederzehren

Hofmann
mit Scharwerkern zur Aufsicht gesucht zu Martini. Persönliche Vorstellung. Zeugnisse mitbringen.
Dom. Gr.-Ripkau
bei Rosenberg. [1182

1120] Ein verheiratheter
Kutscher
findet von sofort oder später Stellung in Saluskeu
bei Neidenburg.

1395] Kräftiger, fleißiger
Knecht
der mit Pferden umzugehen versteht, zum 1. Juli gesucht. Hoh. Gehalt. Nur gut empfohlene, gewissenhafte Leute wollen sich melden. Etwas Poln. erwünscht, aber nicht Hauptsache.
Molkerei Skalmierzyce.

Verschiedene

Dachdeckergesellen
finden dauernd lohnende Beschäftigung bei [1413
H. Irrgang, Dachdeckermeister, Lauenburg i. Pomm.

2 tüchtige
Schachtmeister
f. Chausseebau Widminnen-Loetzen gesucht. Meldungen sofort bei Bauunternehmer Schaefer, Widminnen. [1059

50 Arbeiter
finden in der Kiesgrube Tuchel bei 2,50 Mk. Tagelohn vom 18. d. Mts. Beschäftigung. Zu melden bei Mankofski, Schachtmeister.

10 bis 15 [1347
Kopfsteinschläger
suche ich sofort u. zahle per cbm 3 Mk. u. 6,50 Mk.
M. Czarnecki, Crone a. Br.

1715] Wegen Umpflügen der Rüben sucht ein
Unternehmer
mit 20 Leuten dauernde Arbeit. Zu melden bei
Aßmann, Dirschau.

Erdarbeiter.
20 b. 25 tücht. Erdarbeiter finden dauernde Beschäftig. beim Eisenbahnbau. Zu melden auf der Strecke Debenz-Mgowo beim Schachtmeister Gemsky. Kantine dicht bei der Arb. [1118

100 Arbeiter
zum Schöpfwerk an der Rondsener Schleuse gesucht. Lohn bis 2,75 Mk. Meldungen auf dem Bauplatze. [833
Immann & Hoffmann.

Zweiter Hausdiener
kann sogleich eintreten. [1396
Trettin's Hotel, Graudenz.

Lehrlingsstellen

Wir suchen für unsere Bayrisch- und Braunbier-Brauerei einen
Lehrling
zum baldigen Eintritt. Lehrgeld wird nicht beansprucht. [552
Igney & Boerschke,
Frauenburg Ostpreußen.

1200] Zum bald. Antritt suche ich für mein Manufakturwaaren-Geschäft
einen Lehrling
Aron S. Cohn, Thorn.

1056] Für mein Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft und Destillation en gros & en detail suche ich per sofort oder 1. Juli
einen Lehrling
aus achtbarer Familie, der polnischen Sprache mächtig.
B. Levy, Culmsee Westpr.

1287] Suche für meine Drogen- und Parfümerie-Handlung einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Emil Schirmacher,
Graudenz.

1112] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Konfektions- und Maaß-Geschäft, welch. an Sonn- und Feiertagen fest geschlossen, suche
zwei Lehrlinge
mit den nöthigen Schulkenntnissen zum sofortigen Antritt.
Jacob Levysohn,
Strasburg Westpreußen.

Schriftsetzer-Lehrl. z. sof. Antr. ges. v. d. Geschäftsst. d. Schönl. Ztg., Schönlanke a. Ostb.

Zimmerlehrlinge
können noch eintreten im Baugeschäft [7414
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz, Bahnhofstr.

77] Für mein Kolonial-, Kurzwaaren-, Destillations-, Holz-, Kohlen- und Rohprodukten-Geschäft suche ich per sogleich, auch später, einen
Lehrling
mit guter Handschrift, Sohn anständiger Eltern.
E. Flater, Marienburg Wpr.

1432] Kräftiger, gesunder
Lehrling
zum 1. Juli gesucht. Etwas Gehalt wird gewährt.
Molkerei Skalmierzyce.

Einen Lehrling
für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft stelle von sofort ein. [1422
Reinhold Stahl,
Graudenz.

Lehrling
kann unter günstigen Bedingung. eintreten in [524
Franz Nelson's Buchdruckerei,
Neuenburg Westpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

1203] Ein junges, evangel.
Mädchen
aus anständiger Familie, in der Schneiderei und sonstig. Handarbeiten erfahren, sucht von sogleich Stellung als **Stütze der Hausfrau.** Familienanschluß Bedingung. Meldungen erbittet
J. Tuchler, Gollub,
Annoncen-Annahme.

Junge Dame
welche die dopp. Buchführung erlernt hat, sucht per 1. Juli Stellg. als Kassirerin. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1268 durch den Geselligen erbeten.

1077] Aelt. **Kindergärtn.** m. g. Z., i. Umg. mit jüng. Kind. sehr erf., s. v. 1. Juli p. St. Gschl. Off. u. **N. E. B.** Lüchow (Hannov.) postl.

Wirthschaftsbeamt., led., militärfr., 29 J. alt, habe 2 Sem. d. Landw.-Schule abs., bin Landw. v. Jug. auf, s., gest. a. g. Erfahr. unt. besch. Anspr. zum 1. 7. 1900
Stellung als Inspektor.
Gefl. Offerten erbittet Hoedt, Dom. Kalzig b. Züllichau.

Gew. **Verkäuferin,** in Kondit. bew., sucht pass. Eng. Gefl. Meld. mit Gehaltsang. w. briefl. m. d Aufschr Nr. 1336 d. d. Ges. erb

Offene Stellen

908] **Für meine 10jährige Tochter suche per 15. Juli oder 1. August d. Js. eine evangelische, musikalische**
Lehrerin.
Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 908 durch den Geselligen erbeten.

1385] Ein einfaches
Kinderfräulein
das sich vor keiner Arbeit scheut, wird zum 1. Juli d. Js. zu zwei Kindern im Alter von 3 und 1/2 Jahren gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen evtl. Photographie an Frau Staatsanwalt Dr. Kauenhowen, Strasburg Westpreußen.

Ein evangel. [478
Kinderfräulein oder Kindergärtnerin
in Handarbeiten und Schneidern erfahren, zu zwei Kindern von 4 und 3 Jahren, zum 1. Juli gesucht. Meldung. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften zu senden an
Frau Gutsbesitzer Baetge,
Wielowies bei Pakosch.

Lehrmädchen
aus anständ., israel. Familie, für mein Manufakt.-, Kurz u. Weißwaar.-Geschäft p. 1. Juli gesucht. Kenntn. d. poln. Sprache nöthig. Sonnabend und Feiertage streng geschlossen. [832
H. Kronheim, Crone a. Br.

1113] Tüchtige
Putzarbeiterin
suche bei dauernder Stellung. Den Meldungen bitte Photographie und Zeugniß-Abschriften beizufügen.
Hermann Joseph,
Wirsitz.

Modes.
Für mein Putzgeschäft suche ich per 1. resp. 15. Juli cr. **eine tüchtige** [550
Direktrice
die feineren und mittleren Putz selbständig, flott und chic zu arbeiten versteht. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen bei freier Station und Familienanschluß erbeten.
Max Riese, Neustadt Westpr.

1299] Suche eine
Verkäuferin.
Zeugnisse u. Gehaltsanspr. erw. Pincus Heysemann, Flatow, Materialwaaren-, Mehl- und Schank-Geschäft.

1385] Eine tüchtige
Verkäuferin
welche schon in Konditoreien gewesen, findet in meiner Bäckerei und Konditorei vom 15. Juli cr. dauernde Stellung. Photographie, Altersangabe und Gehalts-Ansprüche bei freier Station erbet.
J. Grey, Bromberg,
Danzigerstraße 23.

371] Suche für meine Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Abtheilung von sofort ein
Lehrmädchen.
Sonnabends und Feiertags geschlossen.
L. Silberberg, Lautenburg.

Für sofort oder später suche für mein Kurz-, Weiß-, Woll- und Tapisseriewaaren-Geschäft eine durchaus branchekundige, tüchtige [9974
Verkäuferin
bei hohem Gehalt. Polnisch sprechende Damen bevorzugt, Zeugnißabschriften erbeten.
Sächsisches Engroslager
Inh. Siegismund Frankenstein,
Allenstein.

Waarenhaus
Alexander Conitzer
in Jablonowo Westpr. sucht zum Eintritt per 1. Juli cr. für die Abtheilungen **Schuhwaaren, Woll- und Weißwaaren** je eine tüchtige
Verkäuferin
sowie ferner auch eine gewandte, umsichtige [640
Kassirerin
welche bereits längere Zeit in größeren, lebhaften Geschäften thätig war. Den Meldung. bitte ich Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche gefl. beizufüg.

Ein Lehrmädchen
für seine Konditorei sucht [309
L. Eiding, Rastenburg Opr.

Evangel., tüchtige [818
Putzmacherin
für einfache und bessere Arbeit gesucht. Stellung dauernd und angenehm. Meld. nebst Bild an
Frau W. Hirschberg
in Samotschin.

512] Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche eine ältere, tüchtige
Verkäuferin
große und starke Figur, bei hoh. Gehalt zum Eintritt am 1. Juli. Meldungen mit Gehaltsangaben erbeten.
M. Brenner, Roessel Ostpr.

1038] Für meine Kurz-, Galanterie-, Glas- und Porzellanwaaren-Abtheilung suche per 1. Juli eine tüchtige, der polnisch. Sprache mächtige
Verkäuferin.
Gefl. Meld. m. Gehaltsansprüch., Photogr. und Zeugnissen erbitt.
A. Bachmann jr., Briesen
Westpreußen.

Eine Verkäuferin
in Material- und Mehl-Geschäften bewandert, (mosaisch) suche per 1. Juli bei hohem Gehalt.
L. Manasse, Gr.-Küdde.

Tüchtige Direktrice
bei hohem Gehalt u. dauernder Stellung von sofort od. 1. Juli gesucht. Meldg. mit Photogr. u. Gehaltsanspr. erbittet [1148
Max Loewe, Osterode Ostpr.

928] Tüchtige
Maschinen-Strickerin
gesucht. Familienanschluß und liebevolle Behandlung wird zugesichert.
E. Wiedebusch, Freystadt Wpr.

Putzdirektrice
für feinen und mittleren Genre, per 1. September gesucht. Poln. Sprache erwünscht. Photograph. u. Gehaltsanspr. erbet. [1302
E. Gottschling, Lessen Wpr.

1389] Eine gewandte, tüchtige
Verkäuferin
suche für mein Kurz-, Putz- und Wollwaaren-Geschäft. Dauernde angen. Stell. b. frei. Station. Mld. bitte Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen.
H. Wolfradt Marienwerder.

1374] Suche zum 1. Juli eine einfache, nicht zu junge, tüchtige
Wirthin
welche sicher ist in der Federvieh- und Kälberaufzucht, das Melken beaufsichtigen muß, Milch geht zur Molkerei, und welche gute, bürgerliche Küche versteht. Keine Leutebespeisung. Gehalt 240 Mark und eventl. Tantieme von der Milch. Meld. nebst Zeugnißabschriften unter **M. A. 40** postlagernd Pelplin.

Maschinenstrickerin
in allen Zweig. geübt, sucht Stell. vom 1. August. Meldungen erb. M. Wallner, Osterode Ostpr.

1375] Gesucht von gleich oder vom 1. 7. ein anständiges
Nähmädchen
vertraut mit der Schneiderei. Meldungen nebst Gehaltsanspr. an das Dom. Roschanno.

1311] Tüchtige, selbständige
Putzmacherin
per 1. September cr. gesucht. Meldungen mit Photographie, Zeugnissen u. Gehaltsanspr. bei freier Station.
A. Brasch Nig., Rathenow.

Eine Zuschneiderin
die firm im Zuschneiden von Herren- und Damen-Wäsche ist, wird gesucht. Die Stellung ist eine dauernde und angenehme. Meldungen erbitte mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr.
A. W. Goldschmidt, Lissa i. P.

1416] Zwei tüchtige
Verkäuferinnen
der polnischen Sprache mächtig, per 1. Juli gesucht. Offerten mit Photogr. und Gehaltsanspr. an
Waarenhaus J. Herrmann,
Schwetz a. W.

1393] Für mein Kurz-, Weiß-, Glas- und Porzellan-Geschäft suche vom 1. oder 15. Juli eine
tüchtige Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig. Konfession gleich.
Max Goldschlag, Witkowo.

!! Putz !!
Tüchtige erste Arbeiterin oder Direktrice findet in der Abtheilung **Putz** mein. Sortimentgeschäfts **dauernde Jahresstellung.** Eintritt 15. August oder 1. September cr. [1297
Gefl. Meldg. m. Zeugn., Photographie u. Gehaltsansprüchen an
Herm. Lagro & Co., Nachf.,
Greifswald.

Für mein Putzgeschäft suche
eine Direktrice.
Zeugnisse u. Gehaltsansprüche bitte zu senden an [1373
Bertha Todzi, Skurz Wpr.

Verkäuferinnen-Gesuch.
1296] **Tüchtige erste Verkäuferinnen finden per bald oder später in meinem Kurz-, Passementerie-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft dauernde Anstellung.**
Meldungen mit Zeugnissen, Photographie u. Gehaltsansprüche an
Herm. Lagro & Co. Nachf.,
Greifswald.

1414] Suche sofort
Hausdame
mit bescheidenen Ansprüchen, die gut kocht, für einzelnen Herrn.
Frau von Zitzewitz,
Techlipp Pomm.

2 junge Mädchen
aus guter Familie, welche die ländliche Hauswirthschaft und Gutsmeierei gründlich erlernen wollen, mögen sich briefl. m. der Aufschr. Nr. 1409 d. d. Gesellig. melden.

1141] Zum 15. Juli oder 1. August resp. später, einfaches, tüchtiges
junges Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft auf kleinem Gut, nahe d. Stadt, gesucht. Meldungen unter **L. H.** postl. Neidenburg Ostpr. erb.

1234] Bahnhofswirthschaft Janowitz i. P. sucht
eine Stütze
die gut kochen kann und sich vor keiner Arbeit scheut.

Köchin
gesucht zum 1. Juli. Gehalt 250 Mk. pro Jahr. Reise hierher vergütigt. Anmeldungen sofort erbeten. [617
Frau von Alt-Stutterheim,
Sorau N.-L., Frankfurt a. O.

Stütze der Hausfrau.
149] Suche sofort od. 15. Juni resp. 1. Juli als Stütze der Hausfrau gebild., älteres, erfahrenes Mädchen, Christin, w. kochen, plätten und Maschinenähen kann. Meldg. n. Photogr. und Zeugnissen erbittet
Frau Auguste Prinz
in Neuenburg Westpr.

1366] Suche von sofort oder 1. Juli ein tüchtiges, gewandtes
Fräulein
fürs Büffet und Stütze, die im Materialwaaren-Geschäft gewes. bevorzugt. Meldungen und Gehaltsanspr. sind zu richten
Schützenhaus Marienburg Wpr.

1183] Suche von sofort oder später ein zuverlässiges
Fräulein
od. Kindergärtnerin
als Stütze und zur Beaufsichtigung meiner Kinder. Meldung. mit Zeugnißabschriften, Gehalt u. Photogr. einzusenden an
Frau Anna Döring,
Osterode Opr.

1029] Tüchtige, erfahrene
Meierin
nicht zu jung, per sofort gesucht.
Dom. Berkenbrügge,
p. Rohrbeck, Kreis Arnswalde.

Junge Damen
aus besseren Familien, die die feine Küche erlernen möchten, finden freundliche Aufnahme. Bedingungen günstig. Nähere Auskunft ertheilt Frau Moritz, Offizier-Kasino (Graf Schwerin, Graudenz. [1383

1476] Anständiges, gewecktes
Mädchen
für mein Restaurant per 1. Juli oder später gesucht. Selbige hat leichte Küchenarbeiten zu verrichten, sow. auch theilw. Gäste zu bedienen. Stellung sehr gut und dauernd. Reisegeld wird vergütigt. Angebote sind zu richten an Paul Petroll, Restaurant Tivoli, Cüstrin 2.

1390] Suche von gleich oder 1. Juli zuverlässige, einfache
Stütze
die kochen und etwas schneidern kann. Keine Außenwirthschaft. Meldungen mit Zeugn. und Gehaltsanspr. unter **G. H.** postlag. Marwalde Ostpr.

Eine tüchtige [1180
Wirthin
in gesetzten Jahren, die gut koch. kann und mit Hof- und Gartenwirthschaft vertraut ist, wird zu **sofort** zur Einrichtung und selbst. Führung des Haushalts auf Königl. Oberförsterei gesucht. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an
Oberförster Schorß,
z. Z. Tuchel, Hotel Eilers.

Erfahrenes [999
Wirthschaftsfräulein
zum 1. 7. oder sp. ges. Anfangsgehalt 240 Mk.
Dom. Carlsruhe b. Dyck Wpr.

982] Wegen Verheirathung des jetzigen suche zum 1. Juli ein tüchtiges, zuverlässiges
Wirthschaftsfräulein
dasselbe muß das Kochen, Backen, sowie Federvieh- und Schweineaufzucht verstehen und der poln. Sprache mächtig sein. Milch geht zur Molkerei, Gehalt 240 Mark.
Dom. Dombrowken
b. Gr.-Neudorf, Kr. Inowrazlaw.

Auf ein Mühlengut in Westpreußen wird zum 1. Juli cr. eine erfahrene
Wirthschafterin
im Alter bis 26 Jahre gesucht. Meldung. mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1243 durch den Geselligen erbeten.

Wirthin
zur selbständigen Führung des Haushaltes eines unverh. Gutsverwalters per sofort, spätestens bis 1. Juli gesucht. Gehalt 240 Mk. Meldungen mit Zeugnissen und Photographie werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 971 durch den Geselligen erbeten.

1032] Zum baldigen Antritt resp. 1. Juli eine erf., evangel.
Wirthschafterin
in gesetzten Jahren, für ländl. Haushalt, wo Hausfrau fehlt, gesucht. Dieselbe muß mit Alfa-Separator und Federviehzucht vertraut sein. Gefl. Meldungen erbeten an
Dom. Neuhoff p. Neuguth Wpr.

Suche sofort oder zum 1. Juli junges, evangel. [1034
Mädchen
aus ländlichen Verhältnissen das kochen kann zur
Stütze der Hausfrau.
Beaufsichtigen des Melkens muß übernommen werden. Gehalt nach Uebereinkunft.
Dom. Augustenhof,
Witzleben, Bromberg.

1027] Zum möglichst baldigen Antritt sucht unverheiratheter Rittergutspächter in einer klein. Stadt bei Magdeburg eine
Wirthschafterin
(für einen Haushalt nach städtischem Genre), welche perfekt in feiner Küche ist.
Gehaltsansprüche, abschriftl. Zeugnisse und möglichst Photographie, welche retournirt wird, sub **J. R. 5253** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

9963] Suche zu baldigem Antritt evangelisches
Stubenmädchen
besonders tüchtig bei der Wäsche und im Ausbessern. Etwas Schneidern erwünscht. Lohn vierteljährlich 33 Mark.
Frau von Lieres,
Kramskmühle b. Stolzenfelde,
Kr. Schlochau Westpr.

Zu sofort eine gesunde
Amme.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1251 durch den Geselligen erbeten.

Empfehlenswerth.
Hôtel Quoos, Berlin.
Schadowstr. 3, nächste Nähe Friedrichsbahnh. u. U. Linden. Zimm. v. 1,50 a., a. Sal., f. Fam. p. T. I. 4504. **G. Quoos.**



Abessinier-Brunnen
kann Jeder selbst aufstellen. — Ziehen ohne gegrabenen Brunnen klares Quellwasser aus der Erde. Vollständig komplett unt. Garant. schon von **19 Mk.** an. **Illustrirte Preisliste gratis.**
A. Schepmann, Pumpenfab. **Berlin N.,** Chausseestr. 82 w.

80 Pfg. pro Pfd.
ff. gebrannten Santos-Kaffee
90 Pfg. pro Pfd.
ff. gebrannten Perl-Kaffee
garantirt hochfein im Geschmack Postkollo von 9 Pfund franko empfiehlt [721
M. Goldstandt's Sohn, Löbau Westpreußen.

Gebrauchte, sehr gut erhaltene, durchgehend reparirte, 8pferdige
Lokomobile
wegen Anschaffung einer 12pferd. zur Strohpresse, billig verkäufl.
693] Dom. Gr.-Uszcz b. Culm Westpreußen.



Militärgewehre
Syst. Mauser Mk. 11, Militärgewehre f. Scheibenschieß. Mk. 15, Jagdgewehre, Scheibenbüchsen u. Schußwaffen j. Art sehr preisw. Preisl. gratis. [8275
Wilh. Peting, Hoflieferant, **Gewehrf., Berlin II, 19.**

Gesundheits-Kinderwagen

ein Erfolg der Neuzeit, empf. in großer Auswahl à 8 bis 70 Mark bei frachtfreier Lieferung
Franz Kreski, Bromberg,
I. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus. Illustr. Preislisten gratis und franko. [4650

Gelegenheitskauf.
5486] Wir haben folgende **gut durchreparirte** Maschin. **billig** zum Verkauf gestellt:
eine 5pferd. Lokomobile
Eckert, Justbg., 5 Atm., 6,3 qm Heizfläche,
1 Dampfdresch-Maschine
Patent-Einriemensystem, kompl. marktfertig, 54",
1 Bergedorfer Dampfdresch-Maschine
halbe Reinigung, 60".
Maschinenbau-Gesellschaft Adalbert Schmidt, Osterode.



Fahrräder
W. Kessel & Co., Danzig.

Kohlen
Ziegelei- und Kesselkohlen, offerirt [854
Max Waldmann
Gleiwitz, O.-Schl.

Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie.
Viertel- und halbe Loose
habe noch abzugeben. [738
Hirschberg, Königl. Lotterie-Einnehmer, **Culm.**

18 Pfg. pro Pfd.
Ia türkische Pflaumen
bei einer Abnahme von mindestens 25 Pfund, empfiehlt [721
M. Goldstandt's Sohn, Löbau Westpreußen.

Baugeschäft und Schneidemühle
des
Zimmermeisters Herrn Friedrich Treuchel
in
Gr.-Nebrau, Kreis Marienwerder,
habe ich käuflich erworben.
Uebernahme am 1. Juli d. Js.
Gefällige Aufträge nehme ich gerne entgegen mit der Versicherung einer soliden und pünktlichen Ausführung der übertragenen Arbeiten und Lieferungen zu mäßigen Preisen und halte mich bestens empfohlen. [9960
Richard Hensel
Maurermeister und Schneidemühlenbesitzer
z. Z. **Graudenz,** Getreidemarkt 25/26.

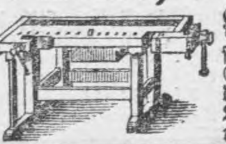
Maschinenfabrik A. Ventzki
Act.-Ges., **Graudenz**
empfiehlt:

Heureka
Patent Ventzki.
Ernterechen
Tigerkatze
Patent Ventzki.

Einfach, dauerhaft, äusserst billig.

Ich rathe **Jedem,** der eine **Uhr** kaufen will, der kaufe nur von gelerntem **Uhrmacher,** der gute **Waare führt. Empfehle gute Cylinder-Uhren** auf **6** Steine gehend, 2 v. Goldränder, 3 ff. Goldzeiger, **7 Mk. Ferner** mit **2 echten, silbernen Deckeln, auf 10 Steine** gehend, 2 Goldränder mit **Reichsstempel,** starkes Gehäuse, **prima Qualität 12 Mk. Jede** bei mir gekaufte **Uhr** ist gut **abgezogen (repassirt)** und aufs genaueste regulirt. **Leiste 3 Jahre schriftl. Garantie. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Versand geg. Nachn.** ☞ **Viele Dankschreiben.** ☜ Reich **illustrirter Pracht-Katalog** mit **1200 Abbildungen über Uhren und Goldwaaren** gratis und franco.
W. Davidowitz, Uhrmacher, BERLIN C., Rosenthalerstr. 65 G.
☞ **Dreimal prämiirt mit der goldenen Medaille.** ☜

F. Eberhardt, Bromberg
Eisengießerei, Maschinenbau-Anstalt und Dampfkesselfabrik.
Moderne Dampfmaschinen
Ein-, Zwei- u. Dreicylinder-Maschinen liegender und stehender Konstruktion, mit u. ohne Kondensation.
Dampfkessel
in jeder Größe und nach verschiedenen Systemen.
Brennerei-Anlagen.
Ziegelei-Anlagen.
[2860

F. Heise, Brieg, Bez. Breslau

Handwerkszeug-Fabrik u. Engros-Versand sämmtlicher Bedarfsartikel für Tischler Stellmacher, Drechsler, Maler 2c. Bedeutendes Engros-Lager in **Leimen, Lacken, Farben pp., Möbel-, Sarg- und Bau-Beschlag.**



Ueber 42000 Stück geliefert.
sind d. **bekanntesten** und **meistbenutzten,** weil als **leistungsfäh.** und **lohnend** erprobt.
Lieferbar
in Grössen von 3, 5, 8 bis 100 kg Inhalt.
Hand-u. Maschinenbetrieb.
Neueste Konstruktionen:
*** Patent - Schnellröster ***
mit Exhaustor, dunstfrei röstend und dunstfrei kühlend. [4159
Vortheilhafte **Patent-Schnellröster** für Handbetrieb.
Patent-Gas-Kaffeebrenner
für 1/8, 1/4, 1/2, 1 bis 40 kg. **Leistungsfähige Mühlen für Kaffee, Gewürze, Droguen u. s. w.**
Emmericher Maschinenfabrik, Emmerich, Rhein.

Schering's Pepsin-Essenz
nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. **Preis 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50 M.**
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich ☞ Schering's Pepsin-Essenz. ☜
In **Graudenz** erhältlich **Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke.**
In **Schwetz a. W.: Königl. priv. Apotheke.** In **Skurz:** Apotheker **Georg Lierau.**
In **Bukowitz Westpr.:** Apotheker **Pardon.** In **Alt-Kischau:** Apotheker **Czygan.**



Alle Arten
Fischernetze

sowie [339
fertig eingestellte Netze u. a. **Zugnetze, Waaden, Staak- und Stellnetze, Säcke und Reusen etc.,** liefern in sachgemässer Ausführung zu billigsten Preisen
Draeger & Mantey, Mechanische Netzfabrik **Landsberg a. W.**
Illustrirtes Preisbuch gratis und franko.

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts.
99] Nachdem ich mein Geschäft hier mehr als 55 Jahre betrieben habe, will ich mich zur Ruhe setzen und stelle deshalb mein ganzes **Waarenlager**
Mützen, Hüte, Kürschnerwaaren und Herren-Garderobe
nebst **Haus** und **Zubehör**
zum Verkauf.
Haus und Waarenlager wird auch getheilt verkauft.
S. Salinger, Rosenberg Westpr.

R. WOLF
Magdeburg-Buckau.
Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.

Locomobilen
mit ausziehb. Röhrenkesseln, von 4 bis 200 Pferdekraft, sparsamste Betriebsmaschinen
für Industrie und Landwirthschaft.
Dampfmaschinen, ausziehbare Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen.
Vertreter: [8854
Theodor Voss, Danzig
Sandgrube 28a, am Heumarkt.

Neueste bedeutend erhöhte Leistung
d. Milch-Entrahmungsmaschine
Patent-Mélotte.


Nr.	0	00	I	II	III
	100,	150,	200,	275,	450

Liter pro Stunde.
☞ Man verlange meinen neuesten Katalog, sowie ausführliche Referenzenliste mit Prüfungsberichten gratis und franko. [5752
Eduard Ahlborn.
Molkerei-Maschinen-Fabrik,
Filiale Danzig, Milchkannengasse 20.
☞ Tüchtige Vertreter gesucht. ☜


Maschin.-Fabrik u. Eisengießerei Pirna
Gebr. Lein
Pirna a. Elbe
liefert als Spez'alit.: **kompl. Sägewerks-Einrichtung.**
Walzenvollgatter
Holzbearbeitungsmaschinen und Transmissionstheile
nach eigenem oder Sellers System u. s. w.


Zugharmonika mit 10 Tasten, 50 Stimm, 2 Reg., 2 Bäss., mit feinster Ausstattung und Metallschutzecken versende ich f. nur 4½ Mk., desgl.
56 Stimmen und **3** Bässe 6 Mk.
3chör., 3 echte Reg. 6,50 Mk.,
4 " 4 " 7,75 "
2reihig, 2 × 2chörig, 19 Tasten, 4 Bässe . 9,50 "
2reihig, 4 echte Reg., 21 Tasten . . . . 15,— "
2reihig, 6 echte Reg., 20 Klappen . . . 13,— "
Violinen, Guitarren u. Zith. zu billigst. Preis. Katal. fr. **Max Meinel, Klingenthal i. S. Nr. 97B.**

Verkauf  **von**
„Central"-Fahrrädern
zu den **billigsten Preisen** bei
Paul v. Bezorowski
am **Bahnhof Schoensee. Reparatur-Werkstätte, Lager sämmtlicher Ersatz- und Zubehörtheile.**
Verkupferung und Vernickelung jeder Art werden zur promptesten und billigsten Ausführung angenommen. [9255
Lehrmaschine z. Fahren u. Unterricht unentgeltlich.
Käufer von Fahrrädern decken ihren Bedarf am reellsten in einer Handlung, deren Inhaber wie obengenannter selbst Fachmann ist.

5000 Stück Bahnschwellen
1,50 m lang, 12 bis 13 cm hoch, 17 bis 20 cm breit, sind preiswerth zu verkaufen. [1281
Gut Czernewitz bei Thorn II.

1 Dreschmaschine
mit fast neuem Roßwerk und
1 Arbeitspferd
fehlerhaft, 7jährig, verkauft billig **Joh. Boldt,** [1155 **Montau (Kr. Schwetz).**

1189] In Folge Anschaffung eines großen, Heinrich Lanz'schen Dreschkastens von Hodam & Reßler Danzig verkaufe ich meinen alten, 60zölligen, englischen, sehr gut erhaltenen
Dreschkasten
preiswerth und bitte um Offert. **O. Grunwald,** Rittergutsbes., **Dom. Rosenthal** b. **Rynsk Westpreußen.**

Preislisten illustrirt versendet gratis [3466
J. Kantorowicz, Berlin C., Rosenthalerstr. 10.
Versdh. sämmtl. hygien. Artikel.

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 139.

Graudenz, Sonntag] [17. Juni 1900.

Meldung zum Abschied! [Nachd. verb.

Von Paul A. Kirstein.

Der Oberleutnant Heinz v. Rollinghausen war etwas leichtsinnig. Man kann nicht gerade sagen, daß er ein schlechter Soldat war. Im Gegentheil, war er erst im Dienst, so kam eine gewisse Berufsfreudigkeit, ein lebhafter Eifer über ihn, der ihn oft sogar sich besonders auszeichnen ließ, nur die freie Zeit, die Stunden nach dem Dienst, die waren es meist, die alle ernsten Gedanken bei ihm über den Haufen warfen. Und so kam es, daß er, statt sich zu Hause vor die dicken Bücher und die bunten Karten zu setzen, einfach in das bequeme Civil schlüpfte und sich in Abenteuer stürzte, die nicht immer ganz militärischer Natur waren.

Daß auch „bunte Karten", die nicht gerade nach Vorschrift der Militärbehörde waren, dabei eine Rolle spielten, kam so allmählich von selbst, kam sogar so einschneidend in Heinz' Leben, daß die Arbeit mit ihnen fast wie ein befohlener Dienst war. Abend für Abend pilgerte er zu ihnen, und wenn er nach langer Thätigkeit sich endlich erhob, dann schimmerte fahl das graue Morgenlicht über die Straßen, als schämte es sich des unverbesserlichen Sünders.

Schon zweimal hatte ihn der Oberst verwarnt, hatte ihn auf Stubenarrest geschickt und ihn ernstlich ermahnt; aber es war fast, als wüchse mit den Vorwürfen auch die unselige Leidenschaft für das Spiel. Das Loch, das einmal in sein Vermögen gebracht war, sollte nun mit aller Gewalt wieder zugestopft werden.

Selbst des Obersten anmuthige Tochter legte sich schon in's Zeug. Sie war seine stete Tänzerin, bei allen Gelegenheiten führte er sie, man sah ganz deutlich, sie hatte auf ihn einen günstigen Einfluß.

Sei es nun, daß der Oberst aus Liebe für den frischen, jungen Offizier und für seine Verwandtschaft es ihr selber angerathen, sei es, daß sie es aus eigenem Antriebe that — als sie ihn wieder einmal traf, nahm sie ihn gehörig in's Gebet.

„Schämen Sie sich denn nicht, Herr von Rollinghausen! Sie haben Papa nun so oft schon versprochen, nicht mehr zu spielen, und immer wieder .... thun Sie's dennoch!"

Er schlug die Hacken zusammen. „Aber gnädiges Fräulein — welche schlechte Seele behauptet denn das?"

Sie sah ihn von der Seite an. „Herr Leutnant, Sie wollen doch nicht etwa leugnen?!"

Er wandte sich etwas. „Na ja, na ja. Wenn Sie mir so kommen ... das nun gerade nicht, aber ... sehen Sie mal gnädiges Fräulein, so was liegt im Blut und nicht im Kopf! So was wird uns angeboren, gleichsam übertragen vom Urvater an! Schon unsere Vorfahren, die alten Teutonen —"

„Gewiß — aber Herr Leutnant, die Karrière .... ist die denn gar nichts?!"

„Donnerwetter, ja, gnädiges Fräulein, nur bis man Generalfeldmarschall wird, das dauert so verteufelt lange!"

„Aber Herr Leutnant, Sie sind doch noch so jung!"

„Eben deshalb, gnädiges Fräulein! Da muß man, um gar nicht an die lange Zeit denken zu müssen, sie sich vertreiben, so gut es geht!"

„Und da giebt es gar kein anderes Mittel?"

Er schüttelte den Kopf. Dann aber versprach er ihr doch, in Zukunft „mäßig" zu sein; denn es ganz zu lassen, das ging wirklich nicht.

Aber Heinz hatte Pech. Gerade, als er wieder einmal ganz „mäßig" spielte, wurde er abgefaßt, na ja, und am nächsten Tage stand er wieder vor dem gestrengen Oberst.

„Herr Oberleutnant von Rollinghausen! Trotz meines strengen, an Sie besonders ergangenen Verbotes haben Sie gestern wieder gespielt."

„Zu Befehl, Herr Oberst!"

„In Civil, und auch nicht im Kasino! — Herr Oberleutnant, ich habe deshalb Ihre Strafversetzung an die polnische Grenze beantragt!"

„An die polnische Grenze? Zu Befehl, Herr Oberst, aber das Klima vertrage ich nicht!"

„Ach, also auch kränklich?! Natürlich, das wüste Leben hat auch Ihre Gesundheit völlig untergraben. — Sagen Sie mal, können Sie's denn nicht lassen? Müssen Sie denn immer die blöden Dinger in der Hand haben und Karriere, Vermögen, — Alles auf's Spiel setzen?!"

Heinz schwieg still.

„Sehen Sie, wenn Sie mir jetzt Ihr Ehrenwort geben würden, nie mehr zu spielen — — schon um Ihrer Verwandten willen, würde ich die Sache rückgängig machen. Na also, schlagen Sie ein!" Er hielt ihm freundschaftlich die offene Hand hin.

Im Herzen des jungen Offiziers stieg es heiß auf. Er fühlte, welch große Sache für ihn auf dem Spiele stand, und doch nahm er die angebotene Hand nicht. „Herr Oberst", sagte er bewegt, „seien Sie versichert, ich fühle Ihre große Güte, aber das Ehrenwort — nein, das kann ich nicht!"

„Nicht?!!"

Er schüttelte den Kopf. „Ich weiß, wenn die Verführung käme, ich könnte nicht immer widerstehen." Der Oberst wollte etwas einschalten, aber Heinz sprach weiter. „Ich habe es so oft mit angesehen — und möchte zu Allem ... nicht auch das hinzufügen!"

„Nun — dann bleibt ja wohl ... nur der Abschied!"

Heinz verneigte sich stumm. Dann ging er schweren Herzens in sein Quartier. In drei Wochen hatte er seine Entlassung. „Zur Reserve übergetreten ..."

Er kam, um sich von seinem Oberst zu verabschieden. Der Herr war noch im Dienst. Heinz war allein im Salon und wartete. Der hohe Spiegel warf sein neues Bild zurück. Auch im schwarzen Gehrock sah er noch immer gut und vornehm aus, eine echte Kavaliersgestalt, die freilich mehr für die Uniform als für das bürgerliche Gewand geschaffen schien.

Vom Nebenzimmer tönte leise eine Thür. Vor ihm stand des Obersten hübsche Tochter, seine vertraute Freundin.

Er schlug wie in seiner Militärzeit die Hacken zusammen und wurde roth. Dann verneigte er sich leicht. „Gnädiges Fräulein verschmähen noch immer nicht — den Verabschiedeten?!"

Das Fräulein reichte ihm die Hand. „Aber Herr Leutnant, wir ... Soldatenkinder — wir wissen doch, wie das Alles kommt. Bloß daß es gerade Sie getroffen ..."

„Das thut Ihnen leid?" Er fragte es ganz betroffen. Dann wirbelte er an dem blonden Schnurrbart herum, daß die Haare faltig nach allen Richtungen auseinander strebten. „Es ist ja wahr — auch mich überkommt es in diesem Augenblick, wo all' der Glanz nun für immer von mir gewichen, wie eine stille Wehmuth. Schön war es doch, eine herrliche Zeit!! Nur so seltsam für mich. Es hat mich nie erfüllen können, und die vielen freien Stunden, die der Dienst uns ließ, sie drängten mich fast mit aller Gewalt zu Etwas, wobei das Herz höher schlägt, wo man sich festhalten mußte, um nicht gleich loszuschreien. Man ist ja noch so jung, und so viel unverbrauchte Lebenskraft in einem ..."

Sie sah ihn mitleidig an. „Und da fanden Sie nichts, nichts Anderes als das Spiel?!"

„Mein Gott, das Leben bei den Büchern ist so trocken, so zwecklos noch in meinen Jahren. Man sitzt und wartet, wartet bis die Vordermänner sterben, und bis endlich, endlich auch bei uns die Zeit herantritt, wo man wenigstens etwas mehr Verantwortung auf seinen Schultern fühlt. Dann freilich ist man meistens alt und verstaubt."

„Und jetzt?! Haben Sie denn jetzt etwas Passendes gefunden?"

Er lachte auf. „Na, jetzt — kann ich Kaffern prügeln, oder in fremden Diensten Leute, die mir nichts gethan, erschießen, oder Wein verkaufen, Versicherungen machen — wie's gerade kommt! Und wenn das Alles mir nicht paßt, dann kann ich auf die Güter ziehen, den fremden Leuten die Wirthschaft entreißen und selber meinen Kohl bauen ... wie's ja wohl am Schlusse das einzig Richtige ist!"

„Aber, Herr Leutnant, das erfüllt Sie nicht mit Freude?! Da wären Sie Ihr eigener Herr, da hätten Sie Verantwortung und Sorgen und Arbeit — o, Sie glauben gar nicht, wieviel Arbeit!!"

„Ja" — er hielt einen Moment inne — „und man sitzt einsam Tag aus Tag ein. Der einzige Verkehr — der Inspektor, der mit den hohen Ackerstiefeln auch den Geruch des Feldes in's Zimmer bringt. Und für wen das Alles? — Man sieht sich stumm in seinen leeren Zimmern um."

„Aber Herr von Rollinghausen ..."

„Nun ja, würden Sie vielleicht solches Leben theilen wollen?"

„Ich? — Die Frage ist sonderbar. Wenn der Mann — aber nein, das darf ich Ihnen nicht sagen!"

„Mir nicht?" Seine Augen wurden auf einmal glänzend hell. „Aber wenn ich Sie bitte, dringend bitte, gnädiges Fräulein, würden Sie solches Leben theilen können, mit all' seiner Arbeit, seinen Sorgen, seiner Einsamkeit und seiner Abgeschlossenheit; würden Sie das, an der Seite eines verabschiedeten Offiziers?!"

Sie senkte den Kopf. „Sie wissen ja, in der That bewährt sich der Mann, nicht nur in bloßen Worten, in der Pflichterfüllung und im Gehorsam."

„Und wenn ich mich bewährte ..."

Sie reichte ihm stillschweigend die Hand, die er zärtlich mit Küssen bedeckte.

Als er wieder aufsah, stand der Oberst vor ihm. „Herr Leutnant", sagte er streng, „in dieser schweren Stunde sollte Ihnen das Kourmachen vergangen sein, dächte ich!"

„Das ist es, Herr Oberst, aber ein Ernst ist über mich gekommen, den ich leider bisher nicht recht gekannt. — Herr Oberst, ich melde mich zum Abschied; aber wenn Herr Oberst mir gestatten wollen, als tüchtiger Landwirth mich wieder zum Antritt zu melden ... Herr Oberst, ich könnte Ihnen freiwillig jetzt, ich möchte fast sagen, für „Alles" mein Ehrenwort geben!"

„Rollinghausen! Mensch, was ist Ihnen denn?"

„Mein Ehrenwort will ich Ihnen jetzt bringen, Herr Oberst, nie mehr eine Karte anzurühren! Aber meine Arme will ich rühren, und wenn ich wiederkommen darf, Herr Oberst, so soll mein einziges Spiel — das mit meiner kleinen Frau sein", setzte er leise hinzu.

„Na, Donnerwetter ja — Donnerwetter ..." Der alte Oberst trippelte verwirrt durch's Zimmer. Plötzlich blieb er vor dem Civilleutnant stehen. Seine Stimme war auf einmal weich, sein Ton warm und herzlich: „Na also, kommen Sie wieder, Rollinghausen, kommen Sie recht bald wieder ...!"

Verschiedenes.

— **Ein Deutscher Bahnärztetag** wird am 23. und 24. Juni in Baden-Baden abgehalten werden; es soll auch die Frage der Bekämpfung der Tuberkulose eingehend behandelt werden. Der Eisenbahnminister hat sich damit einverstanden erklärt, daß aus dem Bezirke jeder Eisenbahndirektion ein Bahnarzt an dem Bahnärztetag Theil nimmt.

— **Hübsche Handwerkersprüche** entnehmen wir dem von dem steyerischen Dichter Rosegger herausgegebenen „Heimgarten". So schreibt ein Seiler über seine Thüre:

„Die kleinen Diebe hängt man auf,
Die großen läßt man laufen;
Wär' dies nicht der Weltenlauf
Würd' ich mehr Sträng' verkaufen."

Und ein Schlosser meint:

„Wenn an jedes lose Maul
Ein Schloß müßt angehängt werden,
Dann wär die edle Schlosserkunst
Die beste Kunst auf Erden."

Ein Fleischer spricht sich über das Alter seines Handwerks dahin aus:

„Geschlachtet hat schon Abraham
Dem lieben Gott sein Opferlamm
Für Isaak, seinen lieben Sohn;
So alt sind auch die Fleischer schon."

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

Br., Kgsbg. Das war ein Druckfehler in Folge undeutlicher Handschrift. Der in dem Bericht in Nr. 136 genannte Professor heißt nicht Benkheim, sondern Professor Dr. Backhaus in Königsberg.

A. C. Wo Sie das Geld zweckmäßig anlegen, können wir Ihnen im Briefkasten nicht anrathen, Sie müssen schon so freundlich sein und den Anzeigentheil des „Geselligen" daraufhin durchlesen. 2) Auszahlen von Gutsleuten und die damit verbundenen schriftlichen Arbeiten, wenn sie in der Zeit vor dem Hauptgottesdienst erledigt werden, gehören nicht zu den Beschäftigungen, deren Erledigung an den Sonntagen untersagt ist. Will der Rechnungsführer eines Gutes an einem Sonntage eine Reise zur Kirche unternehmen, so hat er von seinem Prinzipal dazu Urlaub einzuholen wie zu jeder anderen Erholungsreise.

Langjähriger Abonnent. Wenn auch der betreffende Paragraph des Miethsvertrages so gefaßt ist, daß man alles Mögliche heraustüfteln kann, so glauben wir nicht, daß er nach der Richtung gedeutet werden darf, daß die Schaufenster, wenn nach Ihrem Auszuge ein Geschäftsmann in die Wohnung nicht hineinziehen und Ihnen den Werth der Schaufenster nicht erstatten würde, diese ohne Weiteres dem Vermiether ohne jede Entschädigung zufallen sollen. Gemeint ist jedenfalls nur, daß wenn jener Fall eintreten würde, der Wirth keine Entschädigung an Sie zu zahlen habe. Dagegen muß Ihnen das Recht unbenommen bleiben, die Schaufenster als Ihr Eigenthum herauszunehmen und statt derselben die alten Fenster wieder einzusetzen, auch die Wohnung so herzustellen, wie sie gewesen ist, als Sie einzogen.

R. J. i. L. Ihre Angaben sind nicht klar genug, als daß wir eine passende Antwort ertheilen könnten. Sollte sich Ihre Frage lediglich dahin zuspitzen, ob Sie den mit Ihrem Verkäufer abgeschlossenen Vertrag deswegen widerrufen können, weil dieses Recht vertragsmäßig von der Ertheilung des Baukonsenses abhängig gemacht ist, so müssen wir Ihnen vertraglich und rechtlich zu bedenken geben, daß Ihnen ein solcher Baukonsens zwar ertheilt werden soll, daß derselbe aber Ihren Wünschen nicht zu entsprechen scheint, und über die Ausdehnung dieser Wünsche vertragsmäßig nichts vereinbart ist.

B. G. Natürlich muß der Miether des Klaviers nach Ablauf der Miethszeit die Kosten für die Rückbeförderung tragen, wenn diese vertragsmäßig nicht ausdrücklich dem Vermiether auferlegt sind.

B. i. A. Wir glauben kaum, daß man Ihnen, wenn Sie nur vom 1. Mai 1899 bis 15. Mai 1900 in M. als Maschinist gewohnt haben, ein Bürgerrechtsgeld von 21 Mk. abverlangen kann. Erheben Sie gegen die Zahlungsaufforderung beim Magistrat zu M. Widerspruch und wenn dieses nicht hilft, so beschweren Sie sich bei dem Kreisausschuß für M. und von diesem an den Bezirksausschuß in M., bezw. beim Oberverwaltungsgericht in Berlin.

Nr. 555. R. R. G. Als großjähriger Erbe Ihrer Mutter können Sie unter Einreichung der Sterbeurkunde, Ihrer Geburtsurkunde und Angabe der Erben, der Erbverhältnisse und des ungefähren Nachlasses bei dem Amtsgericht den Antrag auf Nachlaßregulirung nach der Mutter stellen und beantragen, daß Ihr Vater angehalten werde, zu diesem Zwecke ein vollständiges Nachlaßverzeichniß einzureichen, daß er (gebotenen Falles) mit einem Offenbarungseide zu bekräftigen hätte.

Sally F., Czersk. Sie befinden sich im Irrthum. Der „Gesellige" hat in Nr. 137, wie dort zweimal fettgedruckt ist, eine **Eingabe** des Fleischermeisters und Stadtverordneten Hoffmann-Konitz an den Untersuchungsrichter im Auszuge abgedruckt; von dem Fleischermeister Lewy-Konitz liegt eine ähnliche Vertheidigungsschrift nicht vor. Die Zeitungen sind also auch gar nicht in der Lage, dergleichen zu bringen.

Danzig, 15. Juni. **Mehlpreise** der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein Nr. 000 per 50 Kilo Mk. 12,50, superfein Nr. 00 Mk. 11,50, fein Nr. 1 Mk. 10,50, Nr. 2 Mk. 9,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,60. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 14,00, superfein Nr. 0 Mk. 13,00, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 12,00, fein Nr. 1 Mk. 10,00, fein Nr. 2 Mark 9,00, Schrotmehl Mark 9,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mark 5,80. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mark 5,00, Roggen- Mk. 5,20, Gerstenschrot Mark 8,00. — **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11,50, ordinär Mark 10,00. — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 14,00, Gersten- Nr. 1 Mk. 12,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 10,00 Hafer- Mk. 15,00.

Königsberg, 15. Juni. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 61 russische, 3 inländische Waggons.

Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120 Pfd. holländ.) jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 Mark pro Tonne, über 738 Gr. (124) mit 1/2 Mk. pro Tonne zu reguliren, 744 Gr. (125) bis 750 Gr. (126) 139 (5,56) Mk. — Gerste (pro 70 Pfd.) große 136 (4,76) Mark. — Hafer (pro 50 Pfd.) abfallender flauer, 127 (3,18) Mk.

Bromberg, 15. Juni. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 136—150 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 132 bis 142 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 118—128 Mk. — Braugerste nom. bis 135 Mk. — Hafer 130—135 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk.

Posen, 15. Juni. **(Marktbericht der Polizeidirektion.)**

Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 14,50—14,70. — Gerste Mk. —,— bis —,—. — Hafer Mk. —,— bis —,—.

Berlin, 15. Juni. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 91, IIa 89, IIIa —, abfallende 86 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer — bis — Mk., Pommersche — bis —, Netzbrücher — bis —, polnische — bis — Mark.

Magdeburg, 15. Juni. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement —,—. Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,70—10,00. Still. — Gem. Melis I mit Faß —,—. Fest ohne Angebote.

Petroleum, raffinirt. Bremen, 15. Juni: Loco 6,65 Br. Hamburg, 15. Juni: Still, Standard white loco 6,55.

Von deutschen Fruchtmärkten, 14. Juni. (R.-Anz.)

Landsberg a. W.: Weizen Mark 15,50. — Roggen Mark 14,40. — Gerste Mark 14,00. — Hafer Mark 15,00.

Zwangsversteigerungen
in den Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Name und Wohnort (bezw. Grundbuch) des Besitzers des Grundstückes, bzw. des Subhastaten. (A. = Auseinandersetzung.)	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgs.-werth
Reg.-Bez. Marienwerder.					
Brief. Cementw.-Fabr. Schröder & Co., Briesen	Briesen	25. Juni	1,8939	31,14	1136
Hdl. Jock. Kawecki' Ehl., Culmsee	Culmsee	22. "	—	—	—
Gtsbes. Harry von Manteuffel, Louisenhöhe	Hammerstein	30. "	65,0910	252,84	315
Einwohnerfrau Marie Laska, Glowczewitz	Konitz	26. "	6,5770	2,55	18
Wwe. Anna v. Sikorska, Ossowo	Konitz	30. "	3,1345	16,02	—
Frz. Lewandowski' Ehl., Lautenburg	Lautenburg	22. "	—	—	326
Händl. Joh. Ziemkowski, Kauernik	Neumark	30. "	1,6730	11,67	—
Satttlermstr. Anton Zentarski, Neumark	Neumark	28. "	—	—	—
Bes. Jac. Stoltmann' Ehl., Richnau	Schlochau	27. "	9,5030	36,09	105
Jos. Radußewski, Altmark	Stuhm	25. "	0,7180	20,55	96
Eigenth. Gust. Heinrich' Ehl., Mocker	Thorn	22. "	0,3519	2,73	1830
Schmied Frz. Chilla, Mocker	Thorn	23. "	0,4476	1,32	90
Bes. Frz. Deina' Ehl., Kl.-Schliewitz	Tuchel	27. "	9,2250	22,65	45
Reg.-Bez. Danzig.					
Bes. Ant. Ropella 2c., Schoppa	Carthaus	27.	0,1250	—	—
Müller Mich. Briek, Gollubien	Carthaus	20. "	66,1090	145,47	168
Baunnt. Alb. Schulz, Danzig	Danzig	18. "	0,0758	—	2396
Zimmerm. Jos. Grenkowitz, Langfuhr	Danzig	25. "	0,0581	—	2966
Mühlenb. Frdr. Neumann, Elbing	Elbing	23. "	0,0288	—	2040
Kfm. Frz. Ewert, Elbing	Elbing	21. "	0,1971	—	420
Baunnt. Carl Aug. Lischick, Elbing	Elbing	28. "	0,0336	—	723
Rentengtsbes. Joh. Gutjahr, Thiergarterfelde	Marienburg	27. "	10,6031	102,26	120
Frz. Wrosch' Ehl., Strebielin	Neustadt Wpr.	20. "	19,3826	63,72	24
Mrr. Carl Bandemer' Ehl., Pr.-Stargard	Pr.-Stargard	28. "	0,0435	0,24	417
Bes. Mart. Grulkowski' Ehl. u. Mtg., Blumfelde	Pr.-Stargard	28. "	193,9680	123,66	—
Reg.-Bez. Königsberg.					
Wirth Mich. Schulz' Ehl., Wuttrienen	Allenstein	21. "	69,9110	298,83	270
Schmiedemstr. Wilh. Göhring' Ehl., Hohenstein	Hohenstein	21. "	0,9830	13,89	—
Oekonom Frdr. Winkler, Corrainen	Königsberg	30. "	73,3920	1318,58	276
Gerbereibes. Aloysius Poschmann, Mehlsack	Mehlsack	22. "	5,9235	39,30	920
Reg.-Bez. Gumbinnen.					
Grdbes. Frdr. Kickstein' Ehl., Schwiddern	Lötzen	23. "	13,7550	77,34	—
Grdbes. Frdr. Wlat' Ehl., Kl.-Oletzko	Marggrabowa	20. "	11,0090	29,19	—
Partikulier Em. Goettner' Ehl., Baltruschatschin	Ragnit	23. "	109,5360	1297,44	618
Reg.-Bez. Bromberg.					
Gastw. Mart. Malina, Gnesen	Gnesen	23. "	—	—	1864
Zimmermstr. Sig. Ballenstedt, Gnesen	Gnesen	30. "	—	—	3270
Mrr. Cr. Lenz' Ehl., Wygoda	Inowrazlaw	26. "	1,3690	3,21	24
Stellmchr. Leo Muszynski, Pakosch	Mogilno	25. "	0,2520	3,45	362
Büdn. C. Draeger' Ehl., Königstreu	Mogilno	27. "	1,3100	12,51	24
Tischlermstr. Alb. Ewald' Ehl., Schneidemühl	Schneidemühl	26. "	0,1060	—	274
Arb. Adalb. Cegielski, Golombki	Tremessen	30. "	3,9832	20,73	—
Reg.-Bez. Posen.					
Mrr. u. Zimmermstr. Rob. Rietz' Ehl., Fraustadt	Fraustadt	28. "	0,1032	—	1450
Scharfrichtereibesitzerwwe. Wilh. Schley, Pieske	Meseritz	21. "	—	—	—
Wirth Heinr. Wolff' Ehl., Zakrzewo-Hauland	Posen	27. "	13,2306	58,71	60
Wirth Wojciech Wojciechowski' Ehl., Konarski	Schrimm	27. "	11,3030	84,51	45
Eigenth. Alb. Kirscht' Ehl., Neudorf	Schwerin a. W.	22. "	15,7670	120,78	75
Eigenth. Jos. Pohl' Ehl., Althöfchen	Schwerin a. W.	23. "	38,8980	183,36	105
Pommern.					
Bäcker Wilh. Wagner, Jarmen	Demmin	20. "	1,4183	—	690
Fischer Herm. Stein, Mönkelbude	Ueckermünde	27. "	5,1698	75,21	45
Müllermstr. Joh. Frdr. Harder, Barth	Barth	18. "	1,9030	23,85	144
Sattler Carl Ohl, Poseritz	Bergen	16. "	0,1050	—	90
Glasermstr. Gust. Kern, Franzburg	Franzburg	23. "	—	—	—
Braugehilfe Andr. Fischer, Greifswald	Greifswald	21. "	0,0300	—	1004
Lisbeth u. Johs. Kuhnert, Greifswald	Greifswald	28. "	0,0024	0,09	327
Weber Carl Trenn jun., Gützkow	Greifswald	19. "	—	—	87
Meta u. Else Steffen, Zinnowitz	Wolgast	28. "	0,0597	—	360
Gärtn. Frdr. Große, Belgard	Belgard	16. "	10,9237	354,12	2379
Gastwirthswwe. Joh. Völz, Baumgarten	Dramburg	21. "	0,0890	0,77	60
Ackerbürger Wilh. Kaaske' Ehl., Köslin	Köslin	27. "	0,0290	—	318
Baunnt. Anna Thiel, Neu-Stettin	Neu-Stettin	25. "	0,9014	1,80	291
Eigenth. Herm. Sielaff' Ehl., Alt-Schlawe	Schlawe	25. "	1,2590	3,33	36

Konkurse in West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Amtsgericht	Eröffngs.-Termin	Schuldner	Anmelde-Termin	Konkurs-Verwalter.	Prüfungs-Termin
Insterburg	29./5.	Ad. Saabel, Staatsanwaltschaftssekr.	29./6.	Kfm. Fr. Hassenstein	13./7.
Angerburg	29./5.	Kfm. Willy Candrian,	25./6.	Rent. Alb. Specovius	9./7.
Bromberg	28./5.	Kfmskinder Ernst u. Erna Kühnast	14./7.	Kfm. Carl Beck	26./7.
Posen	30./5.	Holsm. Barb. Markus Glaser †	18./6.	Kfm. Paul Hill	3./7.
Inowrazlaw	30./5.	Schuhmchr. Max Bartz, Kruschwitz	24./7.	Gerichtsvollz. a. D. Kelm	2./8.
Nakel	29./5.	Uhrmacher Otto Mareske	16./6.	Kfm. Osk. Bauer	26./6.
Stettin	29./5.	Materialwaarenhdlr. Otto Müller	26./6.	Kf. A. Bouveron	5./7.
Stolp	29./5.	Kfm. Carl Rudolphi	26./6.	Buchdruckbes. Max Feige	18./7.
Bergen a./R.	30. 5.	Gastw. Malt. Haase u. Wwe. Wilh. Haase	30./6.	Rentier Wilh. Ulrich,	27./7.

Obst- u. Gemüse-Garten

von ca. 12 Morgen, dicht an gr. Garnisonstadt gelegen, soll vom 1. Oktober d. J. an tüchtig., mit guten Zeugnissen oder Empfehlungen versehenen, kautionsfäh. Gärtner anderweitig auf 2 bis 10 Jahre verpachtet werden. Freie Wohnung wird gewährt. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1174 d. d. Geselligen erbeten.

Der [1424

Wonsiner Obstgarten ist zu verpachten.

1307] Die diesjährige Obstnutzung im Garten des Ansiedelungs-Gutes **Rombschin,** Kreis Wongrowitz, soll meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden.

Termin:

Mittwoch, den 27. Juni d. Js.

Vormittags 11 Uhr

im Gutsbureau zu Rombschin.

Besichtigung nur nach Meldung beim Gärtner gestattet.

Der fiskal. Gutsverwalter.

Chilesalpeter

empfiehlt [8777

Max Scherf, Graudenz.

Sämereien.

Original-Nürnberger Stoppel- od. Wasserrübensamen vers.:

lange grünköpfige 0,80

runde, rothköpfige 0,80

pro ½ Ko. (5 Ko. frco. Nachn. M. 7,00)

offerire [1461

alle Saaten.

Samenhdlg. Carl Mallon, Thorn.

Geldverkehr.

5000 Mark

zum 1. Juli auf sichere Hypothek zu vergeben.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1437 durch d. Geselligen erbeten.

Ein erststellig. Dokument über

2568 Mark

à 5 %, ist von sofort zu cediren. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1398 durch den Gesellg. erb.

5000 Mark

zu 4½ %, sichere Kapitalsanlage sind sofort zu cediren.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1436 durch d. Geselligen erbeten.

Auf ein Hotel in einer größer. Garnisonstadt Ostpr. werden zur Auszahlung der zweiten Stelle

18000 Mark

gesucht. Meldg. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 563 d. d. Ges. erb.

35000 Mark

werden in 2 Posten hinter Bankgelder zur 2. Stelle auf 2 neue städtische Grundstücke möglichst bald von Selbstdarleihern gesucht. Meld. u. M. 21 an d. „Dirschauer Zeitung", Dirschau, erbet. [7248

6000 Mk. à 5%

zur 1. Stelle auf ländl. Grundstück im Werthe von 15000 Mk. per sofort gesucht. Meldungen werden brieflich mit d. Aufschrift Nr. 1486 durch d. Gesellig. erb.

3700 Mk. à 5%

direkt hinter Landschaft auf sehr gutes ländl. Grundstück im Kreise Graudenz von gleich gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1491 d. den Geselligen erb.

Socius.

Zur Vergrößerung eines Geschäfts in einer Stadt von 30000 Einw. Westpreußens wird ein in der Damen-Konfektion bewandert. Herr (Christ) mit ca. 3000 Mark Einlage als Compagnon gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1352 durch den Gesellig. erbeten.

Darlehen a. Schuldschein u. Wechsel, sow. Kredit- und Hypoth.-Suchende erh. sof. günst. Angeb. W. Hoffmann, Berlin W. 19, Kanonierstraße 26a.

Suche hint. 30000 Mk. Landsch.

5000 Mark

zum 1. Juli. Meld. werd. brfl. mit der Aufschrift Nr. 1444 durch den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht.

1800—2000 m altes

Feldbahngleis

7—8 cm hoch, suche sofort zu kaufen. In den Angeboten, die brieflich unter Nr. 1126 an d. Geselligen einzureichen sind, ist Preis und Lagerort anzugeben, da sonst nicht berücksichtigt werden.

40 Stahl-Lowren

möglichst 50 bis 60 Centimeter Spurweite, für alt, zur Lieferung per 1. Juli, zu kaufen gesucht. Meldungen mit Preis werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1127 durch den Geselligen erbeten.

Fische jeder Art u. Krebse kauft und liefert Versandfässer und Körbe [6700

Bromberger Verein für Fischverwerthung, E. G. m. b. H.

Heyking.

1425] Einen gut erhaltenen

Hotelomnibus

4- bis 6sitzig, ein- u. zweispännig, suche zu kaufen. Offerten an Prange, Freystadt Westpr.

Gesucht 3- bis 400 Meter gebrauchtes

Gleis

eine gebrauchte, gut erhaltene

Kugelmühle

und 25 bis 30 Meter

Drahtseil.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1479 durch den Geselligen erbeten.

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten **Zuchteber** 45 Mk., **Zuchtsäue** 35 Mk.
" " " 3 " " 63 " " 53 "
" " " 4 " " 85 " " 75 "
} Alles ab Bahnhof Domslaff inkl. Stallgeld u. Käfig gegen Nachnahme.

Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entsprech. Preisen.

!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise!! **Dominium Domslaff Westpr.**

Wald

zum Abholzen wird in jeder Größe zu kaufen gesucht.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 933 durch den Geselligen erbeten.

Jeden Posten

Speise- u. Fabrik-Kartoffeln

kauft ab allen Bahnstationen

Otto Hansel, Bromberg.

2752] Fernsprecher Nr. 518.

Viehverkäufe.

1398] Zu verkaufen: bildschöne

braune Stute

im 6. Jahre, tadellos geritten, springt vorzüglich, ohne jeden Fehler und Untugend, 3" groß, trägt Gewicht. Bei der Truppe geritt. Weinschenck, Rahnenberg b. Riesenburg Westpr.

Von 4 Hengstfohlen

sind 2 nach Wahl zu verkaufen, sowie f. [1423

Dachrohr

bei E. Glawe, Bobrau, Naymowo Westpr.

1483] Ostpreußisch., hellbraunen

Wallach

7 Jahre alt, 1,72 m groß, gutes Kommandeurpferd, truppenfromm und fehlerfrei, hat zu verkaufen

Leopold Stoltz, Leutnant d. L., Driesen an der Ostbahn.

Braune Stute

10 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, sehr breit, für allerschwerstes Gewicht, gängig, komplett geritten, auch gefahren, für 450 Mark verkäuflich. [1440

Leopold Ernst, Marienwerder.

1177] Ein Paar kräftige, gut eingefahrene

Wagenpferde

Dunkelfuchs und dunkelbraun, 5- und 6jährig, 6" groß, stehen zum Verkauf in Dom. Schildeck bei Reichenau Ostpr., Station Osterode.

1121] Dom. Linowiec hat ein Paar

Schimmeljucker

und zwei 6zöllige, angerittene

braune Reitpferde

alle 4jährig, zum Verkauf. Meldungen an Rittergutsbesitzer v. Rozycki, Zajaczkowo per Zajonczkowo, Kreis Löbau Westpr.

1144] 2 kräftige, gängige

braune Fahrpferde

5 u. 6 Zoll groß, 7- u. 6jährig, beide auch angeritten, verkauft Raschinski, Buchwalde bei Osterode Ostpr.

Reitpferd.

Rapp-Wallach, 10-jährig, 1,64 m, fromm, leicht zu reiten, f. Inf.-Offz. geeign., d. übz., prsw. z. verk. v. Korn, Leutn. im Gren.-Regt. z. Pferde, Bromberg, Posenerstr. 11. [1224

Tertulla

Trakehner Stute, Pedigree, geb. 1890, für mittl. Gew., vor Eskadron geritten, Preis 2000 Mark, verkäuflich, weil überzählig. Näheres Ulanenkaserne Thorn, Quartiermeister Schieks. [699

1305] Wegen Aufgabe der Schäferei sind

ca. 100 Rambouillet-Mütter

mit ca. 80 Lämmern

3 Böcke,

20 Zeitmütter

eine neue

Mühleneinrichtung

mit 3 Mahlgängen, Walzenstuhl und allen Maschinen, zu verkaufen.

Steinborn, Gwisdzin bei Neumark Westpr.

1175] **Angekörter**

Holländer Zuchtbulle

verkäuflich in Freundshof b. Dt.-Eylau.

1419] Dom. Morroschin Wpr. stellt einen 2½jährigen, hervorragend schönen

Zuchteber

der Yorkshire-Rasse z. Verkauf.

Einige ausrangirte [503

Arbeitspferde

sind zu verkaufen.

Dominium Kroexen bei Marienwerder.

Holländer Zuchtbulle

5/4 Jahre alt, herdbuchberechtigt, gut geformt und gezeichnet, verkauft den Centner mit 40 Mark

Wiebe, Gr.-Falkenau p. Pelplin Wpr. [1420

Absatzferkel

verkauft [1142

Joh. Kerber, Pastwisko.



Die Zuchtgenossenschaft für das Meissner Schwein

empfiehlt raceechte Thiere, als: **Ferkel,** 6—8 Wochen alt, zur Zucht und Mast, sowie **ältere Zucht- und Mastthiere** in beliebigem Alter.

Eigenschaften: Grösste Fruchtbarkeit, kräftiger Körperbau, widerstandsfähig u. schnellwüchsig. Die Mastthiere liefern reichlich zartes, wohlschmeckendes, mit Fett durchwachsenes, feinfaseriges Fleisch. [1759

I. Preise auf all. Ausstellungen d. Deutschen Landwirthsch.-Gesellschaft. Berliner Mastvieh-Ausstellung 1892. Sieg in allen Concurrenz-schlachtungen. Alles Nähere durch die **Geschäftsstelle der Zuchtgenossenschaft für das Meissner Schwein in Meissen (Kgr. Sachsen.)**

Stammzüchterei

der Herrschaft Nassenheide b. Stettin

verkauft **hochedle Bullen**

des holländischen Schlages, ferner [1617

Eber u. Sauen

der grossen englischen Rasse (Yorkshire),

Ferkel und Pölke.

Verladung vom Stall aus direkt in den Staatsbahnwagen, daher Ausschluss jeder Ansteckungsgefahr. **Verkauf hochtragend. Kühe u. Färsen. Prospekte gratis.**

Oxfordshiredown-Böcke

von aus England eingeführten Thieren gezüchtet, 13 Monat alt, verkauft billig Dom. Morsk bei Schwetz. [1186



Hampshiredownvollblutheerde Sawdin Wpr.

(Eisenbahn-, Post- und Telegraphenstation).

VI. Bock-Auktion

Sonnabend, den 23. Juni, Mittags 2 Uhr,

über ca. 50 sprungfähige Böcke. Preise von 100,— Mk. anfangend.

Zuchtleiter: Schäferei-Direktor **J. Albrecht-Guben.**

Bahnhof Sawdin Fuhrwerk zu den Zügen bereit. Auf Anmeldung auch Abholung v. Lessen.

A. von Frantzius.



Sprungfähige und jüngere

Yorkshire-Eber tragd. Erstlingssäue

geg. Rothlauf Lorenz geimpft

Yorkshire-Stammzüchterei

v. Winter-Gelens-Culm.

Ein Teufel

auf Ratten und Mäuse ist mein **Hund,** welchen ich für [1193

10 Mark

in gute Hände verkaufen möchte. Der Rüde ist gew. Rasse, 40 cm Schulterhöhe, schwarz und glatthaarig. E. Purtzel, Konitz Wpr.

Kinderponny

zum Reiten, zu kaufen gesucht. Meldungen mit Angabe von Alter, Farbe, Geschlecht, Temperament, Größe und Preis werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1252 durch den Geselligen erb.

100 Stück junge, gesunde

Mutterschafe

sucht zu kaufen [1496

Gr.-Hanswalde bei Jäskendorf Ostpreußen.

Jagdhund

ferm zu Wasser u. zu Land, sucht zu kaufen [1233

Thur, Janowitz i. P.

Gesucht

Hühnerhund oder Hündin

nicht unter 4 Jahren, Hühner fest vorstehend und weit vernehmend, absoluter Appell. Meldungen mit Preisangabe werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1482 durch den Geselligen erbeten.



Vertreter Herren

Carl Kühn, Druschin bei Naymowo Westpr.

(innerhalb 6 Meilen wird jede Maschine dem Käufer gratis auf den Hof gefahren und in Betrieb gesetzt.)

Heymann Cohn, Crone a. Br.

Gesundes, flottes

Reitpferd

(nicht über 7 Jahre) **gesucht.** Angebote mit Preisangabe unt. **A. B.** an die Geschäftsstelle d. „Thorner Presse".

Hochtragende Kühe

kauft A. Henke, Graudenz

9769] Grüner Weg.

Fleischermeister wünscht eine Stelle anzunehmen als **Vieheinkäufer, Geschäftsführer oder Werkführer.** Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1073 d. den Geselligen erb.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Gelegenheitskauf. [1421

Ein rent. Gastwirthschaft, gut. Geschäft, ohne Konkurrenz, neue, mass. Gebäude, 4 Mg. Gartenl., im gr., geschl. Dorfe a. d. Chauss., 3 Klm. v. Bahnh., 2 Meilen von Tuchel, gute Geg., m. leb. u. todt. Inv. u. Ernte, f. 4900 Thlr., Anz. 1000 Thlr., Rest feste Hyp. z. 4½%.

Gerson Gehr, Tuchel Wpr.

Ein gangbares

Papier- und Galanteriew.-Geschäft

für eine Dame passend, ist and. Unternehm. halber v. gl. abzug. Meld. werd. brfl. mit d. Aufschr. Nr. 1455 durch d. Gesellig. erb.

Schankgeschäft

Fabrik im Hause, wo 80 Mann beschäftigt sind, zu verk. Näheres im Farben-Geschäft Berlin, Straußbergerstraße 35.

Gut und Ziegelei.

Ein ca. 600 Morgen großes Gut mit vorzüglichem Lehmbod., sowie die darauf im flotten Betriebe befindliche

Dampfziegelei, Pfannen- u. Drainröhren-Fabrik

beabsichtigt Besitzer anderer Unternehmung wegen zu verkaufen. Gut und Ziegelei liegen hart an der Insterburger Chaussee, das überkomplette lebende Inventar: 28 Arbeitspferde, 56 Stück Rindvieh, ca. 100 Schafe, 20 Schweine, sowie das todte Inventar sind im besten Zustande. Besichtigung jederzeit angenehm. Anfragen bezüglich näherer Auskunft wolle man an die Exped. der Tilsiter Allgem. Zeitung sub **W. M. 2600** richten. [1367

Konditorei

mit Ausschank, in vollem Betriebe, mit gutgehendem Konfitüren-Geschäft, per sofort oder später an Fachmann zu übergeben. 4- bis 5000 Mark zur Uebernahme erforderlich. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1429 durch den Gesellg. erb.

1488] Krankheitshalber will ich meine am Markt gelegene, sich gut rentirende

Bäckerei

verkaufen. L. Neujahr, Bäckermeister, Lobsens.

Günstige Kaufgelegenheit.

Vergnügungsetablissement i. größ. Garnisonstadt Opr., gr. Theatersl., Konzertg., Vereinslok. sämmtl. Vereine, gr. Schankwirthschaft, i. d. Nähe d. Kasern., ander. Unternehmung. weg. zu verkauf. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1443 durch d. Geselligen erb.

Parzellirungs Anzeige.

1332] Das dem Besitzer Borus in Michlau, 1 Klm. von Strasburg, gehörige Theilgrundstück, an der Chaussee gelegen, von 100 Mg. gutem, mit Winter- und Sommersaaten bestellten Acker und Wiesen soll an dem hierzu im Gasthause zu Michlau anberaumten Verkaufstermin am **21. Juni** Vormittags in Parzellen verkauft werden.

Kaufbedingungen werden günstig gestellt und Restkaufgelder gestundet; die Parzellen werden schuldenfrei übergeben.

958] Anderer Unternehmungen halber beabsichtige ich mein gut eingeführtes

Kurz-, Putz-, Weiß- und Woll-waaren-Geschäft

sofort billig zu **verkaufen.**
Anna Aronsohn,
Lautenburg Westpreußen.

Ein tüchtiger Uhrmacher kann per sofort ein gut eingeführtes

Geschäft

in einem belebten Orte käuflich unter günstigen Bedingungen übernehmen. Bewerber wollen Meld. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1452 d. d. Geselligen einsend.

Krankheitshalb. beabsicht. ich m. in Mocker, Lindenstr. 5, geleg.

Grundstück

worin seit 17 J. ein Kol.- u. Dest.-Gesch. m. voll. Aussch. betr. wird, zu verk. Kegelb., Speich. u. Gart. sowie Einricht. zugehörig. Elektr. B.-Verb. Thorn-Mocker. Haltestelle dortselbst. [1449
Julius Müller.

Mein Grundstück

bestehend aus Wohnhaus, Stall und Garten, zu jeder Geschäftsstelle geeignet, beabsichtige ich **Sonntag, den 17. Juni, Nachmittags 1 Uhr,** durch Auktion zu verkaufen, wozu Käufer einlade. Die näheren Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. [1360
Pr.-Rosengart, im Juni 1900.
Wwe. Emma Wichmann.

Ein Haus

Nähe des Marktes, in einer lebhaften Garnisonstadt Westpreuß., in dem ein Woll- u. Kurzwaarengeschäft betrieben wird, ist mit wenig Anzahlung von sogleich zu verkaufen. Meldung. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1434 durch den Geselligen erbet.

Vortheilh. Gelegenheitskauf! Günstig. Parzellirungsobjekt!

Das im Kreise **Pr.-Stargard** belegene Gut [1484

Barloschno

Größe ha 152.49.66, Grundsteuer-Reinertr. Mk. 2331,48, mit **vorzüglich. Acker, reichlichen Wiesen** und **guten Absatzverhältnissen** gelangt am

5. Juli 1900

vor dem **Königlichen Amtsgericht Pr.-Stargard** zur öffentlichen Versteigerung.

1445] Todeshalber ist mein

Grundstück

bestehend aus 3 Wohngebäuden, schönem Garten, an der Weichsel gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkauf. Reflekt. wollen sich direkt an mich wend. **Auguste Matschke, Fordon.**

Verkäufe.

1152] Mein in **Weichselburg** belegenes **Grundstück** Nr. 1, 35 Morgen groß und eine dazu gehörige Scheune ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, auch habe ich eine Parthie **Heu und Stroh** zum Verkauf.
Großnebrau, 14. Juni 1900.
Treuchel.

Mein an Markt-Ecke von **Neustettin** seit 13 Jahren bestehend.

Manufakturwar.-Geschäft

ist sofort zu verkaufen. Schönes Lokal m. 3 gr. Schaufenst. Für einen Christen sich. Exist. Gefl. Meld. u. Nr. 938 d. d. Ges. erb.

1362] Mehrere gutgehende

Gastwirthschaften

auf dem Lande, in der Höhe von 7000 b. 30000 Mk., stehen weg. Altersschwäche und Krankheits halber sof. zum Verkauf. Näh. Auskunft ertheilt C. Kühn, Bierverleger, Warlubien.

Daselbst steht ein **zugfester**

Ziegenhammel

(2½ J. alt), der von Kindern gefahren wird, zum Verkauf.

Ein flottgehendes

Restaurant

mit schönem Konzertgarten, Kegelbahn 2c., in einer Stadt von ca. 20000 Einwohn., soll wegen **Auseinandersetzung sofort billig bei mäßig. Anzahlung verkauft werden.** Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1341 durch den Gesellg. erb.

Krankheitshalber ist eine sehr nahrhafte

Gastwirthschaft

m. Materialw.-Gesch. u. Gartenland, in einem Dorfe i. d. Näh. der Bahn gel., v. sof. zu verkf. Geb. mass., umlieg. viele Güter. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 1343 d. d. Geselligen erbet.

Anderer Unternehmung. halb beabsichtige ich mein gutgehend

Putz-Geschäft

mit fester Kundschaft, in bester Lage einer größeren Stadt Westpreußens, mit Militär, Gymnasium 2c., zu verkaufen. Meldg. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1344 d. d. Geselligen erbet.

1100] Mein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

Etablissement Schützenhaus

bin ich Willens, anderer Unternehmungen halber, preiswerth zu verkauf. evtl. auch zu verpacht.
A. Weynerowski, Konitz.

Mein Grundstück

von 4 Hufen, 3 Meilen von Königsberg, mit neuerbauten Gebäuden u. weit überzähl. todt. u. leb. Invent., stelle bill. z. Verk. Meierei i. Orte. 15 Milchkühe. Meld w. briefl. unt. Nr. 1356 d. d. Ges. erb.

Ein **Kolonialwaaren-Geschäft mit Schank u. Manufaktur** m. 20 ar Gartenl. u. Hof, groß. Kirchenort, Kreis Dirschau, zu verkaufen. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift unt. Nr. 1357 durch den Gesell. erb.

Mein Grundstück

zu **Czewskawolla,** Kr. Stuhm, 4 Morg. culm. Acker, Wohnhaus, Stall u. Scheune, will ich billig verkaufen weg. Uebernahme einer Käserei; dasselbe eignet sich gut für einen Händler oder Rentier, liegt ca. ⅓ Meile v. Christburg.
1354] Karl Ewert, Käser.

Mein Grundstück

Wintersdorf Nr. 8, ca. 91 Morgen groß, wovon 35 Morgen beste 2schnitt. Wiesen mit großem Torflager, Obstgarten und Gebäuden mit Inventar, auch zur Hälfte getheilt, verkaufe unter günstigen Bedingungen. [1438
W. Schmechel, Schönau.

Schöne Besitzung im Kreise Stuhm Westpr., etwa 500 Schritt vom Dorfe u. Chauss. (Bahnhof i. d. Nähe), 60 Mg. mild. Weizenboden u. 6 Mg. sehr g. Wiesen, gute Geb., sehr gut. Invent., ist weg. Altersschw. v. sof. billig zu verkaufen. Pr. 22000 Mk., Anz. nach Uebereink. (Briefm.) [1459
J. Beyer, Nikolaiken Wpr., Bst.

Eine Besitzung

von 52 Hektar, nur Rüben- und Weizenboden, nebst gut. Wiesen, gutes Inventar, vorzügl. Ernte, nahe Bahnhof, Kreis Graudenz, bei 15- b. 20000 Mark zu verkaufen. Meldung. werd. brfl. u. Nr. 1396 durch den Gesellg. erb.

Alters- und Krankheitshalber will ich meine, im vorigen Jahre wieder neu nach Schützenbach'schem System eingerichtete (10- b. 12-proz. Säure liefernd)

Essig-Fabrik

preiswerth verkaufen. Reflektanten wollen Meldungen briefl. mit der Aufschr. Nr. 1480 durch den Geselligen einsenden.

Torfbriketfabrik

400 Morgen erstklassiges Torfmoor von großer Mächtigkeit, in denkbar günstigster Lage an Fluß und Bahn nahe bei Königsberg i. Pr. an industrielle Unternehmer zu verkaufen. Proben fertiger Brikets von vorzüglicher Beschaffenheit können vorgelegt werden. Meld. briefl. unter Nr. 1499 an d. Gesellig. erb.

Ich beabsichtige mein **Grundstück,** 104 Hekt. Land mit guten Gebäuden u. Inventarium, eigene Dampfdreschmaschine, zu verkauf. Ca. 50 Hekt. Weizenb., 54 Hekt. Roggenb., Wiesen u. Wald. Anzahlung 15- b. 18000 Mk. Das Grundst. besteht a. 2 Besitzung. u. i. dah. sehr l. theilb. Mld. w. briefl. u. Nr. 1162 d. d. Ges. erb.

Gute Brodstelle für e. chrstl. Fleischer.

Mein Grundstück mit Gartenland, in welchem eine seit 20 Jahren gutgehende Fleischerei betrieben wird, mit schön Laden, Schlachthaus, verbund. mit Kühlraum u. Eiskeller, sofort zu verkaufen. Jos. Eisenstädt,
1160] Prechlau Westpreußen.

Sichere Brodstelle.

Eine gut gehende **Buch-, Papier- u. Devotionalien-Handlung** ist krankheitsh. unt. günst. Bedingungen von sofort zu verkaufen. Meldung. werd. brfl. u. Nr. 1097 durch den Gesellg. erb.

Werthvolle

Stadtgrundstücke

in lebhaftem Industrie- u. Garnisonort günstig verkäuflich; auch gegen Landgut (mit Wald bezw. Wasser bevorz.) **einzutauschen.** Meld. mit Preisang. u. Beschreib. werd. brieflich mit d. Aufschrift Nr. 780 d. d. Geselligen erbeten.

940] Eine altrenommirte, gut eingeführte

Bau-Klempnerei

in **Stolp** i. Pomm., nebst flott. Ladengeschäft, ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen.
Frau Emma Boerger
geb. Kroll.

603] Meine beiden zusammenhängenden

Zinshäuser in Graudenz

Grabenstraße 55 u. Gartenstraße 1, Mittelpunkt d. Stadt, worin sich auch seit 30 Jahren eine gutgehende Tischlerei befindet und 3600 Mk. Miethe br., bin ich willens, sehr preiswerth bei mindestens 6000 Mk. Anzahl. and. Untern. halb. sof. zu verkf.
V. Zawadzki, Hausbesitzer,
Graudenz.

Parzellirungsanzeige.

1022] Am **Dienstag, den 26. Juni,** von Vormittags 10 Uhr, werde ich an Ort und Stelle die **Gastwirthschaft** der Frau Anna Klein in **Rheda,** vis-à-vis dem Bahnhof gelegen, mit den dazu gehörigen ca. 170 Morgen Ländereien im Ganzen oder getheilt unter günstigen Kauf- und Zahlungsbedingungen verkaufen.
Leopold Cohn, Danzig,
Hundegasse 109.

E. Bock-Windmühle

mit 20 Morg. guten Roggen- u. Kleebodens ist zum Preise von 7800 Mark sofort zu verkaufen. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1369 durch den Gesellg. erb.

Ein Mühlengut

best. a. Handels- u. Kundenmühle, Leist. 4 To. Roggen i. 24 Std., gelegen im Kr. Dt.-Krone, gr. Wasserkraft, dazu 500 Mrg. Areal, ist m. voller Ernte zu verkauf. Kapitalkräftige Reflektanten bel. ihre Anfrag. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1351 d. d. Geselligen einzus.

Holländ. Windmühle

im Jahre 98 neu erbaut, mit Windrose, Werk von Eisen, Gebäude m. Bretter- u. Pappbekleid., Dach mit Bretter- und Eichen-Schindeln gedeckt, ein Gang Franz. m. Sichtmasch. u. Vorsichtm., 1 Gang Sandstein m. Reinig.-Masch., Regulator u. Fahrstuhl, ist Verhältnisse h. sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt F. Grigull, Drausnitz bei Kamin Wpr. [1359

Grundstück [1159

besteh. aus Wohnhaus, Scheune u. Stallungen, massiv, in gutem Zustande, in **Ortelsburg,** nebst zugehörig. ca. 50 Morgen Acker, gut. Weizenbod. und 8 Morgen 2schnitt. Wiesen in der Nähe, ist unter günst. Beding. zu verkauf. Reflektant. woll. sich an Herrn A. Feldhaus in Ortelsburg wend.

Sichere Brodstelle!

Eine seit 16 Jahren bestehende Klempnerei, speciell Bau, mit großer Kundschaft und großem Ladengeschäft, ist wegen anderweitiger Unternehmungen sofort zu verkaufen. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1339 durch den Geselligen erbet.

Rittergutsverkauf.

1324] Weg. Nachlaßregulirg. soll das Gut **Adl.-Eichen** (Ostpr.), Postort, Tel., im Kr. Wehlau geleg., 1½ Meil. Chaussee v. Tapiau (Staatsb. Eydtk.-Königsbrg.-Berlin), 4 Meil. Chaussee v. Königsberg u. 1 km v. d. Kleinbahn Tap.-Königsbg., verkauft werden. Größe ca. 1460 Morg., wovon ca. 800 Morg. Acker 1. u. 2. Klasse, 400 Morg. Wiesen, 240 Morgen Wald. Groß. herrschaftl. Wohnhaus m. alt. Park. Off. unt. E. E. 627 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Vergnügungsetablissement

m. neuem massiv. Saal, schön. Park, Veranden, m. kl. Landwirthsch. verb., ist u. günstig. Bedingungen sof. verkäuflich. E. G. Kuppermann, Stargard i. Pom.

1487] Krankheitshalber ist ein gut eingeführtes

Putz-, Weiss- u. Kurzwaaren-Geschäft

von sofort zu verkaufen. Da das Geschäft schnell verkauft werden muß, wird dem Käufer ein Rabatt von 33⅓ % auf Fakturenpreis gewährt. Meldungen unter **A. Z. 600** an die Expedition der Tilsiter Allgemeinen Zeitung erbeten.

Die **Landbank - Berlin** verkauft von ihrem Gute **Sarranzig,** 3 km Chaussee von der Kreis- u. Gymnasialstadt Dramburg entfernt: [473

1 Gut ca. 800 Morgen mit schönsten Ländereien und Wiesen und 340 Morgen See,
1 Gut ca. 1200 Morgen mit mildem Acker, guten Wiesen und Wald.

Die Gebäude sind auf beiden Gütern in bestem Zustande, die Ernteaussichten sind vorzüglich.
Inventar ist reichlich vorhanden.
Reflektanten werden nach vorheriger Anmeldung bei der Gutsverwaltung Wagen zur Abholung von Dramburg Bahnhof gestellt.
Nähere Auskunft ertheilt
Die Gutsverwaltung Sarranzig bei Dramburg und Herr Max Heinrichsdorff in Kolberg.

Verpachtung.

Der bisherige Hintz'sche Gasthof zu Stutthof

bestehend aus Tanzsaal mit Zubehör, zahlreichen Fremden- und Restaurationszimmern, großem Konzertgarten 2c. 2c., soll zusammen mit dem im selben Hause befindlichen

Material-Geschäft

zum 1. Oktober verpachtet werden. [1454
Besagter Gasthof ist der größte am Orte (Stutthof hat circa 2500 Einwohner) und das einzige Vergnügungslokal in demselben, welches auch v. der dicht bevölkerten, wohlhabend. Umgegend zahlreich frequentirt wird.
Adressen werden erbeten an

Hermann Rahn, Steegen bei Danzig.



Güter-Parzellirung

durch die

Landbank zu Berlin.

Die Landbank verkauft von ihren grossen Besitzungen

Hauptgüter, Vorwerke, Bauernstellen, Zi gelei-, Wald-, Mühlen- und **See-grundstücke** in jeder Grösse und Preislage zu äusserst günstigen Bedingungen. [6682
Jede Auskunft mit **Beschreibungen** ertheilt **kos enlos**

Bureau der Landbank,
Berlin W. 64, Behrenstr. 14–16.

Wichtig für leistungsfähige Bierbrauerei.

Ein Grundstück

zur Errichtung einer großen Bierniederlage, mit hierzu vorzüglich passenden Keller- und Nebenräumen, sowie genügend Land zum Bau eines Eiskellers, ist in bester Lage der Stadt Graudenz, große Garnisonstadt billig wegen anderer Unternehmungen zu verkaufen. Meld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8974 durch den Geselligen erbeten.

839] **Ein sehr rentables, größeres**

Geschäftsgrundstück

mit großem Geschäfts-Speicher und Hofräumen, w. in einer der besten Geschäftsstraßen Inowrazlaws liegt, in welchem seit vielen Jahren ein größeres Geschäft betrieben wird, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres bei H. Glinkiewicz, Inowrazlaw, Kirchhofstraße.

Verkauf od. Verpachtung.

Vorgerückten Alters wegen verkaufe mein

mass. Grundstück

in dem ich 30 Jahre ein Manufaktur-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben habe, unter den günstigsten Bedingungen. Es eignet sich d. Lage und großen Räume wegen zu jedem anderen Geschäft. Auch sind große Kellerräume und Hofraum mit Auffahrt vorhanden.
Würde eventl. Laden nebst Wohnung 2c. verpachten.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1503 durch den Geselligen erbeten.

Ein in einer Mittelstadt Wpr. gut eingeführtes

Putz- und Weißwaarengeschäft

mit nur feiner und guter Kundschaft, ist anderer Unternehmens-halber per sofort oder später preiswerth zu übernehmen.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1435 **durch den Geselligen erbeten.**

Beabsichtige mein hart an der Chaussee, 8 km von der Kreisstadt Johannisburg und Bahnhof liegendes [9960

Bauerngrundstück

über 200 Mrg. groß, mit Aussaat, darunter ca. 50 Mrg. Wald, 20 Mrg. Torfbruch, 75 Mrg. Wiesen, 65 Mrg. Acker (milder Roggenboden) neue Holzgebäude unter Dachpfannen, für 13500 Mk. bei 4- bis 5000 Mk. Anzahlg. ohne Inventar sofort zu verkaufen. Persönliche Besichtigung erforderlich. Briefl. Anfrag. werd. nicht berücksichtigt. J. Rimmeck,
Johannisburg Ostpr.

Gelegenheitskauf.

Ein Gut

in Posen, ganz deutsche Gegend, 500 Morgen groß, 60 Morgen sehr gute Wiesen, Rest guter Acker, z. Th. Weizenboden, werthvolles Inventar, sämmtliche Maschinen der Neuzeit, ganz neue massive Gebäude, soll wegen Uebernahme eines andern Gutes für den Preis von 80000 Mark, mit 30000 Mark Anzahl., sofort verkauft werden. Reflektanten wollen Meldungen briefl. mit d. Aufschrift Nr. 9962 durch den Geselligen einsenden.

Vorgerückt. Alt. weg. beabs. ich

mein Schmiedegrundstück

mit Wagenbau nebst Remise

zu verkaufen bezw. zu verpachten. Näh. Ausk. ertheilt C. Behrendt, Schmiedemeister, Pr.-Holland.

941] Krankheitshalber bin ich gewillt, mein in guter Lage gel.

Schmiede-Grundstück

im Werthe von ca. 24000 Mk, im Ganzen (auch getheilt) unter günstig. Bedingung. von sofort od. später zu verkaufen od. auch zu verpachten. J. Samorski, Schmiedemeist., Beutnerdorf-Ortelsburg Ostpr.

Mein Grundstück

nebst Speicher in Konitz Westpr., Hauptstraße, beste Geschäftslage, für jede Branche passend, ist von sofort preiswerth zu verkaufen resp. zu verpachten. [1355
A. Lewy,
Fleischermeister, Konitz.

Kleines Geschäft wird v. einer Dame zu übernehmen gesucht. Meldungen unter **E. G. 70** Marienburg erbeten. [1457

Ein Grundstück

v. 25 b. 50 Morg. gut. od. mittl. Bodens, i. d. Näh. ein. Stadt od. Dorf od. i. Dorfe selbst, wird zu kaufen gesucht. Auskunft erth. Rentier Schwarz, Skurz, Postst.

Eine kleine Wassermühle

mit 10, 15 bis 20 Morg. Land, wird von sofort oder später zu kaufen gesucht. Meldung. unter **C. K. L.** an d. Exp. d. Kreisblatt Briesen Wpr. erbeten. Nichtbeantwortg. gilt als nicht passd.

Suche ein kleineres

Rittergut

mit mildem Lehmboden und angemessenem Wiesenverhältniß v. sofort zu kauf., wenn eine Pachtung von 300 Morgen, dicht an Chaussee, in einem der besten Kreise Ostpreußens, mit in Zahlung genommen wird. Meldung. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1497 durch den Geselligen erbeten.

Hotel.

Gutgehendes erstes Hotel, am liebsten von Leuten, die sich zur Ruhe setzen w., wird zu kaufen gesucht. **Anzahl. 35–40 Mill.** Meld. w. briefl. mit Aufschr. Nr. 1448 durch den Geselligen erbet.

Kauf- oder Pachtgesuch!

Suche größeres, selbständiges **Gut** zu kaufen oder zu pachten, Brennereiwirthschaften bevorz., mit Anzahlg. von 50- b. 60 Mille. Meldg. w. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 756 durch den Gesellig. erb.

Suche Brennerei- u. Rüben-Güter

in Westpreußen und in Posen, jede Größe, habe dafür stets ernstliche, zahlungsfähige Käufer an der Hand. Meldungen von Besitzern erbeten an die Central-Güter-Agentur von J. Popa, Flatow Westpr. [1000

Kaufe sofort Gut

gebe schuldenfreies Haus, Preis 150000 Mk., in Zahlung. Miethe 7500. Rückp. erb. Näh. Colbatzky, Gütermakl. i. Görlitz, Lutherst. 41, I.

P. Sander

Königl. Landmesser [3126
Posen, Victoriastr. 9, pt.,
vermittelt **An- und Verkauf** v. Grundbesitz j. Größe.
Beste Empfehlungen.
Für preiswerthe Güter stets ernstliche Käufer vorhanden.

Pachtungen.

Rentable

Gastwirthschaft

in einer Stadt Westpreußens, in welcher vom 1. Oktober cr. ab neue Bahn eröffnet wird, ist vom 1. Oktober d. Js. zu verpachten. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1371 durch den Geselligen erbeten.

1447] Mein flottgehendes

Kolonialw.-Geschäft nebst Weinhandlung

ist wegen and. Unternehmungen günstig zu verpachten.
Julius Sack,
Osterode Ostpreußen.

Restaurations-Lokal

beste Lage Brombergs, v. sof. zu verm. Julius Lewin, Bromberg.

Eine Stellmacherei

nebst Wohnung ist von sofort zu vermiethen u. zum 1. Oktober cr. zu beziehen bei [1411
H. Schallnus,
Pflug- und Wagen-Fabrikant,
Darkehmen Ostpr.

Suche p. 1. Okt. eine flott geh.

Restauration oder Gastwirthschaft

in deutscher Gegend zu pachten. Angebote sind unt. **A. J. 90** postlagernd n. Inowrazlaw zu richt.

Uebernehme eine

Mehlhandlung

mit Getreideumtausch einer leistungsfähigen Mühle in einer Stadt Westpr. für eig. od. Rechnung der Mühle. Meld. briefl. u. Nr. 1163 durch den Ges. erb.

Suche gutgeh. Gastwirthschaft

p. 1. Oktober cr. in deutsch. Gegend zu pachten, später Kauf nicht ausgeschlossen. Meld. w. brfl. u. Nr. 1102 durch den Gesellg. erb.

Suche ein Gasthaus

od. **Ausschank,** Stadt od. Land, zu pachten. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 948 d. d. Ges. erbet.

Kautionsfähig. Fachmann sucht

eine Molkerei

zu pachten oder einzurichten Meld. werd. brfl. m. d. Aufschr Nr. 947 d. den Geselligen erbet.

Filiale-Gesuch.

Kaufm. möchte a. einem geeign. Platze Filiale einrichten zur evtl. spät. käufl. Uebern. Gefl. Meld. br. m. d. Aufschr. N. 100 p. Allenstein e.

1465] Suche eine gangb. **Gastwirthschaft** zu pacht. Off. sub 907 an **Rud. Mosse, Posen.**